THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

# Abendpost

Die „Ab...
veröffentli...
32...
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 22. Januar 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 18

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

#### Kongreß.

Washington, D. K., 22. Jan. Im Senat wurde die Debatte über die Alaskanische Bundesbahnbill fortgesetzt.

Sen. Pittman, obwohl im Allgemeinen nicht zugunsten von Regierungsbesitz, unterstützte diese Bill und sagte, er glaube, daß in Alaska der Regierungsbesitz die einzige Art sei, wie die Hilfsquellen des Territoriums entwickelt werden könnten.

Das Militärkomite des Senates beschloß einen günstigen Bericht über die Ernennung von Oberst W. E. Gorgas — welcher namentlich durch die Sanirung der Panamakanalzone berühmt wurde — zum Oberstabsarzt der Armee.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Debatte über den Postdienstetat wieder aufgenommen.

Das Einwanderungskomite des Hauses verschob die Verhöre über die vorgeschlagene Gesetzgebung zur Ausschließung von Asiaten.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse für Justiz und für zwischenstaatlichen Handel arbeiteten einen Plan aus zum Zusammenwirken bezüglich der Ausarbeitung von Trustbills im Namen der Administration.

Das Bergbaukomite setzte seine Verhöre über die Radiumländereienfrage fort.

Der demokratische Abgeordnetenhauskaukus tritt heute Abend zusammen, um Resolutionen für Untersuchung der Grubenstreiks in Michigan und Kolorado durch den Kongreß zu erörtern.

Washington, D. K., 22. Jan. Das Komite des Senats für auswärtige Beziehungen erstattete einen günstigen Bericht über die Ernennung von H. M. Pindell (Peoria, Illinois) zum Botschafter bei der russischen Regierung.

#### Der Grubenleutekonvent.

Indianapolis, 22. Jan. Mehrere Redner auf dem Jahreskonvent der Vereinigten Grubenleute von Amerika übten bittere Kritik an der Amerikanischen Arbeitsföderation. Den Reigen eröffnete Duncan McDonald von Illinois, gelegentlich einer Debatte über industrielles Gewerkschaftswesen. Es wurden dem Komite verschiedene diesbezügliche Resolutionen überwiesen, darunter eine, welche die Einberufung eines Konvents auf den 1. April 1914 verlangt, um diese Frage zu erörtern. Das Komite wollte jedoch von einem Spezialkomite nichts wissen, sondern reichte ein Substitut ein, das die Delegaten zur Amerikanischen Arbeitsföderation verpflichtet, für industrielles Gewerkschaftswesen zu arbeiten. Dieser Substitutsantrag wurde vom Konvent angenommen.

McDonald beschwerte sich bitter über die Haltung der Amerikanischen Arbeitsföderation, die er reaktionär, tot und einem Fossil gleich nannte. Diesen Standpunkt vertrat auch der Verbandspräsident John P. White und Thomas Kennedy von Hazelton, Pa.

Die Frage der Verlegung des Konvents von Indianapolis nach einer anderen Stadt wurde zusammen mit dem Antrag, ein permanentes Hauptquartiersgebäude sowie eine Druckerei für das „Miners Workers Journal" zu errichten, einer Referendumabstimmung unter den Mitgliedern des Verbandes überwiesen.

Auf's Neue wird angeregt, daß die Verbandszeitung auch in anderen Sprachen, als der englischen, erscheinen soll.

#### Sulzer gegen Murphy.

New York, 22. Jan. Der vormalige New Yorker Staatsgouverneur William Sulzer sagte im sogenannten John Doe Untersuchungsgerichtsverfahren aus, daß „Boß" Murphy von der „Tammany Hall" gedroht habe, seine Laufbahn als Gouverneur zu zerstören, wenn er, Sulzer, nicht die Murphy'sche Kreatur James E. Gaffney zum Landstraßenkommissär ernenne. Er, Sulzer, habe dieses Ansinnen abgeschlagen, nachdem er in Washington eine Konferenz mit Bundessenator O'Gorman gehabt, der ihm u. A. sagte, Gaffney habe von dem Straßenbaukontraktor Stewart $100,000 zu erpressen gesucht, und es würde eine Schmach für den Staat New York sein, wenn Gaffney zum Landstraßenkommissär ernannt würde.

Diese Aussagen waren die erste beschworene Anschuldigung, welche Sulzer gegen Murphy erhoben hat. Der obenerwähnte Stewart hatte ebenfalls Aussagen in diesem Sinne bei einem vorherigen Verhör gemacht.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: Perugia von Neapel; Carpathia von Fiume (Nachmittags.
New York: Cincinnati von Genua usw.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Genua: Prinzeß Irene von New York.
Algier: Adriatic, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Bremen: Barbarossa von New York.

**Abgegangen:**

New York: Scharnhorst nach Bremen (keine Zeit); Ancona nach Neapel; Laconia nach Mittelmeerhäfen.
Azoren: Canopic, von Neapel usw. nach Boston.
London: Ascania nach Kanada.
Christiania: Kristianiafjord, von Bergen nach New York.
Am Lizard vorbei: Olympic, von Southampton nach New York.

#### Brandunheil.

Ein Toter, drei Verletzte bei Logirhausfeuer.

Fort Wayne, Ind., 22. Jan. Das „National Hotel", ein kleines Logirhaus, ist frühmorgens infolge der Explosion eines Kohlenofens ausgebrannt. Ein Mann — mindestens — kam um, und drei Andere wurden verletzt. Der Umgekommene ist Frederick W. Snook von Gary, Ind.

Die drei Verletzten sind: Stephen Rommel von Sturgis, Mich., Howard Hughes von ebenda, und C. W. Williams von Gary, Ind. Sie liegen im Hospital, und ihr Aufkommen ist zweifelhaft. Mehrere Personen werden noch vermißt.

Memphis, Tenn., 22. Jan. Annähernd 4000 Ballen Baumwolle wurden durch eine Feuersbrunst zerstört oder schwer beschädigt, welche das Magazin von E. W. Trout & Co. dahier heimsuchte. Drei Feuerwehrleute wurden leicht verletzt.

Die Schätzungen über den geldlichen Verlust gehen bis zu $300,000.

Fargo, N. D., 22. Jan. George Bolser, seine Gattin und 3 Kinder verbrannten in ihrem Heim bei Howard, 12 Meilen nördlich von hier!

Ein Nachbar entdeckte das Feuer, aber schon zu spät, um helfen zu können. In allen Fällen ist der Tod offenbar durch Erstickung eingetreten. Wahrscheinlich wurde das Feuer durch einen Ofen verursacht.

Parker, S. D., 22. Jan. Wiillam J. McCoy, seine Gattin und ein 4jähriges Söhnchen kamen bei einem Feuer in ihrem Farmheim um, nicht weit von hier.

McCoy verlor sein Leben bei dem Versuche, seine Gattin und sein Kind zu retten.

#### Arbeit und Kapital.

Houghton, Mich., 22. Jan. Gus William Topparia, Präsident der Korporation, welche das finnische Sozialistenblatt „Tyomies" herausgibt, sowie Andrew Larell, ein Aktionär dieses Blattes, wurde zu Hancock frühmorgens von Sheriff Cruse verhaftet, auf neuerliche Haftbefehle hin, in denen sie—nebst vielen Anderen — beschuldigt sind, zum Aufruhr gereizt zu haben. Beide wurden vorläufig unter je $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Im Falle dieser Zwei gründet sich die Anklage auf einen Leitartikel des obigen Blattes über die Weihnachtsabendkatastrophe in der „Italian Hall" zu Calumet.

Washington, D. K., 22. Jan. In der heutigen vertraulichen Sitzung des Vollzugsrats der Amerikanischen Arbeitsföderation wurde beschlossen, bei allen Gewerkschaften, die zu dieser Föderation gehören, Extra-Umlagen zu erheben, um einen Fonds behufs weiterer Organisirung der weiblichen Arbeitskräfte aufzubringen. Die Einzelheiten des betreffenden Planes werden später festgestellt.

#### Flieger stirbt an Blutsturz.

New York, 22. Jan. Charles K. Hamilton, welcher als Flieger zuerst durch den erfolgreichen Flug von New York nach Philadelphia und zurück berühmt wurde, ist in seinem Heim dahier plötzlich am Blutsturz gestorben, erst 28 Jahre alt. Seine Gattin wurde durch sein Stöhnen geweckt und holte schleunig einen Arzt; aber schon ehe dieser anlangte, war der Tod eingetreten.

Hamilton hatte eine ganze Reihe Unfälle gehabt und war vielfach dabei verletzt worden. Er begann erst mit Drachen- und Lenkballonflügen und wandte sich später dem Aeroplan zu.

#### Grundloses Schreckensgerücht.

St. Paul, Minn., 22. Jan. Eine aufregende Angabe, daß sich auf der Great Northern-Bahn unweit Pembina, Norddakota, ein Zugunglück ereignet habe, und 42 Menschen dabei umgekommen seien, wird nicht nur von Bahnbeamten, sondern noch von mehreren anderen Seiten für absolut grundlos erklärt.

#### Fetter Prozeß!

St. Louis, 22. Jan. Die Wiedererlangung von über 14 Millionen Dollars wird in einem Prozeß angestrebt, der im Bundesgericht dahier gegen 10 Männer anhängig gemacht wurde, welche im Jahre 1910 Direktoren der St. Louis & San Franziskobahn waren.

#### Die neue kalte Welle.

Couderay, Wis., 22. Jan. Hier war heute der kälteste bisherige Tag des Winters. Das Thermometer sank bis auf 22 Grad unter Null.

### Ausland.

#### Die Mexikokämpfe.

Culiacan, mexikanischer Staat Sinaloa, 21. Jan. (Ueber Nogales, Arizona, 22. Jan.) Offiziellen Berichten zufolge wurde eine Kolonne Regierungssoldaten, etwa 2000 Mann stark, nördlich von hier zurückgeschlagen. Die Regierungssoldaten versuchten einen Ausfall gegen die Verfassungsparteiler, welche Guaymas, die Golfhafenstadt von Sonora, belagern. Auf Seiten der Rebellen sollen nur einige Leute verwundet worden sein, die Regierungstruppen aber sollen sich mit drei Wagenladungen Toter und Verwundeter zurückgezogen haben.

#### Kracht nimmt das Wort.

Versichert, daß er über das Baiernheer durchaus nicht abträglich gesprochen. — Die soldatische Erklärung des Exkommandirenden befriedigt. — Baiernkönig lud alle Abgeordneten zu einem Mahl, — auch sozialistische. — Der jährliche österreichische Hofball fällt diesmal nicht aus.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 22. Jan. Mehr noch, als durch den amtlichen Widerruf, werden die ungünstigen Gerüchte über den Zustand des Kaisers durch die Tatsache widerlegt, daß dieser trotz einer sehr anstrengenden Hoftour gestern früh aufstand, längere Zeit spazierte und eine Reihe Vorträge entgegennahm.

Baiern und Preußen.

Die bairische Abgeordnetenkammer debattirte die, einen so peinlichen Eindruck machenden Verhandlungen des „Preußentages" in Berlin und besonders die Rede, welche der Generalmajor a. D. v. Kracht vom Stapel ließ. Manche Redner ergingen sich in bösen Worten der Kritik und sprachen von „preußischem Prätorianergeist".

Auch der bairrische Kri-gsminister äußerte sich sehr scharf.

Mittlerweile streitet man sich noch immer über den eigentlichen Inhalt der v. Kracht'schen Rede. Die Münchener „Bairische Staatszeitung" veröffentlicht neuerdings eine erklärende Zuschrift Krachts selbst, worin er in Abrede stellt, sich bei allem Lob der Preußen abträglich über die Baiernarmee ausgesprochen zu haben, und hinzufügt, schon der Geist ritterlicher Kameradschaft hätte ihm diktirt, das heldenmütige bairische Heer anzuerkennen.

Diese Erklärung wird in weitesten Kreisen — auch in Norddeutschland— mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommen. Nur wird bedauert, daß Kracht nebenbei Worte habe sprechen können, die „sich mißverstehen ließen". Immerhin gibt man sich mit der nunmehrigen Aufklärung zufrieden und sagt, seine soldatische Offenheit gereiche ihm zu hoher Ehre, und der loyale Geist des Reichsheeres, ob von Nord oder Süd, bestehe unverbrüchlich.

Ob Sozialisten mittun?

König Ludwig von Baiern hat sämmtliche Abgeordnete des Landtags zu einem Essen auf den 4. Februar geladen. Man sieht mit gespannter Erwartung der Haltung der sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber dieser Einladung entgegen.

Zum Ehrenprofessor gemacht.

Dr. Oskar Loew wurde zum Ehrenprofessor der Chemie an der Berliner Universität ernannt. Er war 1867 bis 1871 Assistent am „City College" in New York, und bis 1876 Mitglied des Geologischen Vermessungsdienstes in Washington. Später wirkte er in München, in Tokio, dann wieder in Washington, abermals in Tokio, und schließlich in Portoriko, bis er wieder nach Europa übersiedelte.

Hofball findet diesmal statt.

Wien, 22. Jan. Als sehr günstiges Zeichen für die Gesundheit des Kaiserkönigs Franz Joseph wird es angesehen, daß der Hofball, der im Vorjahr ausgefallen war, auf Februar angesetzt worden ist.

#### Nachklänge von Zabern!

Straßburg, 22. Jan. Es verlautet, daß der Landtagsabgeordnete Burger, welcher Oberleutnant der Reserve ist, vom Bezirkskommando aufgefordert wurde, eingehend über sein Verhalten in der zweiten Kammer zu berichten. Die Antwort Burgers bestand darin, daß er seinen Abschied einreichte. Diese Kunde entbehrt aber noch der Bestätigung.

Stuttgart, 22. Jan. Die Fortschrittliche Volkspartei interpellirte in der zweiten Kammer der württembergischen Landstände die Regierung darüber, ob sie der allgemeinen Beunruhigung steuern werde, indem sie den bestehenden Rechtszustand über den Waffengebrauch des Militärs klarlege.

Der „Staatsanzeiger" in Stuttgart beantwortet die Frage betreffs des Waffengebrauchs. Das Blatt erklärt, in Württemberg stehe es gesetzlich fest, daß ein Einschreiten des Militärs nur nach voraufgegangener Aufforderung der Zivilbehörden erfolgen könne.

#### Vorläufig ihrer Schulden los!

Brüssel, 22. Jan. Die Schwierigkeiten zwischen der Prinzessin Louise von Belgien, einer Tochter des verstorbenen Königs Leopold, und deren Gläubigern sind, wie bekannt gegeben wird, geregelt. Nach dem erzielten Arrangement wird die Prinzessin noch ungefähr anderhalb Millionen Franken aus der Hinterlassenschaft ihres Vaters erhalten. Bei ihrer bisherigen Lebensweise hat dies jedoch sehr wenig für sie zu bedeuten!

#### Prozeß gegen Graf Mielzynski.

Berlin, 22. Jan. Laut Meldung aus Posen ist die Prozessirung des Grafen und Millionärs Mielzynski, welcher seine Gattin und seinen Neffen erschoß, auf den 23. Februar angesetzt worden. Die Verhandlung findet in Grätz statt, wo sich der Angeklaate im Gewahrsam befindet.

#### Mit Säbeln gesprengt!

Russische Arbeiter, welche das Andenken des „Blutsonntages" feierten. — Generalstreik beschlossen!

St. Petersburg, Rußland, 22. Jan. Die Polizei zersprengte mit blanken Säbeln Schaaren von Demonstranten, welche den Jahrestag des St. Petersburger „Blutsonntags" feierten. (Am 22. Januar 1905, als die Truppen viele streikende Arbeiter erschossen, welche, geführt von Vater Gapon, friedlich vor den Palast zogen, um dem Zaren eine Petition zu überreichen.)

Die Arbeiter erklärten heute einen Generalstreik. Mit Musikkapellen, welche revolutionäre Weisen spielten, zogen sie am Newski Prospekt entlang, revolutionäre Lieder singend, bis die Polizei sie mit ihren gezückten Säbeln auseinandertrieb.

Es heißt, die Demonstranten hätten beträchtlichen Schaden angerichtet. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

#### Strafen ermäßigt.

Im dritten „Kruppprozeß".

Berlin, 22. Jan. Die, am 5. August vom Kriegsgericht über mehrere Militärbeamte wegen angeblicher Annahme von Geld der Firma Krupp verhängten Strafen wurden am Mittwoch vom Berufungsmilitärgericht bedeutend herabgesetzt. Leutnant Schleuder und Leutnant Hinst erhielten heute sechs, und Leutnant Hoge drei Wochen Stubenarrest. Hilfsschreiber Schmidt einen Monat leichten Arrest, Schreiber Pfeiffer wurde freigesprochen, ebenso Leutnant Tilian. Die ursprünglichen Strafen lauteten auf mehrere Monate bezw. Wochen Gefängniß.

## Lokalbericht.

#### Die Wirtschaftslizensen.

Stadtratsausschuß berät über Erhebung von Gebühren bei Lizensverkäufen.

Die Erhebung einer Gebühr seitens der Stadt für die Uebertragung von Wirtschaftslizensen, welche in einer vom Stadtratsmitglied Haderlein eingereichten Ordinanzvorlage verfügt wird, beschäftigte heute den Lizensausschuß des Stadtrats. Danach hätte der Käufer einer Wirtschaft etwa einen der Höhe der Lizens für die vom Verkaufstage bis zum Tage der nächsten Halbjahrzahlung verbleibenden Frist entsprechenden Betrag zu bezahlen, also $250, wenn die Lizens vor drei Monaten gelöst wurde. Es wurde gegen diesen Satz der Einwand erhoben, daß dann alle Wirtschaftsverkäufe bis zum Tage der Lizenszahlung verschoben werden und die Einnahmen der Stadt aus dieser Quelle gleich Null sein würden. Utpatel meinte, der Stadtrat solle die Wirte nicht zu Tode besteuern, sondern ihr Bemühen, das Geschäft zu heben, unterstützen. Zwei Vorschläge Merriams, wonach bei jeder Lizensübertragung $150 Gebühren an die Stadt bezahlt, oder aber die Wirtschaftslizensen vom Stadtschreiber öffentlich versteigert werden sollten, wurden abgelehnt.

#### Der Fall Barnes.

Der Angeklagte wird zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nach einer Beratung von 18 Stunden hatten sich die Geschworenen im Falle von George Walter Barnes heute Morgen noch nicht auf einen Wahrspruch geeinigt. Barnes, der früher wegen Fälschung von Postanweisungen im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Kansas, gesessen hat, erschoß am 29. Januar 1910 seine Schwiegermutter, Frau Mary B. Serooß, im Wychmere Hotel, Ost 18. Straße und Indiana Ave., und verwundete seine Frau, Aleta. Die gegenwärtige Anklage lautete auf Ermordung der Schwiegermutter, aber im Falle der Freisprechung wollte Hilfsstaatsanwalt Fleming sofort die Prozessirung von Barnes wegen Mordangriffs auf seine Frau betreiben.

Erst um 2 Uhr heute Nachmittag hatten sich die Geschworenen auf einen Wahrspruch geeinigt. Er lautete schuldig des Mordes, und das Strafmaß setzten die Geschworenen auf 14 Jahre Zuchthaus fest.

#### Unkenntniß schützt nicht.

Statt $50 zu bekommen, muß Dr. A. Krygowski $25 zahlen.

Dr. Anthony Krygowski, 2854 N. Racine Ave., wurde heute von Stadtrichter Gemmill wegen Gerichtsmißachtung zu $25 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt, weil er einer Gerichtsvorladung nicht Folge geleistet hat. Dr. Krygowski sollte gestern als Zeuge auftreten für Peter Frank, welcher die Chicago Railways Company auf $1000 Schadenersatz für Verletzungen verklagt hat. Als er die Vorladung erhielt, soll er gesagt haben, er verlange $50 für Zeugengebühr. Die $50 kamen nicht zu ihm, und er nicht vor Gericht, auch heute nicht, als der Richter ihn telephonisch auffordern ließ. Ein Büttel mußte ihn holen. Der Arzt entschuldigte sich zwar mit Unkenntniß der Gerichtsgebräuche, aber er mußte zahlen.

Leset die „Sonntagpost"

## Schlußansprachen beginnen.

### Wahlschwindelprozeß neigt sich dem Ende zu.

#### Freisprechung abgewiesen.

Wahlkommissär Czarnecki stellt Angaben des Angeklagten Rose in Abrede. — Stadtschreiber trifft Vorbereitungen für Entgegennahme von Petitionen.

Im Prozeß gegen die angeblichen Wahlschwindler im 16. Wahlbezirk der 18. Ward wurde heute mit den Ansprachen an die Geschworenen begonnen, nachdem noch einige Zeugen von der Anklage vernommen worden waren, um gewisse Aussagen von Zeugen der Verteidigung zu widerlegen, und nachdem der Handschriftensachverständige John F. Tyrrell den Geschworenen das Mikroskop erläutert hatte, das er bei der Untersuchung der angeblich gefälschten Stimmzettel benutzt hat. Das Mikroskop wird den Geschworenen zur Verfügung gestellt werden, wenn sie sich zur Beratung des Falles zurückziehen. Einer der Zeugen, den die Anklage vernahm, war Wahlkommissär Czarnecki, der die gestrige Angabe des Angeklagten David Rose, er habe während der Zählung der Stimmen seine Hände in seinem Schoß gehabt, widerlegte. Der Wahlkommissär gab an, Rose habe zwei Tage nach der Wahl, als die Behörde eine Untersuchung vornahm, angegeben, er habe seine Hände auf dem Billard gehabt, auf dem die Stimmzettel ausgebreitet waren, die gezählt werden sollten.

Antrag auf Freisprechung abgewiesen.

Ein Antrag der Verteidigung, die Geschworenen anzuweisen, die Angeklagten freizusprechen, wurde von Richter Burke abgewiesen, der darauf bestimmte, wie viel Zeit auf die Schlußansprachen verwandt werden sollten. Sonderstaatsanwalt Northup wird sechs Stunden, Anwalt Robert E. Crowe, der Verteidiger Roses, fünf Stunden, Anwalt James E. O'Brien, der Verteidiger Joseph Gordons, drei und eine halbe Stunde und Anwalt J. W. Sutton, der Verteidiger Thomas Gearys und Charles Baranovs, eine Stunde haben.

Northup beginnt Schlußansprache.

In seiner Schlußansprache erörterte Sonderstaatsanwalt John Northup zuerst die gesetzlichen Bestimmungen über Wahlschwindeleien, die Zuchthausstrafen von einem bis zu fünf Jahren vorsehen. „Die Unverletzlichkeit, die Heiligkeit des Stimmrechts," erklärte er, „ist nicht müßiges Gerede. Sie ist eine der Grundlagen, auf der unser ganzes System aufgebaut ist. Wenn wir nur in einem Wahlbezirk gestatten, daß der durch die Abstimmung zum Ausdruck gebrachte Wille unserer Bürgerschaft zu nichte gemacht wird, fällt das ganze repräsentative Verfassungssystem in sich zusammen." Um den Geschworenen klar zu machen, daß das Gesetz, auf das sich die Anklagen gründen, unzweifelhaft verfassungsmäßig ist, verlas er die Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Fall, den Superiorrichter Burke im November entschieden hat, und gegen dessen Entscheidung die Anwälte der Angeklagten Berufung eingelegt hatten, die vom höchsten Gerichtshof abgewiesen worden ist. Das Gesetz, auf das die Anklagen sich stützten, erklärte er für eben so verfassungsmäßig, wie die Gesetze über Mord und Straßenraub.

Stadtschreiber rüstet.

Stadtschreiber Connery, bei dem Bewerber um Nominationen für den Staat ihre Nominationspapiere einreichen müssen, traf heute Vorbereitungen für den nächsten Montag, den ersten Tag, an dem Kandidaten ihre Petitionen einreichen können. Die Stadtschreiberei wird für den Zweck um halb 9 Uhr geöffnet werden. Wie in früheren Jahren, richtet sich die Reihenfolge der Bewerber um die einzelnen Nominationen auf dem Stimmzettel nach dem Zeitpunkt, an dem ihre Petitionen dem Stadtschreiber zugehen. D. h. wer zuerst kommt, erhält den ersten Platz usw. Der Stadtschreiber rechnet darauf, daß ein großer Teil der Petitionen mit der Post einlaufen wird. Der 4. Februar ist der letzte Tag, an dem Petitionen für den Stadtrat eingereicht werden können.

Demokraten suchen sich zu einigen.

Morgen Abend findet an der Lincoln Ave. und Montrose Blvd. eine Versammlung von Vertretern der drei demokratischen Faktionen in der 26. Ward statt, in der versucht werden soll, eine Einigung behufs Aufstellung eines demokratischen Kandidaten für den Stadtrat gegen Ald. George Pretzel, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, herbeizuführen. Bisher haben die einzelnen Faktionen der Ward, besonders die Faktion Sullivan und die Faktion Hearst-Harrison, wie Hund und Katze gelebt. Da Aussichten vorhanden sind, daß Ald. Pretzel sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben und die Unterstützung von Republikanern und Fortschrittlern erhalten wird, halten es die demokratischen Parteiführer der Ward für nötig, sich auf einen Kandidaten zu einigen, der allen Faktionen genehm ist.

Dunne plant Ernennung.

Gouverneur Dunne kündigte heute an, daß die Ernennung zum Sekretär der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen voraussichtlich in den nächsten Tagen vorgenommen werden wird. Es verlautet, daß Richard J. Finnegan, ein Zeitungsmann, für den Posten in Aussicht genommen ist. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $5000 verbunden.

Der Gouverneur sprach heute Mittag vor den Mitgliedern des Preßklubs über Geschlechtshygiene in den öffentlichen Schulen. Er knüpfte an eine gestern von dem früheren Präsidenten Taft gemachte Aeußerung an, welche den Unterricht in diesem Fach verurteilte, und wiederholte seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß der Unterrichtsgegenstand nicht in die öffentlichen Schulen passe.

Geißelt Methoden der Verteidigung.

Eingehend beschäftigte sich der Sonderstaatsanwalt mit den Methoden der Verteidiger. „Die Verteidigung," erklärte er, „hat sich auf verhüllte Andeutungen verlassen. Sie hat den Eindruck hervorrufen wollen, daß Andere an anderer Stelle, in den Räumen der Wahlbehörde, das Verbrechen begangen haben, hat aber nichts als verhüllte Anschuldigungen vorgebracht. Ein Verbrechen ist begangen worden. Die Verteidigung weiß, daß ein Verbrechen begangen worden ist, und hat versucht, die Verantwortung dafür auf Andere abzuwälzen."

Weiterhin ging der Sonderstaatsanwalt darauf ein, daß die Mithelfer oder Urheber der Wahlschwindeleien ebenso schuldig seien wie die, welche die Stimmzettel gefälscht hätten, und verlas eine Anzahl Entscheidungen des Staatsobergerichts, die sich darauf bezogen.

#### Schwierige Operation.

Wird wahrscheinlich noch wegen Gattinmordes prozesirt werden können.

Im September vorigen Jahres erschoß Andrew Oleson seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Man schaffte ihn nach dem Arbeitshaushospital, wo ein Teil des Geschosses mittels operativen Eingriffs entfernt wurde. Seitdem schwebte der teilweise gelähmte Gattinmörder zwischen Leben und Tod. Vor mehreren Tagen gelangten die ihn behandelnden Aerzte zu der Ueberzeugung, daß, um sein auf's äußerste gefährdete Leben zu retten, auch der Rest des Geschosses entfernt werden müsse.

Sie berichteten das der Gefängnißverwaltung und fügten hinzu, daß die äußerst schwierige Operation wahrscheinlich tötlich verlaufen werde, daß aber, falls die Operation unterbliebe, der Mann zweifellos unheilbarem Irrsinn verfallen würde.

Da die zuständigen Behörden die Zustimmung zur Vornahme der Operation gaben, wurde heute von den Doktoren Thomas Hogan und Irving Barnett der Rest der Kugel aus dem Gehirn des Mörders entfernt. Die Operation scheint erfolgreich verlaufen zu sein, denn der Kranke konnte, sobald er aus der Betäubung erwachte, seinen bisher gelähmt gewesenen rechten Arm wieder bewegen.

Die Aerzte erklärten, nachdem sie die Ueberführung des Mannes nach dem Gefängnißhospital veranlaßt hatten, daß, falls er den heutigen Tag überlebe, er wahrscheinlich physisch wieder hergestellt werden würde. Welche Wirkung aber die Operation auf seinen Geisteszustand ausüben dürfte, darüber wollten sie sich nicht äußern.

#### Merkwürdige Begründung.

Stadtrichter Mahoney verweigerte heute dem Schankwirt Grozeorz Gesjorowski, Nr. 4429 West 45. Str., einen Haftbefehl wegen angeblich böswilliger Sachbeschädigung gegen Kozinerg Royk, Nr. 1429 West 45. Str., der, nachdem er ein paar Schnäpse in der Wirtschaft getrunken, angeblich ein Schaufenster im Werte von $25 zertrümmert hatte.

„Nein", sagte der Richter, „ich stelle Ihnen keinen Haftbefehl aus. Sie haben dem Manne Schnaps verkauft, und jetzt wollen Sie ihn verhaften lassen."

„Aber er hat nur ein paar Schnäpse in meinem Lokal getrunken", bemerkte der Wirt.

„Es ist mir ganz gleich, wie viele Schnäpse er getrunken hat", antwortete der Kadi, „von mir erhalten Sie keinen Haftbefehl."

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich leichter Schneefall; zunehmende Wärme heute Abend; niedrigste Temperatur etwa 27 Grad; Wind dreht sich nach Südosten und nimmt an Heftigkeit zu

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich leichter Schneefall oder Regen im nördlichen, u. Regen im südlichen Teile; zunehmende Wärme.

Indiana und Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schnee; morgen wärmer.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schnee; zunehmende Wärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 24 Grad; Nachts 12 Uhr 22 Grad; Morgens 6 Uhr 15 Grad; Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 5:02.
Sonnenaufgang, morgen, 7:20.

## Ungesetzlicher Rabatt?

### Großfleischer Swift & Co. sollen $60,000 gespart haben.

#### Ann Arborbahn belastet.

Bundesgroßgeschworene untersuchen Angelegenheit behufs Erhebung von Anklagen. — Drei andere Bahnen belastet. —Fleischverkauf vom Bahnwagen aus.

An Rabatt für nach Owosso, Mich., versandtes Fleisch haben die Großfleischer Swift & Co. $60,000 verdient infolge eines Abkommens mit der Ann Arborbahn, einer Kleinbahn, laut einer Anklage, welche der Bundesdistriktsanwalt Wilkerson und Edward F. Gann, Anwalt der Zwischenstaatlichen Handelskommission, heute vor den Bundesgroßgeschworenen zu beweisen versuchen, um die Körperschaft zur Erhebung von Anklagen auf Verschwörung zu veranlassen. Das Zeugenverhör begann heute Morgen und wurde heute Nachmittag fortgesetzt.

Das Fleisch, dessen Versandt untersucht wird, wurde von Chicago auf der Chicago & Northwesternbahn nach Manitowoc, Wis., auf der Grand Trunkbahn nach Durand, Mich., oder auf der Wabashbahn nach Milan, Mich., den Schnittpunkten der Ann Arborbahn, geschickt und ging dort auf die Geleise dieser sich von Toledo, O., über Ann Arbor nach Saginaw und anderen Städten von Niedermichigan hinziehenden Bahn über.

Die Ann Arborbahn soll die Wagenladungen geöffnet und an allen Zwischenräumen 100pfundweise von der Ladung an die ansässigen Fleischer verkauft haben, bis zur Ankunft in Owosso. Den Großfleischern Swift & Co. wurde für derartige Sendungen die für ganze Wagenladungen von der Zwischenstaatlichen Handelskommission festgesetzte Frachtrate berechnet, insgeheim angeblich aber später Rabatt gewährt, $50 für jeden Bahnwagen. Der Leiter dieses Wiederverkaufes soll die Saginaw Beef Co. in Saginaw, Mich., gewesen sein. Gegen die anderen drei Bahngesellschaften werden keine Anschuldigungen erhoben.

Von den Bundesgroßgeschworenen vorgeladen und zum Teil heute bereits als Zeugen vernommen worden sind:

W. W. Manker, Verkehrsleiter von Armour & Co.

Frank H. Frederick von der Firma Swift & Co.

F. J. Burleson, Verkehrsagent der Chicago & Northwesternbahn.

James J. Yeo von der Saginaw Beef Co., Saginaw, Mich.

D. S. McEwing, Verkehrsagent der Wabashbahn.

Richard E. Berger, Rechnungsführer der Wabashbahn, St. Louis.

H. E. Watts, Hilfsgeneralfrachtagent der Wabashbahn, St. Louis.

J.C. McFadzean, Agent der Grand Trunkbahn in Chicago.

E. R. Newman, Generalfrachtagent der Wabashbahn in Chicago.

Otto Fielder, Agent der Wabashbahn in Milan, Mich.

William Frye, Verkaufsagent der Saginaw Beef Co. in Franklin, Mich.

Die Privatwagen der Großindustrie.

Armour & Co. streiten der Zwischenstaatlichen Handelskommission das Recht ab, den Betrieb der Privatbahnwagen der Großfleischer zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen, und ihr Hauptanwalt Urion erklärte heute im Hotel La Salle, wo die Zwischenstaatliche Kommission gestern ihre Untersuchung begonnen hat, daß die „Armour Car Lines" eine Tochtergesellschaft von Armour & Co. sei und für diese die Herstellung von Bahnwagen und den Versandt von Rindfleisch besorgten. Die Vermietung von Kühlwagen an Bahngesellschaften sei von nebensächlicher Bedeutung. Alle hiesigen Großfleischer betreiben gleiche Privatbahnwagenunternehmen, und sie schließen sich Urions Protest an.

Der von der Zwischenstaatlichen Handelskommission mit der Vernehmung von Zeugen in der Sache beauftragte Beamte George P. Boyle nahm heute die Aussagen von Eisenbahnbeamten entgegen, darunter die eines in Detroit tätigen der Wabashbahn, H. C. Sauser. Verkehrsleiter Sauser beschrieb die Methode der Ausrüstung der Kühlwagen zu ihrem Gebrauch, was in der Detroiter Vorstadt Delray geschieht. Die Kühlhausanlage, welche solchen Dienst für die Wabashbahn besorgt, gehört Swift & Co. Der Zeuge wollte nicht zugeben, daß der Dienst unzulänglich sei und die Versender keineswegs befriedige.

— Zwischen zwei Wesen, deren Liebe eben beginnt, spielt die ganze Natur die Rolle der Kupplerin.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
326
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

## ... nicht mehr aus, Schinn verschwindet—25 Cent Danderine.

**...ner Haar! Macht es ...eich, wellig, glänzend und schön.**

Versuch so viel Ihr wollt, Ihr könnt nach einer Anwendung von Danderine nicht eine Spur von Schinnen oder ausgehenden Haaren entdecken und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten erfreuen wird, ist die Tatsache, daß nach einigen Wochen Gebrauch Ihr neues Haar sehen werdet, fein und flaumig zuerst, ja, aber wirklich neues Haar, über der ganzen Kopfhaut.

Ein wenig Danderine verdoppelt sogleich die Schönheit Eures Haares.

Ganz gleich wie stumpf, verblichen, spröde und dürr, feuchtet ein Tuch an mit Danderine und zieht es vorsichtiig durch Euer Haar, indem Ihr ein jedes Haar einzeln nehmt. Die Wirkung ist eine sofortige und überraschende, Euer Haar wird leicht, wellig und lockig und hat ein Aussehen von unvergleichlichem Glanz, Weichheit und Schönheit, die Pracht und den Glanz wahrer Haar-Gesundheit.

Holt eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettenladen, und Ihr werdet sehen, daß Euer Haar so schön und weich wird, wie nur möglich—daß es nur dauernd vernachläßigt oder mißhandelt wurde durch schlechte Behandlung—das ist Alles.


# Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(42. Fortsetzung.)

„Nein, nein," fiel sie ihm ins Wort, in der Furcht, sich verraten zu haben; nicht sie durfte es sein, die zuerst den Weg fand — zuviel hatte sie schon verloren durch jene frühere Nachgibigkeit oder richtiger Willenslosigkeit.... „Nein — versäume nur nicht, was Du Dir vorgenommen. Wenn Du wieder Zeit hast, dann siehst Du wohl nach, wie es Sabinchen geht."

Und sie streckte ihm steif ihre Hand entgegen.

Die küßte er wortlos und ging mit rotem Kopf und zornig über sich selber.

Als Schloß Goßlar nach rascher Fahrt vor ihm auftauchte, da war es ihm, als schaue ihn die ganze Fensterreihe wie lauter höhnisch lächelnde Augenpaare an.

„Du Tor, so lange hat das Glück unter Deinem Dache gewohnt, Du aber zogst in die Ferne — nun sieh zu, wie Du es wieder zurückgewinnst!"

Und plötzlich fiel Ivo ein, wie Kitty von Gotho gesprochen, so warm, so herzlich — es wäre ja kein Wunder, wenn ihr Herz ihm zustrebte, der für sie und das Kind gesorgt hatte, während er sich in Rom an Erinnerungen an die Zeit klassischer Blüte berauschte und ihm die Gegenwart, die sich ihm daheim geboten, nichtig und reizlos erschienen war.

Kitty vernahm das Rollen des Wagens, der Ivo entführte, und plötzlich war's ihr, als müsse sie aufspringen, vor die Haustür eilen und Ivo zurückrufen. Solch ein mächtiges Herzklopfen hatte sie plötzlich, und solch eine Sehnsucht nach Ivo überkam sie. Wer weiß denn sogar bei der kleinsten Trennung, ob er den anderen wiedersieht? So manches fröhlich und zuversichtlich hingeworfene „Auf Wiedersehen!" hat sich in ein unerbittlich letztes „Lebewohl!" verwandelt.

In der Nacht konnte Kitty keinen Schlaf finden. Immer wieder überdachte sie's, daß es doch widersinnig war, daß sie und Ivo sich nicht zueinander fanden. Sie hatte ihn ja doch lieb — immer lieb gehabt — auch damals, als er es ihr durch sein Verhalten verraten hatte, daß sie ihm nichts war. Daß er für das Kind so wenig Liebe gezeigt, das erst hatte ihren ganzen Trotz ihm gegenüber entfacht, das hatte, wie sie es sich unzählige Male gesagt, ihre Liebe zu ihm getötet.

Nun aber wußte sie doch, daß sie nie aufgehört hatte, ihn zu lieben. Sie lag wach, und an ihr Ohr klangen die ruhigen, gesunden Atemzüge des Kindes, dessen Gitterbettchen dicht neben ihrem Lager stand. Sie lauschte auf das Flüstern der Wellen draußen in der lauen, dunkeln Somernacht, das durch das offene Fenster zu ihr hereindrang. Sie dachte an Goßlar, und es war ihr, als müsse sie hin zu Ivo. Fort denn mit allem falschen Stolz, es war doch gleich, wer die erlösenden Worte: „Ich liebe Dich!" zuerst sprach.

Der nächste Tag verstrich für Kitty in endloser Länge.

Es war schon später Nachmittag, da wurde ihr jemand gemeldet, den sie lange nicht gesehen hatte. Aber sie wußte ja, daß Trino, Sabinchens Amme, nur durch die Furcht vor ihrem gewalttätigen, häufig berauschten Manne davon abgehalten wurde, aufs Schloß zu kommen, um nach ihrem Baroneßchen zu sehen.

Und nun stand die Person, verhärmt, verstört sogar, wie Kitty auf den ersten Blick bemerkte, vor ihrer ehemaligen Herrin.

„Setz Dich, Trino," sagte sie freundlich. „Du bist ja ganz erschöpft."

„Ich bin durchs Moor gelaufen, vier Stunden lang. Auf die Landstraße wagte ich mich nicht, jemand aus unserem Dorfe hätte mich dort sehen können" —

Trino brach ab; ihr Atem ging noch immer keuchend.

„Ich war auf dem Schloß, aber der gnädige Herr Baron und der Inspektor waren hinüber nach Ketfer, wegen des Gemeindelandes, sagten die Leute, und nun wußte ich mir nicht zu helfen vor Angst und Unruhe und lief hierher" —

„Kann ich etwas für Dich tun, Trino?" fragte Kitty freundlich. „Du mußt mir alles ganz aufrichtig sagen."

„Ja, ja, gnädige Frau Baronin — ich tu's, und wenn ich auch zehnmal vor Gottes Altar geschworen habe, meinem Manne gehorsam zu sein, wie es in der Heiligen Schrift heißt, ich kann es nicht zulassen, daß" —

Trino brach in ein heftiges Schluchzen aus. Dann sich nach und nach beruhigend, begann sie mit hastigen Worten ihren Bericht.

„Vor dem Abend kommt der gnädige Herr nicht nach Goßlar zurück, so sagten die Leute dort," schloß sie. „Wenn es nur nicht zu spät wird."

Kitty war bleich geworden bei den Worten der Fischersfrau.

Sie klingelte und gab Befehl zum Anspannen. Es ist sechs Uhr, überlegte sie, wie weit mag es wohl bis Ketfer sein? Ketfer war ein Flecken, in dem Gerichtssitzungen stattzufinden pflegten.

„Trino, Du bleibst bei Sabinchen, Du bleibst überhaupt von nun an ganz bei mir, Du treue Seele."

„Wie weit ist es bis Ketfer?" fragte sie den Kutscher, als sie, schnell zur Fahrt gerüstet, aus dem Hause trat.

„Sechs gute Stunden, Frau Baronin."

Kitty überlegte einen Augenblick. Dann gab sie dem Kutscher die Weisung, zur Strandpromenade zu fahren.

Dort war das Konzert noch nicht zu Ende, dort hoffte sie den Kammerherrn zu treffen. Man war sehr erstaunt, als Ivo Goßlars Frau, die sich sonst niemals hier blicken ließ, um diese Stunde plötzlich auf den Kammerherrn, der in einem Kreise, wo noch immer über den Tod der beiden Brüder Hersheim, denen Thüngen gehört hatte, geredet wurde, zutrat und ihn bat, ihr einige Augenblicke Gehör zu schenken.

Er ging neben ihr her bis zum Wagen.

„Wenn Sie die Güte haben wollten, mich bis zu meiner Wohnung zu fahren und dann zum Kreischef. Wenn nicht anders, so müssen ein paar Grenzsoldaten aus dem nächsten Zollposten mobil gemacht werden. Es ist ein Unfug, daß wir bis jetzt nur diese Zollwache haben und kein richtiges Militär, wo es doch schon allenthalben hier herum im Lande gärt. Kein Widerspruch, Baronin! Was eine so junge, unerschrockene Frau tut, kann ich, muß ich alter Knabe erst recht wagen."

„Alles in Ordnung," sagte er eine Viertelstunde später, als der Wagen aus Hapsal hinausrollte, „die Grenzsoldaten folgen uns sogleich."

Kitty rief dem Kutscher zu, so rasch als möglich zu fahren. Ihr war es, als könne sie noch gar nicht an den Ernst der Sache glauben. Damals, als der Bauernaufstand in den Ostseeprovinzen erst im Beginnen war, als die Revolution im Innern des Reiches vorerst noch wie Stichflammen ab und zu aufglühte, schien es einem ganz ungeheuerlich, daß ein Bauer sich vermessen würde, das Dach seiner Gutsherrschaft anzuzünden, auf den Herrn selber die Waffe zu zücken, ihn gar zu töten.

— — — — — — — — — — —

Die Sonne ging unter. Frühestens um zehn konnte man in Goßlar eintreffen, um, wenn alles glückte, wenn die Soldaten rechtzeitig zur Stelle sein würden, die Bande, an deren Spitze der ehemalige Reitknecht Jahn stand, in ihrem Versteck, einer baufälligen Scheune im Walde, abzufassen. Dort hatten sie, nach Trinos Aussage, Waffen, die aus Finnland eingeschmuggelt waren, geborgen. Ihr Plan war, das Schloß anzustecken, den Gutsherrn zu ermorden, zu rauben, was ihnen in die Hände fiel, und dann unerkannt, da sie Masken tragen würden, zu entkommen. Ein paar Fabrikarbeiter und Jahn, sowie ein paar Strolche aus dem benachbarten Gebiet waren es, etwa acht an der Zahl.

Auf etwa halbem Wege ließ der Kutscher die beiden Braunen, die vor Kittys leichter Kalesche gingen, verschnaufen.

Kitty drängte zur Eile, aber der Kammerherr beruhigte sie:

„Es ist noch viel zu hell, Baronin, als daß die Banditen jetzt schon ihren Plan ausführen würden. Dergleichen verbrecherische Taten werden meist erst im tiefsten Dunkel der Nacht begangen — und bis dahin sind in Goßlar schon Wachen aufgestellt."

„Wenn Ivo nur erst glücklich zu Hause wäre," seufzte Kitty. „Wenn man ihm nur nicht am Ende auf dem Wege auflauert."

Da erklang Wagenrollen und helles Wiehern durch den sinkenden Abend. Die Stallgenossen hatten einander erkannt — die Goßlar'schen Braunen, die getrennt angeschirrt waren, grüßten einander.

Ivo sprang aus dem Wagen und eilte, erstaunt, den Kammerherrn und seine Frau hier auf der Landstraße anzutreffen, an die Kalesche heran.

„Ivo!" schrie Kitty auf. Alle Qual und Furcht der letzten Stunden waren bei seinem Anblick vergessen. „Wohin, Ivo?"

„Zu Dir," flüsterte er ihr ins Ohr.

Sie kam jetzt erst zum Bewußtsein dessen, daß sie aus dem Wagen gesprungen war und an seinem Halse hing.

„Teuerster," sagte der Kammerherr, gemächlich ebenfalls seinen Sitz verlassend, „Sie sehen, Ihre tapfere Frau Gemahlin und mich als deren schützenden Begleiter, gefolgt von einem Aufgebot berittener Grenzsoldaten, deren Gewehrläufe wohl alsbald hinter dem Saume des Birkenwaldes aufblinken werden, um Goßlar davor zu bewahren, an allen vier Ecken zugleich angezündet zu werden."

Nun, wo Ivo heil und gesund vor ihm stand, hatte der Kammerherr seine gute Laune wiedergefunden, die ihm anfangs angesichts der Gefahr, die er durchaus nicht unterschätzte, weil schon böse Dinge allenthalben auf dem flachen Lande passirt waren, abhanden gekommen war.

Kitty erzählte, was Trino ihr für schlimme Botschaft gebracht hatte.

„Das Nest ist ausgehoben," berichtete Ivo. „Den Fischern im Stranddorf war Jahn schon lange ein Aergerniß. Er selber hatte in trunkenem Mut nicht nur seinem Weibe, sondern auch anderen in der Schenke an der langen Brücke von seinem Plan, die Güter hier im Kreise einzuäschern, erzählt. Mit Goßlar hatte er heute den Anfang machen wollen. Die alten Fischer aus dem Stranddorf hatten dem Landgendarmen Mitteilung gemacht — ein starkes Aufgebot von handfesten Männern, Landpolizisten und Fischern überraschte die Strolche in der Scheune. Bei der Gegenwehr erhielt Jahn einen schweren Säbelhieb von einem der Gendarme. Er wird kaum mit dem Leben davonkommen. Der Zug mit dem Verwundeten und den Gefangenen — leider sind während des kurzen Kampfes einige der Banditen entwischt — begegnete mir, als ich aus Ketfer kam. Ich wechselte mein Gespann, und bin nun auf dem Wege nach Hapsal. Doch da wir näher zu Goßlar sind, so schlage ich vor, daß wir dort zu Abend speisen und übernachten."

„Einverstanden!" rief der Kammerherr. „Mich hungert nach all diesen Schrecknissen, an die sich unsere in dieser Hinsicht leichtlebige Auffassung in Estland erst gewöhnen muß. Ich fürchte, es liegt noch viel Schlimmes in der Luft," fügte er ernst hinzu.

Ivo nahm seiner Frau gegenüber Platz und drückte ihr wiederholt verstohlen die Hand während der Fahrt. Und seine Augen sprachen zu ihr mehr als alle Worte.

Der Kammerherr aber dachte: „Nun soll mir noch ein Mensch behaupten, Ivo Goßlars Ehe wäre noch unglücklicher, als die seines Bruders es gewesen ist. Herrgott noch einmal, sind die Leutchen verliebt ineinander nach fast dreijähriger Ehe — die reinen Turteltauben!"

* * *

Als der Herbst dieses Jahres ins Land zog, leuchtete an den dunklen, kalten Abenden in Estland allenthalben roter Schein auf — Wahrzeichen der immer heftiger um sich greifenden Unruhen in der Provinz. Doch in jener stillen Ecke am Strande, wo Goßlar und Thüngen nebeneinander lagen, blieb es ruhig. Die Strandfischer waren ernste Leute, gewohnt, dem Tod in einem fort ins Auge zu schauen, und weil sie deshalb ihrem Herrgott näher zu sein meinten, so verjagten sie auch nicht, wie es viele andere Bauern drinnen im Lande taten, die Verkünder des Gotteswortes und schlossen nicht ihre kleine Kirche. Sie fanden es auch frevelhaft, nach dem Leben und dem Gut ihrer Nächsten zu trachten. Und seit ein paar Aufwiegler Bekanntschaft mit den derben Fäusten der Strandfischer von Goßlar gemacht hatten, galt jene Gegend als ein Gebiet, auf dem der Aufruhr keinen gedeihlichen Boden zu finden vermochte.

In Thüngen gebot nun Onkel Axel als Majoratsherr.

Tante Lisette behauptete freilich brummig, „man hätte den Bock zum Gärtner gemacht", aber sie widerstrebte doch nicht, als der neue Majoratsherr den Vorschlag machte, die Pavillons, die mit den Jahren auch bereits baufällig geworden waren, zu schließen, und alle sammt und sonders aufforderte, ins Herrenhaus überzusiedeln.

„Schön," meinte Tante Lisette, „aber meinen Pavillon behalte ich mir als Sommerfrische vor, denn ich bin nun einmal gewohnt, dort und nirgengwo anders mein Apfelgelee einzukochen."

(Fortsetzung folgt.)


## Wunder Hals Klugheit

Kein Familien-Medizinschrank ist vollständig ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, welchen Augenblick Ihr es gebrauchen könnt, um einen plötzlichen Anfall von wunden Hals zu heilen. Heilung von wundem Hals ist die spezielle Mission von Tonsiline. Es ist für diesen Zweck hergestellt, dafür angezeigt und für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das allereinzigste Mittel gegen wunden Hals, welches in einem großen Teil der Vereinigten Staaten verkauft wird. Ihr werdet Tonsiline an einem dieser Tage gebrauchen — oder in einer Nacht, wenn die Apotheke geschlossen ist. Deshalb haltet Euch eine Flasche zu Hause, so daß Ihr sie habt, wenn Ihr sie gebraucht. 25c und 50c, Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.

## Wenn die Kinder husten gebraucht Musterole!

Man weiß nicht, wie schnell sich die Symptome in Bräune verwandeln mögen. Und dann ist es, wenn Ihr erfreut seid, eine Büchse MUSTEROLE zur Hand zu haben, welche sicher prompte Heilung bringt. Es hinterläßt keine Blasen auf der zartesten Haut.

Als erste Hilfe und als sicheres Heilmittel gibt es nichts Besseres als MUSTEROLE. Tausende von Müttern wissen das. Ihr solltet eine Büchse zu Hause halten.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Es beseitigt wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50. Nehmt keine Nachahmung an.

Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei ins Haus.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriger Sohn hatte schlimmen Bronchitis. Ich fand, daß Musterole das beste Heilmittel ist, welches ich jemals gebraucht habe."


## Lokalbericht.

# Dunne legt Bericht ab.

### Schildert der Anwaltskammer die Leistungen seiner Verwaltung.

**Angriff auf Abgeordneten Kilens.**

Gouverneur geißelt Kilens' Haltung im Kampf um Initiativvorlage in den schärfsten Worten. – Sondertagung unwahrscheinlich. – Sullivans Gegner.

In einer Ansprache an die hiesige Anwaltskammer gab Gouverneur E. F. Dunne gestern Abend bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett im Midday Club eine Uebersicht über die bisherigen Leistungen seiner Verwaltung und ließ durchblicken, daß er eine Sondertagung der Legislatur nicht für nötig hält. Der Gouverneur klopfte sich, sozusagen, selbst anerkennend auf die Schulter, verteidigte seine Haltung in verschiedenen Fragen, die zu Tadel Veranlassung gegeben haben, und machte einen bissigen Angriff auf das demokratische Unterhausmitglied Hubert Kilens vom Schlachthofbezirk, der die Annahme der Initiativvorlage vereitelte, nachdem bereits die nötige Zweidrittelmehrheit dafür abgegeben worden war, indem er seine Stimme für die Maßregel zurücknahm.

„In meinem Kampf für die Annahme des Initiativsystems," erklärte der Gouverneur, „wurde ich von einem Mann geschlagen, der zum Verräter an seiner Partei wurde und seine Versprechungen nicht hielt. Als die Vorlage im Senat angenommen worden war und dem Haus zur Annahme vorlag, wurde die nötige Stimmenzahl, 102, dafür abgegeben. Darauf hatte ein Hausmitglied, das, es tut mir leid, zu meiner eigenen Partei gehört die Geschmacklosigkeit u. Frechheit, aufzustehen und seine Stimme zu ändern. Er mißachtete die Versprechungen seiner Partei und die Wünsche der Bevölkerung des Staates und seines eigenen Senatsbezirks. Seine Handlungsweise war ein schwerer Schlag für Männer, die in das repräsentative Verfassungssystem Vertrauen haben, und machte die Bemühungen vieler Tausende guter Bürger zunichte, die seit Jahren auf die Durchführung dieser Reform hingearbeitet hatten."

Trotz der Ablehnung des Initiativsystems und der Steuerreformvorlage war die Tagung der Legislatur nach den Ausführungen des Gouverneurs doch erfolgreich. Von den 18 Maßnahmen, deren Annahme er der Legislatur empfohlen hatte, seien 12 angenommen worden, darunter das Gesetz für Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen, für direkte Erwählung von Senatoren, für Beschäftigung von Strafanstaltsinsassen beim Bau von Landstraßen, für Errichtung einer Kolonie für Epileptiker, für halbmonatliche Bezahlung von Lohnarbeitern und für Verschmelzung der Wildschutz- und Fischereiabteilung. Besonders die Annahme des Gesetzes, das Stadt- und Dorfgemeinden den Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen ermöglicht, sei bedeutungsvoll. Die Verantwortung für die Verweigerung örtlicher Selbstverwaltung in der Frage öffentlicher Nutzeinrichtungen schob der Gouverneur auf die städtischen Behörden Chicagos. Er ließ durchblicken, daß ihre Bummelei dafür verantwortlich sei. Schließlich suchte das Staatsoberhaupt noch sein Eintreten gegen die Maßregel für Verschmelzung der Chicagoer Parkbehörden zu rechtfertigen und schob die Verantwortung dafür auf den Generalanwalt, der sie für verfassungswidrig erklärt habe.

**Pläne der Gegner Sullivans.**

Die Wilson-Bryan Liga, in der sich die Gegner Roger C. Sullivans vereinigt haben, wird die Kampagne der Kandidaten für den Senat, die gegen Sullivan gemeinsame Sache zu machen beabsichtigen, in ungefähr drei Wochen mit einem Bankett im Staatsarsenal in Springfield eröffnen. Joseph W. Folk, früherer Gouverneur von Missouri und Sachwalter für das Ministerium des Aeußeren, und Bundessenator Robert L. Owen von Oklahoma werden die Hauptredner sein. Die Leiter der Liga rechnen auf ungefähr tausend Teilnehmer aus allen Teilen des Staates. Senator Owen und Louis D. Brandeis von Boston, einer der Berater Präsident Wilsons in der Trustfrage, sind Ehrenvizepräsidenten der Liga.

**Aufklärungsversammlung für Frauen.**

Eine Massenversammlung weiblicher Wähler, in der sie auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht werden sollen, sich am 3. Februar rigistriren zu lassen, wird am Sonntag, dem 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Auditorium Theater abgehalten werden. In einer Versammlung von Mitgliedern des Woman City Club, der Vertreter anderer Vereinigungen beiwohnten, wurden die nötigen Vorbereitungen getroffen. Ansprachen werden in englischer und fremden Sprachen gehalten werden. Als Redner sind unter Anderen in Aussicht genommen: Frl. Jane Addams, Countyrichter John E. Owens, Charles Cutting, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, und Frau Ella Flagg Young.


THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim—Nordostecke State und Jackson

## Ein Knaben Freitag-Bargainverkauf —Werte, die sehr selten zu sehen sind

Sechster Floor.

### $5.00 Knaben-Anzüge zu $1.50

Wir sagen es Euch frei heraus, daß sie ein wenig beschmutzt oder zerknüllt sind, und aus diesem Grunde wollen wir damit räumen, ohne Rücksicht auf die Herstellungskosten. Dieselben sind so dauerhaft wie je. Es werden nur je zwei an jeden Käufer verkauft, sodaß für später kommende Käufer dieser Verkauf ebenfalls von Vorteil sein wird. Jede Größe von 3 bis 17 in der Partie. Nicht einer von diesen Anzügen ist weniger als $5 und einige sind sogar mehr wert — für Freitag, solange sie vorhalten, **$1.50**

**Reguläre Partien von Knaben-Anzügen in perfektem Zustande, Anzüge, die während der regulären Saison zu $3.95 bis $7.50 verkauft wurden, jetzt zur Räumung zu $2.95 und $3.95**

### Telescope Hüte für Knaben, 25c

Als sie noch auf der Höhe ihrer Popularität waren, wurden diese Hüte zu 1.00 bis $2.00 verkauft. 300 davon in blau, lohfarbig, braun, grau und Pearls, leicht beschmutzt. Größen von $6\frac{3}{8}$ bis $7\frac{1}{4}$. Für die am Freitag stattfindende Räumung, solange sie vorhalten, **25c**

Regenschirme für Kinder, in Natural Finish Griffen, 75c Werte, für Freitag zu **38c**

Gestrickte Mufflers, in allen Farben, Mufflers, die früher für 50c verkauft worden sind, für Freitag zu **15c**


**Massenversammlung deutscher Frauen.**

Eine Massenversammlung deutscher Frauen der Nordwestseite wird morgen Nachmittag, 2 Uhr, in der Wicker Parkhalle von den zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehörenden deutschen Frauenvereinen der Nordwestseite abgehalten werden. Auch der Zweck dieser Versammlung ist es, die neuen weiblichen Wähler darauf aufmerksam zu machen, daß es für sie unerläßlich ist, sich am 3. Februar registriren zu lassen. Außerdem werden die Zwecke und Ziele der Verbündeten Vereine und der mit ihnen in Verbindung stehenden Freiheitsligen für Frauen erörtert werden. Ansprachen werden Dr. A. D. Weiner, A. J. Cermak, Leopold Neumann, B. Barasa und Frau Agna Felice halten. Für die Unterhaltung werden Ballmanns Kapelle und Mitglieder des Deutschen Theaters Sorge tragen.

**Instruktionsstunde für Wahlbeamtinnen.**

Eine Instruktionsstunde für weibliche Wahlbeamte hat die Wahlbehörde auf Freitag, den 30. Januar, angesetzt. Sie wird unter Leitung des Countyrichters John E. Owens stattfinden, der zusammen mit den Wahlkommissären Charles H. Kellermann, H.S. Taylor und Anton Czarnecki, Kanzleivorstand W. H. Stuart und Anwalt C. H. Mitchell von der Wahlbehörde die nötigen Anweisungen erteilen wird.

Die Wahlbehörde stellte gestern eine Liste von 5000 Wahlbeamten zusammen, die vom Countyrichter Owens genehmigt werden muß. Sie enthält ungefähr 600 weibliche Wahlbeamte. Alles deutet darauf hin, daß unter den anderen 2000 Wahlbeamten, die noch ausgewählt werden müssen, sich höchstens 150 weibliche Beamte befinden werden, sodaß nur ungefähr die Hälfte aller Wahlbezirke einen weiblichen Wahlbeamten aufzuweisen haben wird.

**Farbe der Stimmzettel.**

Die Wahlbehörde bestimmte gestern die Farben der Vorwahlenstimmzettel für die einzelnen Parteien. Die demokratischen Stimmzettel werden rosafarbig, die sozialistischen lachsfarbig, die republikanischen weiß, die fortschrittlichen hellblau und die der unabhängigen Bürgerpartei grau sein.

**Arbeitsbehörde widerruft Lizens.**

Die staatliche Arbeitsbehörde widerrief gestern die Lizens der Harrison Employment Agency, Nr. 27 West Washington Straße. Sie erklärte vier der gegen die Agentur erhobenen Anklagen für erwiesen, nämlich daß sie sich betrügerischer, unsittlicher und ungesetzlicher Handlungen schuldig gemacht habe, Bücher in der vorgeschriebenen Weise nicht geführt habe, Quittungen nicht ausgestellt habe, und Arbeitsuchende nach Geschäften geschickt haben, ohne von diesen Aufträge erhalten zu haben. George E. Brannan, der Anwalt der Agentur, kündigte an, er werde die Verfügung der Behörde in den Gerichten bekämpfen.

Die Behörde vertagte sich gestern und wird erst in zwei Monaten wieder zusammentreten.

**Universität kauft Farmländereien.**

Der Aufsichtsrat der Staatsuniversität genehmigte gestern in einer Versammlung im Blackstone Hotel eine Bewilligung von $361,000 für den Ankauf von 400 Aeckern Farmländereien. Für Neubauten und andere Verbesserungen werden ungefähr $800,000 ausgegeben werden. Insgesammt wurden Bewilligungen von ungefähr drei Millionen genehmigt.

**Inder sucht „Job".**

Ein Gesuch um eine Anstellung lief gestern bei der Abwasserbehörde aus dem indischen Staat Pandschab ein. Der Gesuchsteller, Inayat Ullah, Sohn eines Scheichs und Zögling der Tierarzneischule in Lahore, sucht einen guten Posten und ist bereit zu warten, wenn augenblicklich nichts frei ist. Sekretär John McGillen überwies das Schreiben dem Marschall der Behörde, John F. O'Neil.

**Weibliche Polizeibeamte.**

Evanston und Aurora ernannten gestern ihre ersten Polizistinnen. Die Nachbarstadt im Norden Chicagos ernannte Frl. Mary F. Carney, die zugleich Beschließerin ist, wird in der Hauptsache auf Liebespärchen in den Parks aufpassen, aber auch ein wachsames Auge auf Tanzvergnügungen und Nickeltheater haben. Die Polizeiverwaltung von Aurora ernannte Frl. Ann Forsyth, eine junge Dame aus angesehener und begüterter Familie.

## Faith freigesprochen.

**Richter McDonald, vom Wahrspruch überrascht, dankt für solche Geschworene.**

Zur Ueberraschung des Richters McDonald haben die Geschworenen gestern Abend John Faith von der Anklage des Raubmordes an dem Juwelier Joseph H. Logue, am 20. Dezember 1912 im McVickertheatergebäude, freigesprochen, nachdem andere Geschworene vor Richter Brentano den von Faith als Hauptschuldigen belasteten Harold Schneider freigesprochen hatten. Da Faith nun in Schneiders Prozeß sich zur Empfangnahme eines Teiles der angeblich von Schneider dem Logue geraubten Schmucksachen bekannt hatte, wurde er nach seiner Freisprechung sofort, unter der Anklage der Hehlerei, wieder verhaftet, die Prozeßgeschworenen wurden aber vom Richter, obwohl sie eigentlich noch zehn Tage zu dienen hatten, von weiterer Dienstpflicht entbunden.


## „Cascarets" beseitigen Magensäure.

**Träge Eingeweide verursachen Verdauungsschwäche, Gase und Gährung der Speisen.**

Kauft Euch jetzt für 10c eine Schachtel.

Die schreckliche Säure, das Aufstoßen von sauren und fauligen Gasen, Schmerzen in der Magengrube, Sodbrennen, Nervosität, Uebelkeit, Blähungen nach dem Essen, Benommenheit und Migräne bedeuten, daß der Magen verdorben ist, und er kann nur dadurch wieder in seinen normalen Zustand versetzt werden, daß Ihr die Ursachen beseitigt. Euer Magen ist unschuldig daran. Euer Magen ist so gut wie sonst irgend einer.

Versucht Cascarets. Sie reinigen den Magen auf der Stelle, beseitigen Säure, unverdaute und in Gährung geratene Speisen und faulige Gase; sie entfernen die überflüssige Galle von der Leber und entfernen die Speisereste, die sich festgesetzt haben, sowie das Gift aus dem Magen. Dann hören Eure Magenbeschwerden auf. Durch ein am Abend eingenommenes Cascaret werdet Ihr Morgens gesund fühlen. Eine 10c Schachtel wird Euern Magen monatelang süß und Eure Leber und Eingeweide gesund erhalten. Vergeßt Eure Kinder nicht. Auch ihre kleinen inneren Organe haben eine gute sanfte Reinigung nötig.

**Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.**

Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vortretende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. Snbdo6..


**Aus Vereinskreisen.**

Konzert und Ball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Hummel Nr. 33 am kommenden Sonntag in der Walhalla Halle, 37. Straße und Wentworth Avenue. Das Fest sollte ursprünglich in der Südseite Turnhalle abgehalten werden, die aber inzwischen durch Feuer zerstört worden ist. Alle bereits gekauften Eintrittskarten sind giltig. Das Vergnügen, gut vorbereitet und viel Unterhaltung versprechend, beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder und der Landsleute anderer Gilden ist zu erwarten.

Am Samstag, dem 7. Februar, wird der Deutsch-Eisenburger Bund in der Majestic Halle, State und 43. Str., ein großes Konzert nebst Ball abhalten. Der Bund ist ein junger, tatkräftiger Verein, der sich einen ehrenvollen Platz zu erringen bestrebt ist, und daher große Anstrengungen macht, seinen Gästen den Aufenthalt bei seinen Festlichkeiten so angenehm wie möglich zu machen. Dieses Streben bildet auch die Richtschnur der Vorkehrungen zu dem bevorstehenden Fest, auf welchem jeder Besucher sich zweifellos höchst behaglich fühlen und auf das Beste unterhalten wird. U. a. ist für gute Tanzmusik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, „Grand Guild of America", hält ihren großen Ball am Samstag Abend, dem 31. Januar, in der Northwest Halle, North Ave. und Western Ave., ab. Alle Mitglieder und deren Freunde sind dazu eingeladen. Das Komite ist bei den Vorkehrungen darauf bedacht, den Ballgästen den Aufenthalt auf dem Fest so angenehm wie möglich zu machen. Ein gutes Orchester ist gewonnen, und die Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig lassen. Es besteht somit alle Aussicht, daß auch der diesjährige Ball wieder den schönsten Verlauf nehmen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Luxemburger Männerchor feiert am Sonntag, dem 1. Februar, in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., sein erstes Stiftungsfest. Auf dem Programm des um drei Uhr Nachmittag beginnenden Festes sind Konzert, Theatervorstellung und Ball, so daß es an abwechslungsreicher Unterhaltung nicht fehlen wird. Der musikalische Teil ist sorgsam einstudirt, desgleichen die Bühnenaufführung, und für den Tanz steht ein gutes Orchester zur Verfügung. Die Besucher werden bei den Luxemburger Sängern genußreiche Stunden verleben. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse nach 8 Uhr Abends 50 Cents die Person.

— Die Nordatlantische Schiffahrkonferenz, in Paris tagend, wies die Forderung der Hamburg-Amerikalinie um einen größeren Prozentsatz des transatlantischen Zwischendeckverkehrs zurück. Zugleich wurde das Erlöschen aller Abmachungen des Dampferkartells für den 31. Januar angekündigt. Von der weiteren Haltung der Hamburg-Amerikalinie hängt jetzt die Möglichkeit eines Ratenkrieges ab.

Leset die „Sonntagpost"

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

## Inland.

### Gattinmord „auf Verlangen".

Philadelphia, Pa., 22. Jan. Der 80jährige William Eberwein, ein Veteran aus dem Bürgerkriege, stand vor den Schranken des Gerichts unter der Anklage, seine, 15 Jahre jüngere Frau ermordet zu haben. Er gab zu, sie mit einem Brette totgeschlagen zu haben, versicherte aber wiederholt, daß er es nur auf ihre ausdrückliche Bitte getan habe. Im Oktober v. J. sei er nach Hause gekommen und da habe er seine Frau, die gebrechlich war, am Fuße einer Treppe, die sie heruntergestürzt war, liegen sehen. Er habe sie ins Hospital bringen lassen wollen, doch sie habe in ihn gedrungen, sie tot zu schlagen, und ihn versichert, daß er keine Sünde tue, da sie es ja so haben wolle.

Er wurde des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden und zu der geringsten zulässigen Strafe verurteilt. Diese Strafe ist Einzelhaft im Zuchthaus für nicht weniger, als sieben oder nicht mehr, als 14 Jahre.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

Triest: Ultonia von New York.
Cadiz: Manuel Calvo von New York.
Bergen: Bergensfjord von New York.
Rotterdam: Uranium von New York.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.

**Abgegangen:**

New York: Oceanic nach Southampton; Verona nach Genua; La Provence nach Havre; Lapland nach Antwerpen.
Hamburg: Pretoria nach New York.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Auch große Ozeandampfer können, neuestem Bericht zufolge, jetzt durch den Panamakanal kommen.

— 130 Bewerbungen um Konsulatsposten liefen bis jetzt bei der Zivildienstkommission in Washington ein.

— 20 Hochschulstudenten zu Sunbury, Pa., durch Zusammenstoß ihres Wagens mit einem Straßenbahnwagen verletzt.

— 12 Jahre Zuchthaus wegen Unterschlagung erhielt M. Korff, früherer Kassirer der verkrachten Bank von Everton, Ark.

— Frau Robert Goelet von New York strengte Scheidungsklage gegen ihren Millionärsgatten an, unter Anklage der Grausamkeit.

— Pocken grassiren in Niagara Falls, N. Y., ziemlich stark. 102 Fälle amtlich gemeldet. Alle Versammlungen einstweilen untersagt.

— Frau Anna Ray wurde in Jola, Kans., von der Anklage freigesprochen, ihren Gatten ermordet zu haben; sie hatte Notwehr geltend gemacht.

— Das New Yorker Haus, welches John Schrank, dem irrsinnigen Rooseveltattentäter (in der Anstalt zu Waupun, Wis.) gehörte, wurde im Bankerottverfahren verkauft.

— Zu Winchester, Mass., starb im Alter von 76 Jahren Edward Ginn, bedeutender Bostoner Schulbücherverleger und einer der eifrigsten Förderer der Weltfriedensbewegung sowie sozialer Reformen.

— Edw. Beardsley zu Maysville, N. Y., der sich verbarrikadirte und eine Woche lang dem Sheriff und einem Bürgeraufgebot Trotz bot, kapitulirte schließlich vor einer Anzahl Zeitungsberichtererstatter und ließ sich in Haft bringen. Er hatte auf einen Beamten geschossen. Seine 9 Kinder vorerst nach Titusville, Pa., gebracht.

— Der überfällige italienische Dampfer „Oceano" traf Mittwochabend im Schlepptau der deutschen Barke „Elisabet" bei Sandy Hook ein. Die Einfahrt in den Hafen vno New York wurde aufgeschoben, da ein heftiger Sturm wehte.

— Frank Henning, der flüchtige frühere Hilfskassirer der Farmers' Bank in Schaumburg, Ill., der Veruntreuung von $40,000 angeklagt, und in New York verhaftet, trat schließlich die Heimfahrt an, in Begleitung eines Hilfssheriffs von Cook County.

## Ausland.

— Generalstreik in Südafrika wurde vom Gewerkschaftenbund in aller Form für beendet erklärt.

— Im Laufe seiner Jahresadresse an das japanische Parlament sagte der Minister des Auswärtigen, Baron Makino: „Japan hält es für notwendig, **andere** Pläne für die Lösung der kalifornischen Fremdenlandfrage auszuarbeiten. Ueber die Art dieser Pläne kann ich noch nicht berichten."

— Zentralausschuß der Deutschen Reichsbank auf heute zu einer Konferenz berufen. Auf der Tagesordnung steht die Ermäßigung der Diskontorate, die derzeit 5 Prozent beträgt.

— Explosion in Heizungsanlage einer Winterausstellung zu Ottawa, Kanada. 4 Personen und eine Anzahl Pferde durch die Explosion oder durch das nachfolgende Feuer getötet.

# Lokalbericht.

### Nicht ihre Schuld.

**Die Eckhart Milling Co. erklärt ihren Kontrakt mit der Panhandle Bahngesellschaft.**

Die Bundesgroßgeschworenen befaßten sich gestern mit einer Untersuchung der von der zwischenstaatlichen Handelskommission erhobenen Anklage, daß die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft der B. A. Eckhart Milling Co. Rabatte bezahlt habe, die sich in den letzten zwölf Jahren auf zusammen $50,000 belaufen haben sollen. Das Haupt der genannten Firma ist Bernard A. Eckhart, früher Präsident der Westparkbehörde und früheres Mitglied der staatlichen Eisenbahn- und Waarenspeicherkommission.

Herr Trueman W. Brophy, Schwiegersohn von Hrn. Eckhart und Sekretär der Eckhart Milling Co., gab heute in der Angelegenheit eine Erklärung ab. Laut dieser schloß die Eckhart Milling Co. am 29. Juni 1896, also vor dem Bau ihrer neuen Anlage, einen dauernden Kontrakt mit der Panhandle Bahn ab, nach welchem diese als Entgelt dafür, daß die Eckhart Milling Co. sich an den Geleisen der Pennsylvania Co. anbaue, sich verpflichtete, der Eckhart Milling Co. für jede Carladung von fertigem Produkt, das sie aus ihrer Anlage verfrachte, die Kosten für das Rangiren von zwei mit Getreide beladenen Cars in die Anlage zu ersetzen. Nun setzt, wie Herr Brophy sagt, die Eckhart Milling Co. einen großen Teil ihrer Erzeugnisse im hiesigen Markt ab, verschickt diesen also nicht nach dem Osten, und jene Abmachung mit der Panhandle Bahn war nötig, um die Gesellschaft auf die gleiche Stufe mit ihren Konkurrenten zu stellen.

Im Sommer 1906 habe der Generalfrachtagent der genannten Bahn der Eckhart Milling Co. versprochen, jenes Abkommen mit dieser zu veröffentlichen, und die Gesellschaft sei des guten Glaubens gewesen, daß dies auch geschehen sei. Im Juni des Jahres 1909 hätten die Beamten und der Generalanwalt der Pennsylvania Bahn der Eckhart Milling Co. die schriftliche Versicherung gegeben, daß ihr gegenseitiges Abkommen in keiner Weise gegen das zwischenstaatliche Handelsgesetz verstoße. Als dann späterhin die Pennsylvania Bahn einen neuen Tarif über die Rangirsätze veröffentlichte, der im Widerspruch zu dem Kontrakt mit der Eckhart Milling Co. und — nach deren Auffassung — auch mit dem zwischenstaatlichen Handelsgesetz war, verweigerte die Eckhart Milling Co. die weitere Annahme des Ersatzes der Rangirkosten. Wenn daher, so schließt die Erklärung des Herrn Brophy, tatsächlich eine technische Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes vorliege, so treffe doch die Eckhart Milling Co. daran in keiner Weise die Schuld.

### Lebensmüde.

**Erreichte ihren Zweck.**

Nachdem sie zwei Wochen hier vergeblich Beschäftigung gesucht hatte, trank vorigen Dienstag die 27jährige Stenographin Elisabeth Conners aus New Braddock, Pa., in ihrem Zimmer des Gasthofs Nr. 544 S. State Str. ein Pint Holzspiritus. Sie war sterbenskrank, als man sie am nächsten Tage fand. Auf Befragen erklärte sie zwar, irrtümlich den Spiritus getrunken zu haben, doch glaubte ihr das die Polizei nicht. Heute ist das Mädchen gestorben. Er hat mehrere Briefe hinterlassen, die dem Koroner übergeben worden sind.

**Hielt sich für überflüssig.**

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Nachmittag Victor Salpeter, Nr. 1307 W. 12. Straße, sich eine Kugel in den Kopf gejagt. Er lag bewußtlos auf dem Fußboden, als sein Herbergsvater David Jacobs ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

**Leset die „Sonntagpost"**

### Bestialische Roheit.

**Wird wohl entstellt bleiben und teilweise erblinden.**

**Alles ist futsch.**

**Fiel unter die Räuber und büßte seine gesammten Ersparnisse ein. — Verhütete durch ihre Geistesgegenwart eine Ehetragödie. — Enttäuschte Raubgesellen.**

Die 20jährige Lena Wynslowitis, die in einer Konservenfabrik auf den Viehhöfen beschäftigt ist, war gestern Abend vor der elterlichen Wohnung Nr. 4501 S. Wood Str. angelangt, als der 20 Jahre alte Alexander Palinski, Nr. 5223 Laflin Str., aus dem Schatten des Hauses auf sie zusprang und ihr den aus Schwefelsäure bestehenden Inhalt einer Milchflasche ins Gesicht schleuderte.

Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung. Es wird wahrscheinlich zeitlebens entstellt bleiben und vielleicht auch die Sehkraft eines Auges einbüßen.

Palinski war flüchtig geworden, wurde aber nach mehrstündiger Suche gefunden und festgenommen. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei ist der Ansicht, daß er aus Rache wegen verschmähter Liebe das Attentat gemacht habe.

**Gefundenes Fressen.**

Michael Dolniak aus South Bend, Ind., hatte hier gestern Verwandte besucht. Auf dem Wege nach dem Bahnhof an La Salle Straße begriffen, verirrte er sich heute früh, geriet in eine ihm fremde Gegend und wurde an 12. Straße und Wabash von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um seine gesammten Ersparnisse im Betrage von $237 erleichtert. Das Raubgelichter entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

**Frauenlist.**

John H. Helm, Nr. 15 W. Delaware Place, ein früherer Beamter des Bundesgeheimdienstes, eröffnete gestern Abend seiner Frau, daß er sie erschießen und dann Selbstmord begehen werde. Falls sie noch einen letzten Wunsch habe, so möge sie ihn äußern. Wenn angängig, werde er ihr die Bitte erfüllen.

Die Frau antwortete nach kurzer Ueberlegung: „Wenn ich sterben muß, so möchte ich zuvor noch einmal mit Dir in einem netten Lokal gut speisen."

Der Mann war damit einverstanden. Sie begaben sich nach der Speisewirtschaft Nr. 853 N. Clark Straße und aßen dort. Als der Mann an die Kasse trat und zahlte, schlüpfte die Frau zur Hintertür hinaus und benachrichtigte telephonisch die Polizei. Schon nach wenigen Minuten waren ein Paar Detektives zur Stelle. Helm hatte Lunte gerochen und sich verkrümelt. Als die Häscher in seiner Wohnung vorsprachen, stürmte er zur Tür hinaus. Die Beamten nahmen seine Verfolgung auf und fingen ihn auch ein, nachdem sie ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten.

Die Untersuchung ergab, daß Helm schon brieflich den Koroner und Frau Fred Carstens, Kankakee, von dem beabsichtigten Mord und Selbstmord in Kenntniß gesetzt hatte.

Das Ehepaar hatte sich im Juni getrennt. Die Frau war nach Denver gereist, hatte sich aber vor vier Wochen, als der Gatte ihr schrieb, daß er verletzt worden sei, bewegen lassen, zu ihm zurückzukehren.

**Schlechte Zeiten.**

Zwei Raubgesellen, die seit Montag Evanston unsicher gemacht und vier Ueberfälle verübt haben, werden wahrscheinlich das „Geschäft" an den Nagel hängen, denn sie haben insgesammt nur $5.20, einen Schlüsselbund und 25 Zweicentsmarken erbeutet.

Gestern Abend sind sie über E. D. Williams, einen Zögling des Schwedischen Theologischen Seminars, an der Orrington Ave. und Lincoln Str. hergefallen. Sie fluchten gottsträflich, als sie in seinen Taschen nur einen Dime fanden.


## Wie Ihr Eure Augen erhaltet

**Versucht dieses freie Mittel**

Leidet Ihr an Euren Augen? Tragt Ihr schon Brillen oder Klemmer? Tausende von Leuten tragen diese „Fenster", die sie leicht entbehren könnten. Ihr mögt einer von diesen sein, und es ist Eure Pflicht, Eure Augen zu erhalten ehe es zu spät ist. Die Augen werden mehr vernachlässigt als alle anderen Organe des ganzen Körpers. Nachdem Ihr Eure Tagesarbeit vollendet habt setzt Ihr Euch hin um Eure Muskeln auszuruhen, aber wie steht es mit Euren Augen? Laßt Ihr dieselben ruhen? Ihr wißt daß Ihr es nicht tut. Ihr lest oder tut etwas anderes das Eure Augen anstrengt, Ihr gebraucht sie bis Ihr zu Bett geht. Deshalb überanstrengen viele ihre Augen, und schließlich treten Augenleiden ein, welche teilweise oder völlige Erblindung verursachen können. Augengläser sind nur Hilfsmittel, sie heilen niemals. Dieses freie Mittel, welches den Augen so vieler geholfen hat, mag gleiche Wunder für Euch vollbringen. Gebraucht es für kurze Zeit. Möchtet Ihr daß Eure Augenleiden völlig wie durch Zauber verschwinden? Versucht dieses Mittel. Geht zum nächsten erstklassigen Apotheker und holt eine Flasche Optona Tablets; füllt eine 2-Unzenflasche mit warmem Wasser, tut ein Tablet hinein und laßt es vollständig auflösen. Mit dieser Flüssigkeit badet Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Beachtet wie schnell Eure Augen klar werden und wie schnell die Entzündung verschwindet. Habt keine Angst es zu gebrauchen; es ist absolut harmlos. Viele, die jetzt blind sind, hätten ihr Augenlicht retten können, wenn sie zeitig für ihre Augen gesorgt hätten. Dies ist eine einfache Behandlung, aber von wunderbarer Wirkung in unzähligen Fällen. Nachdem Ihr nun gewarnt seid, zögert nicht einen Tag mehr, sondern tut was Ihr könnt um Eure Augen zu retten, und Ihr werdet uns wahrscheinlich danken solange Ihr lebt, daß wir dieses Mittel veröffentlicht haben.



# Mandel Brothers' Subw[ay]

## Rester-Freitag

Zweimal im Jahre, am „Rester-Freitag", werden alle kurzen Stücke, welche von den großen Rester-Verkäufen dieses Ladens übrig bleiben, nach dem Subway gesandt, und die Preise noch weiter herabgesetzt, um einen schnelleren Verkauf zu erzielen. Der „Rester-Freitag" ist unter den erfahrenen Käufern berühmt, als ein Tag der besten Gelegenheitskäufe im halben Jahre.

### Rester von Carpets—Muster zu weniger als der Hälfte—45c, 95c

—Räumung von Muster-Enden von Wilton Velvet und Arminster Carpets—alle mit finished Enden; erhöhen die Dauerhaftigkeit großer Rugs und Carpets. Größe 2.3x3 Fuß, zu 45c; 2.3×4.6 Fuß, zu 95c.
Schwere bedruckte Linoleums, 6 Fuß breit; prachtvolle Tile- und Holz-Effekte; 45c per Square Yard.

**$11** Spezial - Einkauf in Wilton Velvet Rugs; 6x9 Fuß für nur $11.00 — 9x12 Fuß für nur **$21**

—extra schwere Qualität, nahtlose Wilton Velvet Rugs, in den pracht-vollsten Farben und Designs; Nachahmungen von orientalischen Kirmans, in Rose und Ivory; sowie kleine Allover Effekte; Größe 9×12 Fuß, speziell, $21; Größe 6×9 Fuß, speziell zu $11.
Colonial waschbare Rugs—Größe 30×60 Zoll—in Hellblau, Pink, Gelb, Braun u. s. w., mit weißen Band Borders, $1.05.

### Rester-Partien von Spitzen-Gardinen zu einem Drittel Ersparniß

Eines Fabrikanten Ueberschußlager von Nottingham und Cable Net Spitzengardinen — 6 bis 24 Paar von einem Muster, sowie eine große Auswahl von hübschen Designs; Auswahl von Weiß, Ivory und Beige. Alle sind neu; 1913 Muster, welche ausgeschaltet wurden.

Lot 1 Paar **68c** Lot 2 Paar **1.15** Lot 3 Paar **1.68**

—und Partie vier zu 2.35 das Paar. Längen von 2½ bis 3 Yards in den 68c und 1.15 Partien, und 2½, 3 und 3½ Yds. in der 1.68 Partie.
Partie 4 besteht aus feinen Point Cable Net und Nottingham Spitzengardinen in Weiß und Ecru; eine vorzügliche Auswahl von hübschen Designs in Nachbildungen von Renaissance, Brussels, und vielen hübschen Conventional Allover Mustern.

### Strumpfwaaren für Männer, Damen und Kinder—zu 10c

—ein spezieller Einkauf eines beachtenswerten Einkaufs. Diese Strümpfe sind garantirt als echtfarbig und fleckenlos; angefertigt aus Baumwollgarn, und nahtlos.

**Die Ersparnisse sind sehr außergewöhnlich**

Damen- und Kinderstrümpfe sind nur in echtem Schwarz zu haben; Männerstrümpfe mit leinenen spliced Heels und Zehen, in Schwarz, Tan, Grau, Navy und Maroon. Alle 10c das Paar.

### $10 blaue China Wolf Pelzwaaren, das Set zu 6.75

—großer blauer China Wolf Kragen, gefüttert mit schwerem grauem Satin, Muff in halbrunder Facon mit shirred Enden; Set, 6.75.

**$6 schwarze französische Martin Scarfs, zu 4.25**

—in Animal Effekt; gemacht aus zwei großen Skins, am Rücken quer gekreuzt.
Dazu passender 6.50 Muff; in guter Größe, mit Satin Gussets an den Enden; zu 4.75.

### 3-Pfund Stück Castile Seife für 35c

Pond's Vanishing Cream, zu 38c
Talcum Powder, große Büchse, 10c
Rubber-Cushion Haarbürsten, 35c
Pivert's Face Powder, speziell, 25c
Benzoin und Almond Lotion; Leone Marke; speziell zu 21c

### Zahnbürste mit Celluloid Griff für 18c

Fountain Syringes, 2 u. 3 Qt., 45c
Schermans EggShampoo; 8 Un. 8c
Absorbent Cotton in Ein-Pfund-Rollen; speziell markirt zu 21c
Wire Bristle Haarbürsten, in Rubber befestigt, morgen für nur 15c

### 79x90 nahtlose Betttücher zu 45c

weicher Finish und perfekt; ohne Stärke. Dieselben, 81×90, 50c.
45×36 Zoll Größe, speziell zu 11c
100 Dutzend feine Spokestitch Kissenbezüge; Größe 45×36 Zoll; zu 12½c.

### Rester von Nainsook und Longcloth, 10c

—weiche Nainsooks und Longcloth., in Breiten von 36 bis 40 Zoll und in Längen von 1 bis 10 Yards — Stoffe, die gewöhnlich bis zu 25c die Yd. verkauft werden. Viele Stücke können zusammen verwendet werden

Subway-Laden.


Dienstag Abend beraubten sie den Kolonialwaarenhändler W. C. Brown, Nr. 1113 Washington Straße, um die 25 Briefmarken und 10 Cents in Baar. Am selben Abend hielten sie E. H. Thompson, Nr. 7050 N. Ashland Ave., an. Der aber gab, ehe sie ihn ausplündern konnten, Fersengeld und bewerkstelligte auch seine Flucht

**Auf frischer Tat.**

Robert, der 20jährige Sohn des Alderman Henry D. Capitain, Nr. 1540 Kenilworth Ave., lag gestern Abend, während seine Angehörigen ausgegangen waren, an einer Erkältung darnieder. Gegen halb zehn Uhr hörte er ein verdächtiges Geräusch. Er sprang aus dem Bett, kleidete sich hastig an, lief nach der Wohnung des Nachbars George Lindemann und benachrichtigte von dort aus die Polizei.

Als Polizist Arthur Burglund eintraf, war eines der Kellerfenster zertrümmert. Der Scherge stieg durch die Oeffnung in den Keller, erklomm die nach der Küche führende Treppe und stieß auf ihrem obersten Absatz auf einen baumlangen Einbrecher, der eben im Begriff war, die Tür zu sprengen.

Fünf Minuten später saß der Spitzbube hinter Schloß und Riegel. Er gibt an, Arnold E. West zu heißen und arbeitslos zu sein. In seinen Taschen fand man drei goldene Uhren, ein mit Diamanten besetztes Abzeichen der K. of C., 150 Nachschlüssel und eine Blendlaterne.

**„Hände hoch!"**

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 617 W. 25. Straße, wurde gestern Abend Wm. Graff von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und im Handumdrehen um seine aus $5.90 bestehende Baarschaft erleichtert. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Raubgelichters habhaft zu werden.

**Unterwegs.**

Der in New York verhaftete Justizflüchtling Frank Henning, der bekanntlich bezichtigt wird, als Hilfskassirer der Farmers' Bank in Schaumburg $40,000 unterschlagen zu haben, trat gestern unter der Obhut eines Sheriffsgehilfen die Rückfahrt nach Chicago an. Er beabsichtigt angeblich, sich schuldig zu bekennen.

**Diebischer Student.**

Frl. May Stern, Nr. 5528 Michigan Ave., ließ gestern Abend in einer nahe 5. Ave. und Madison Str. gelegenen Gasse den Studenten der Medizin Emmett L. Wright unter der Anklage verhaften, ihr im Hochbahnzuge die Börse entwendet zu haben. In seinen Taschen fand man 2 Dollargeldscheine und mehrere Schlüssel, die Frl. Stern als ihr Eigentum identifizirte, sowie einen Stoß Anweisungen der Consumers Coal Company auf je 50 Pfund Kohlen.

### Sehr verdächtig.

**Untersuchung in der Bürgschaftssache des flüchtigen Abraham Ratner.**

Richter Sullivan ordnete heute eine Grandjuryuntersuchung der Vorgänge an, welche dazu geführt haben, daß seinerzeit die Verfallserklärung der $5000-Bürgschaft von Abraham Ratner rückgängig gemacht worden ist. Ratner wurde vor einigen Jahren der Brandstiftung schuldig befunden und ist flüchtig geworden. Hilfsstaatsanwalt Bell wird die Untersuchung leiten und der Grandjury Beweise gegen gewisse Personen vorlegen.

Als Richter Sullivan am 21. März 1912 die Aufhebung des Bürgschaftsverfalls gegen Zahlung von $100 anordnete, war der inzwischen verstorbene John E. W. Wayman Staatsanwalt. Heute erklärte der Richter, er sei damals irregeführt worden, habe vor einiger Zeit davon erfahren und die Sache persönlich untersucht. Dabei habe er entdeckt, daß das Gesuch um die Aufhebung der Verfallserklärung und die ihm entsprechende Gerichtsverordnung nicht mit dem Aktenzeichen des Kanzlisten versehen seien, im Gegensatz zu allen bei Gericht zu den Akten genommenen Gesuchen und Verordnungen. Kanzlist Thos. Lavin konnte dem Richter auf die Frage, woher das komme, keine Auskunft geben.

Hilfsstaatsanwalt Bell will beantragen, daß die Bürgen Ratners, dessen Bruder Matthias und James H. Brown, zur Zahlung des vollen Betrages der verfallenen Bürgschaft angehalten werden, denn der Richter hat in seiner heutigen Verordnung die Verfallserklärung wieder eingesetzt.

In dem Gesuch um Aufhebung der Verfallserklärung, welches der Grandjury vorgelegt werden wird, wird gesagt, Brown bestreite, daß er sich als Bürge für Ratner gemeldet habe, und daß dann eine andere Bürgschaft eingefügt worden sei, die aber nicht von Brown herrühre. Richter Sullivan kann sich des Gehilfen von Staatsanwalt Wayman, der in des letzteren Namen das Gesuch damals eingebracht hat, nicht erinnern.

Ratner, der in die Untersuchung gegen den „Brandstiftertrust" verwickelt und mit mehreren Anklagen bedacht worden war, verschwand und ließ seine Bürgschaft im Stich ungefähr um dieselbe Zeit, als auch der angebliche Brandstifter David Korschak untertauchte. Von Ratner hat man keine Spur, Korschak soll in Kanton in China gesehen worden sein.

Richter Sullivan sagte später mit Bezug auf den Fall:

„Wenn öffentlichen Beamten, denen die Pflicht der Vollstreckung der Gesetze obliegt, wie dem Staatsanwalt, einem Gerichtsbeamten, nicht zugetraut werden kann, daß sie dem Richter wichtige Dinge wahrheitsgemäß darstellen, dann ist es Zeit, daß das Publikum davon erfährt. Wenn die Untersuchung den Mann ermittelt, welcher Hrn. Waymans Namen unter jenes Gesuch gesetzt hat, werde ich die Sache zu ihrem logischen Ende treiben."

### Ernennt den Stab.

**Wm. W. Weatherwax wird Betriebssuperintendent der Straßenbahngesellschaften.**

Herr Leonard Busby, der Präsident der Betriebsbehörde der vereinigten Straßenbahngesellschaften von Chicago, ernannte heute die Häupter der einzelnen Betriebs- und Verwaltungszweige. Zum Betriebssuperintendenten wurde Wm. W. Weatherwax ernannt, zu seinem ersten Gehilfen Benjamin Phillipps. Andere Ernennungen sind: Chefingenieur — Harvey B. Fleming; Einkaufsagent — Francis C. Evans; Generalanwalt — John R. Guilliams; Generalagent für Schadenersatzansprüche — Sidney Offoski. Es sind dies sämmtlich bewährte Angestellte der früheren Straßenbahngesellschaften.

### Gegen Allheilmittelfabrikanten.

Des Mißbrauchs der Post zum Betrug haben die Bundesgroßgeschworenen fünf angebliche Quacksalber angeklagt, weil die von diesen verkauften Mittel wenig oder gar keine Heilkraft besessen haben sollen. Die von den Angeklagten veröffentlichten Anpreisungen bilden einen Teil der Anklageschrift. Angeklagt worden sind Eugen Katz und Frank Lynott, Inhaber der Turnock Medical Co., 1770 Berteau Ave.; George B. Abbott, Samuel D. Katz und George J. Katz, Inhaber der Dr. G. B. Abbott Co., 1323 Süd Michigan Boulevard.

### Wittern „Loopinteressen".

Die „North West Side Commercial Association" erblickt in den beiden Tiefbahnplänen die Absicht, die Interessen der Kaufleute im Schleifenbezirk auf Kosten der Geschäftswelt in den äußeren Stadtteilen zu fördern. Sie verteilt deshalb überall Anschläge, durch welche die Wählerschaft aufgefordert wird, die Tiefbahnpetitionen nicht zu unterzeichnen.

### Menelik, der neue Salomo.

Der verstorbene Negus Menelik von Abessinien rühmte sich, und seine Untertanen waren felsenfest davon überzeugt, daß er ein Sproß des Königs Salomo wäre. Die Art, wie er bisweilen in schwierigen Fällen das Recht zu finden wußte, läßt ihn wenigstens als geistigen Nachfolger dieses Ahnherrn erscheinen. In Abessinien herscht das mosaische Gesetz des Auge um Auge; wer einen andern verletzt oder getötet hat und seine Schuld nicht mit teurem Gelde ablösen kann, muß den Blutpreis zahlen. Eines Tages waren nun, wie in der „Times" erzählt wird, zwei Männer damit beschäftigt, Pflaumen zu ernten; der eine saß auf dem Baum und schüttelte die Zweige, der andere stand darunter und las die Früchte auf. Plötzlich brach jedoch der Ast, auf dem der Mann oben saß; dieser stürzte herunter auf seinen Gefährten und brach ihm das Rückgrat. Während der schwer Getroffene seinen Verletzungen erlag, kam der andere mit einigen Wunden davon. Die Familie des Getöteten forderte eine Geldentschädigung von 500 Mk., und da der Schuldige kein Geld hatte, forderte sie das Leben. Der Fall wurde vor Menelik gebracht. „Gut," sagte der Negus, nachdem er beide Parteien angehört hatte. „Ihr habt das Recht, das Leben dieses Mannes zu fordern. Aber das Gesetz stellt fest, daß der Mörder denselben Tod sterben muß, wie das Opfer. Also klettere einer von euch auf diesen Baum (und damit wies Menelik auf einen riesigen Maulbeerbaum in der Nähe) und stürze sich von den Zweigen auf den Schuldigen herab!" Dazu konnte sich indessen keiner von den Verwandten des Getöteten entschließen, und so war für den unfreiwillig Schuldigen Leben und auch Geld gerettet.

— Ja so! — Nun, wie geht's mit Ihrem Sohne, bringt er es aufwärts? —Je nun, bald ist er oben, bald unten. — Ja, was ist er denn eigentlich? —Liftboy.

— Ungewiß. — Ihr Vetter besucht schon seit zwölf Semestern die Universität? Was treibt er denn da?—Er studirt angeblich.

### Vom Kriegswert der Zeppeline.

In einer Notiz „Das Flugzeug als Angriffswaffe" weist soeben das französische Kriegsministerium darauf hin, daß die deutschen „Zeppeline" nach dem heutigen Stande der Flugzeuge nicht mehr zu fürchten seien, da die Flugzeuge jedes Luftschiff zerstören könnten. Man wird, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" aus Luftschifferkreisen dazu geschrieben wird, diese ruhmredigen Ausführungen auf das richtige Maß zurückführen können, wenn man die Anschauungen vernimmt, die gerade französische Fachleute über diese Frage haben. Die maßgebendsten Fachleute Frankreichs sind nämlich heute mehr denn je von der großen Ueberlegenheit der starren Luftschiffe gegenüber den unstarren und gegenüber den Flugzeugen überzeugt, und man strebt in Frankreich gerade aus diesem Grunde mit aller Macht nach einem kriegsbrauchbaren Starrluftschiff. Besonders zwei maßgebende Stimmen haben sich mehrfach über den Kriegswert der „Zeppeline" geäußert, der bekannte General Bonnal und der französische Konstrukteur unstarrer Luftschiffe, Graf de la Vaux. General Bonnal hat in seinen Publikationen den „Zeppelin" als eine „furchtbare Waffe" bezeichnet, mit der Frankreich in einem künftigen Kriege „sehr ernstlich zu rechnen" habe. Der General schloß seine Ausführungen mit einem Aufruf, in dem er die Notwendigkeit der Schaffung einer Flotte starrer Luftschiffe für Frankreich mit den dringendsten Worten forderte. Graf de la Vaux aber, der das Zeppelin-Luftschiff als Passagier selbst kennen gelernt hat, hat verschiedentlich in der Fachpresse unzweideutig gesagt, daß nach seiner Meinung die französischen Luftschiffe mit dem Zeppelin-Luftschiff gar nicht zu vergleichen seien. Graf de la Vaux bezeichnet den „Zeppelin" als ein „gewaltiges Kriegswerkzeug", das durch die Möglichkeit, „700 Kilogramm Nutzlast zu tragen, durch seine Schnelligkeit und seinen ungeheuren Aktionsradius alle Luftschiffe der Welt übertreffe." Auch Graf de la Vaux schloß seine Ausführungen jedesmal mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Schaffung einer französischen Starrluftschiffflotte. Wenn den Franzosen der Bau starrer Luftschiffe bisher noch immer nicht geglückt ist, so lag das also ganz gewiß nicht an dem Mangel an Erkenntniß, sondern an ihrem technischen Unvermögen. Die Stimme des Grafen de la Vaux und vor allem auch der Name des Generals Bonnal gelten in Frankreich sehr viel, und ihre Veröffentlichungen haben weiten Widerhall gefunden. Wenn trotzdem die französischen Bemühungen um den Bau starrer Luftschiffe ziemlich erfolglos blieben, so spricht diese Tatsache eine deutliche Sprache.

— In der Wut. — Hausfrau (zum Dienstmädchen): Ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt, daß mir die Ankunft des Herrn sofort gemeldet werden soll! — Gnädige Frau waren nirgends zu finden! — Ach, Sie sind ein Kalb, das seinesgleichen sucht!

— Nutzlos. — A.: Ihr Hund ist so ein außerordentlich gelehriges Tier. Wollen Sie nicht versuchen, ihm auch das Sprechen beizubringen? — B.: Wozu? Bei uns hat Niemand etwas zu sagen, als meine Frau!

UMI

# [Aben]dpost

[Täglich a]usgenommen Sonntags.
[Herausgegeben von der] ABENDPOST COMPANY.

[Abendpost-Geb]äude, 101-103 S. Fifth Ave.
[Zwischen ... und] Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Törichter Stolz.

Dem Staatsdepartement scheinen in dem langweiligen Wortgefechte mit der japanischen Regierung die Worte schließlich ganz ausgegangen zu sein. Es hat, wie der japanische Minister des Aeußern soeben dem Parlamente erzählt hat, auf seine Note vom 18. August vorigen Jahres überhaupt nicht mehr geantwortet. Der Herr Minister ist deshalb der nicht ganz unzutreffenden Meinung, daß der Streit über die Landgesetze des Staates Kalifornien auf diplomatischem Wege überhaupt nicht wird beigelegt werden können. Wenn er aber von „anderen Mitteln" spricht, die seine Regierung anzuwenden gedenke, so kann er wohl nur Vergeltungsmaßregeln im Auge haben. An einen Krieg kann er unmöglich gedacht haben, weil erstens der japanische Standpunkt nicht haltbar, und weil zweitens Japan durchaus nicht in der Lage ist, mit den Ver. Staaten anzubinden.

Der japanische Minister gibt zu, daß sowohl der Präsident wie der Staatssekretär Bryan sich aufrichtig bemüht hat, den Staat Kalifornien von jedwedem Schritte abzuhalten, in dem Japan eine Beleidigung erblicken könnte. Er gesteht ferner, daß es Beiden auch gelungen ist, die kalifornische Staatslegislatur zur Bewahrung wenigstens der äußeren Anstands- und Höflichkeitsformen zu bewegen. Das von ihr am Ende doch angenommene Gesetz verbietet nicht blos den Japanern den Erwerb von Grundeigentum im Goldstaate, sondern auch allen anderen Ausländern, die nicht Bürger der Ver. Staaten werden können. Gegen ein Staatsgesetz aber, das sich an die Bundesgesetzgebung anlehnt, kann die Regierung in Washington offenbar nichts einwenden. Sie hat sich deshalb auf Beschönigungs- und Beschwichtigungsversuche beschränken müssen und der japanischen Regierung die feierliche Versicherung gegeben, daß der Staat Kalifornien keine feindselige Kundgebung gegen Japan beabsichtigt hat. Nachdem sie alles gesagt hatte, was sich über diesen Punkt irgendwie sagen ließ, ohne die japanische Regierung überzeugen zu können, hat sie ihre fruchtlosen Bemühungen eingestellt und sich in Schweigen gehüllt. Das war zweifellos das Beste, was sie unter den obwaltenden Umständen tun konnte.

Japan fühlt sich augenscheinlich deshalb in seiner Ehre gekränkt, weil das kaliforische Gesetz nicht alle Ausländer schlechthin vom Erwerb und Besitz von Grundeigentum ausschließt, sondern nur diejenigen Fremdlinge, die nicht Bürger der Ver. Staaten werden können. Diese Ausnahme zu machen, ist jedoch Kalifornien, wie jeder andere Bundesstaat, zweifellos vollauf berechtigt. Wenn es nur diejenigen Ausländer ausgeschlossen hätte, die wegen ihrer Zugehörigkeit zur mongolischen Rasse das amerikanische Bürgerrecht nicht erlangen können, so wäre der Einspruch Japans allenfalls verständlich. Wie aber das Gesetz lautet, richtet es sich auch gegen solche Ausländer, die das Bürgerexamen nicht bestehen und aus diesem Grunde nicht Bürger werden können. Es macht also die Erlaubniß, Grund und Boden zu erwerben, ganz allgemein von der Fähigkeit zur Erlangung des amerikanischen Bürgerrechts abhängig und ist somit auch vom völkerrechtlichen Standpunkte aus nicht anstößig. Noch viel weniger steht es im Widerspruche zu dem Vertrage, den die Ver. Staaten mit Japan geschlossen haben.

Wenn dieser Vertrag abgelaufen ist, so mag die japanische Regierung den Versuch machen, sich durch einen neuen Vertrag günstigere Bedingungen zu verschaffen. Sie mag darauf bestehen, daß in Zukunft auch japanische Untertanen zum amerikanischen Bürgerrechte zugelassen werden. Wird ihr das abgeschlagen, so mag sie Wiedervergeltung üben, indem sie allen Amerikanern die Erwerbung des japanischen Bürgerrechts unmöglich macht. Das wird allerdings keinen „praktischen Wert" haben, weil noch kein amerikanischer Bürger den Vorzug angestrebt hat, ein Untertan des Mikado zu werden, aber es wird doch der japanischen Regierung „das Gesicht retten."

Noch kein Land hat die Einbürgerung seiner Untertanen in einem anderen Lande durch einen Krieg zu erzwingen versucht. Im Gegenteile hat schon so mancher Staat seinen Ausgewanderten die Erwerbung des Bürgerrechtes in ihrer neuen Heimat verboten oder wenigstens erschwert. Auch Japan will seine Söhne nicht verlieren und kann sich unmöglich derjenigen Japaner annehmen wollen, die sich ihres Japanertumes zu entäußern trachten. Das gebietet ihm weder die Pflicht, noch die Ehre.

## Im Aufstieg.

Probiren geht über Studiren, und wenn man gute Eindrücke registriren kann, so ist das besser als das Spekuliren über die Frage, was und wie's wohl kommen mag — jedenfalls ist es sicherer und wirkt es überzeugender auf Solche, die man zu seiner Ansicht, oder Beurteilung der Lage bekehren will.

In der jüngsten Zeit wurde an dieser Stelle zu verschiedenen Malen behauptet und an Hand der bekannten Vorbedingungen und Anzeichen herauszufolgern, bezw. nachzuweisen versucht, daß wir an der Schwelle einer neuen Prosperität stehen und eine wesentliche Besserung der Finanzlage und Aufschwung der geschäftlichen Tätigkeit schon in der nächsten Zukunft zu erwarten sei. Heute läßt sich schon ein wirklicher und unzweifelhafter Fortschritt in dieser Richtung zu verzeichnen und feststellen, daß die maßvolle, versöhnliche Trustbotschaft des Präsidenten bereits gute Früchte trug. „The Iron Age", das schon mehrfach zitirte Fachblatt der Eisen- und Stahlindustrie, sagt in seiner heutigen Ausgabe: „Der Umschlag zu einer besseren Stimmung im Stahlgeschäft ist ausgesprochener geworden und das Geschäft hat eine wesentliche Zunahme erfahren. Der versöhnliche Ton in der Botschaft des Präsidenten hat offensichtlich zu der besseren Stimmung beigetragen." Aus New York aber wird bezüglich des Effektenmarktes gemeldet: „Sowohl Aktien, als auch Bonds wurden heute in größerem Maßstabe umgesetzt und die Preise stiegen stetig. Es zeigte sich eine anhaltende Nachfrage nach Wertpapieren jeglicher Art und nahezu achtzig der gehandelten Aktienausgaben stiegen um ein und zwei Punkte, oder mehr. Das anhaltende Kaufen machte den heutigen Markttag zu einem der Besten seit dem Eintritt der Besserung im letzten Monate. Alle den Markt umgebenden Einflüsse waren in höchstem Grade günstig und es wurde offensichtlich, daß als Antwort eine Aufwärtsbewegung der Preise zu erwarten ist. Der Markt wurde von der Zurückhaltung befreit, unter der er in Erwartung der Trustbotschaft des Präsidenten gelitten hatte. Der Eindruck, den diese Botschaft auf die allgemeine Stimmung machte, war ein günstiger."

Das sind gewissermaßen Zeugenaussagen der „anderen Partei", und man wird ihnen volles Vertrauen schenken können. Die Wortführer der Eisen- und Stahlindustrie unterstützen, wie jüngst schon ausgeführt wurde, das Gesuch der Eisenbahnen um Erlaubniß zur Erhöhung der Frachtraten um 5 Prozent im Interesse der eigenen Industrie, und hoffen Eindruck zu machen mit dem Hinweis auf den Tiefstand ihres Geschäfts, für den das Zurückhalten der Bahnen, ihrer größten Kunden, mit Bestellungen — die Unfähigkeit der Bahnen, wie diese sagen, unter den herrschenden Verhältnissen, angesichts der großen Unkosten und niedrigen Frachtraten die Gelder für größere Unternehmungen zu erlangen — verantwortlich gemacht wird. Sie dürften nicht geneigt sein, die Lage als günstiger hinzustellen als sie ist, sondern nur notgedrungen der Wahrheit die Ehre geben. Die Meldung vom New Yorker Effektenmarkt läßt aber keine andere Deutung zu als die: das Vertrauen kehrt zurück. Das Kapital ist beruhigt und sucht Anlage — und damit ist eine Zunahme der geschäftlichen Tätigkeit gewiß, die Rückkehr der geschäftlichen Prosperität in die Wege geleitet.

„The proof of the pudding is in the eating of it." Wie das Gericht mundet, so ist es. Die Aufnahme, die die Botschaft des Präsidenten fand, die Antwort, die das Geschäft und Kapital so schnell darauf gaben, beweist, daß sie klug und versöhnend ist und all' das Gute verdient, was über sie gesagt wurde. Der Kampf zwischen der Regierung und dem Großgeschäft und der Großfinanz ist beendet. Zum mindesten haben wir Waffenstillstand. Nun gilt es zusammenzuarbeiten zur Erreichung des dauernden Friedens, der zum allgemeinen Besten führen muß. Für die Zweifelsüchtigen haben wir dabei so wenig irgend welchen „Gebrauch", wie für die „grundsätzlichen" oder gewohnheitsmäßigen Tadler und Hetzer.

## Fallobst.

Von all den modernen Bewegungen, die als bedauerliche oder erfreuliche Zeichen der Zeit anzusehen sind, hat sicher die zur Hebung der Moral, zur Verbesserung der Volksgesundheit und der Rassenveredelung den größten und allgemeinsten Interessentenkreis. Es ist eine internationale Frage. Und doch wird man sich kaum irgendwo intensiver mit ihr befassen, als gerade hierzulande. Es bildet das keine Ausnahme zu der Art und Weise, wie man derartige Angelegenheiten sonst zu behandeln pflegt. Aus seinen demokratischen Neigungen entnimmt das Volk sich das Recht und die Pflicht, selbst für die Fortentwicklung der Nation zu raten und zu handeln. Und daher kommt es wohl auch, daß man von jeher dazu neigte, bei jedem Gegenstand bis ins obskurste Detail und nebenbei bis ins krasseste Extrem zu gehen. Während anderwärts sich die Behandlung derartiger Themen meist nur auf bestimmte „Kulturkliquen" beschränkt, nimmt hier die ganze Bevölkerung daran Anteil. Wie sehr, läßt sich danach beurteilen, daß in Chicago und vielen anderen Städten sogar die Schule in den Dienst der „Aufklärung" gestellt wurde.

Dieser öffentliche Unterricht in „Geschlechtshygiene" oder „persönlicher Reinheit", wie man ihn besser zu nennen glaubte, war sozusagen die erste praktische Frucht dieser Bewegung. Man hatte so lange geklagt über die wachsende Verwahrlosung und über die Gefahren, denen die Jugend schutzlos ausgeliefert sei, daß man sich schließlich veranlaßt sah, einen Versuch damit zu machen, dieses in idealem Sinne dem Elternhaus vorbehaltene Gebiet der Schule zu übertragen. Vor wenigen Tagen ist dieser Versuch wieder aufgegeben worden. Teils mögen zu diesem Ende beigetragen haben die zahlreichen Proteste aus den Familien, teils mag man selbst einen Haken in der Sache gefunden haben. Im allgemeinen ist wohl die Ansicht maßgebend gewesen, die da neulich auf dem großen Rassenverbesserungstag in Battle Creek ausgesprochen wurde, daß wir, d. h. die Zeit, noch nicht reif dafür seien. Warum man noch nicht reif dazu sei, und ob dann, wenn einmal die scheinbar nötige Reife erlangt ist, überhaupt noch dieser Unterricht gebraucht werden wird, das ist nicht gesagt worden. Aber ganz abgesehen davon. Jedenfalls ist diese erste praktische Verwertung der im Zusammenhang mit der Bewegung aufgestellten Forderungen ohne viel Aufhebens begraben worden.

Andere Früchte dieser zunächst nur geistigen Bewegung aber sind noch zu finden, und sie sind nicht nur nicht im Abnehmen, sondern sie mehren sich täglich. Man hat in früheren Zeiten immer gedacht, es sei bedeutend besser, über solche Sachen so wenig wie möglich öffentlich zu debattiren. Aber die Zeiten haben sich geändert. Als der Gouverneur von Illinois sich gegen diese Art des Unterrichts aussprach, da wurde er als altmodisch verspottet und der Rückständigkeit geziehen. Wer nicht auf die neue Bibel schwören will, wird gehängt. Denn gerade die Zeitungen haben sich dieses hochaktuellen Themas in ausgiebigster Weise bemächtigt. Sie fühlen die Verantwortung in sich, über diese „Fortschritte" die große Menge auf dem Laufenden zu halten und lückenlose Berichte zu erstatten. Sie fühlen sich zum Mitkämpfen berufen, als Fackelträger des Fortschritts. — Und man sehe sich die bunten Reklamewände an. Da kann man lesen, in welchem Maße sich die Bühne des Themas angenommen hat. Der „Weiße Sklavenhandel", das „Stellungslose Mädchen", die „Vampyre der Großstadt", das sind ungefähr die heutigen „Kulturaufgaben" der Bühne. Der Widerspruch großer Kreise der Oeffentlichkeit gegen diese Stücke und ähnliche desselben Schlages war und ist beinahe noch energischer als es der gegen den bewußten Unterricht in der Schule gewesen ist. Und er scheint auch noch weit berechtigter zu sein. Bei diesen Theaterstücken ist ohne weiteres das „Nutzprinzip" zu erkennen. Die Schreiber jener "up to date" Dramen rechnen auf das umfassende Interesse, das durch die Behandlung dieser Fragen in breitester Oeffentlichkeit geweckt wurde, und die Unternehmer können sich nicht bessere Kassenstücke wünschen als solche dieses Schlages. Um nicht inkonsequent zu sein, müssen natürlich die Vertreter der neuen Lehre ihren Namen dahinterstellen. Auch diese Theaterstücke sind ja eine Frucht ihrer Aufklärungsbemühungen. Und was stellen sie eigentlich im Grunde genommen dar? Sind sie nicht nur Spekulationen auf den Zeitgeist? Nicht nur Ausnützung der Zeitströmungen aus weiter keinem Grunde, als dem, recht viel Geld zu machen? Ist man wirklich überzeugt, wie es die Führer der Bewegung, die Befürworter des Unterrichts in der Geschlechtshygiene, die Pfadfinder der Rassenverbesserung, die Moralprediger unserer Tage uns glauben machen wollen, daß es einzig und allein auf Belehrung und Aufklärung abgesehen ist? Man hat ein starkes Recht zum Zweifel, denn man kennt das Publikum genau so gut, wie es die smarten Theaterunternehmer kennen. Wie diese nur auf die Sinnlichkeit des Publikums spekuliren, und, wie man sieht, mit goldenem Erfolg, so ist auch mehr als wahrscheinlich, daß der größte Prozentsatz des Publikums in diese Stücke geht, nicht um sich belehren zu lassen, sondern um sich zu amüsiren. In welcher Weise, ist bei dem Karakter der Stücke nicht unklar. —

Das ist es, was diese moderne Bewegung bis heute gezeitigt hat. Ausnützung ihrer Ideen durch geschäftstüchtige Unternehmer und sensationshungrige Zeitungen, Spekulation auf die fragwürdigen Geschmäcker des großen Publikum. Sollte da noch jemand den Mut haben, diese Erfolge der Bewegung als erwünscht zu bezeichnen? Professor Taft, der mehr als einmal recht menschlich gesunde Ansichten hat erkennen lassen, sieht in der Theorie, daß die üblen Folgen der Unmoral durch entsprechenden Unterricht vermieden werden könnten, — und dahin gehört in erster Linie die Bühne, — weiter nichts als die Gefahr, daß das Interesse für solche Sachen ungesund gesteigert wird, daß Lüsternheit und Neugier gewissermaßen erst erzeugt werden auch da, wo sie glücklicherweise noch nicht vorhanden waren. Hat er Recht, so ist dieser Apfel der Erkenntniß nicht vom Aste gepflückt, sondern vom Boden aufgelesen worden. Und Fallobst ist bekanntlich wurmstichig. — —

# Lokalbericht.

### Die Pensionäre des Stahltrusts.

Die Durchschnittszahlung im Monat ist $20.85 bei durchschnittlich 29 Dienstjahren.

Aus dem Pensionsfonds der United States Steel Corporation, welcher zwölf Millionen Dollars beträgt, wovon Andrew Carnegie ein Drittel beigesteuert hat, sind in den letzten drei Jahren $1,063, 053.43 an über 2000 frühere Angestellte des „Stahltrusts" bezahlt worden, laut des soeben veröffentlichten Ausweises; $281,457.37 wurden 1911, $358,780.92 1912 und $422,815.14 im letzten Jahre bezahlt; Pensionäre in Illinois erhielten 1913 etwa $30,000. Die Durchschnittspension ist $20.85 im Monat, das Durchschnittsalter der Pensionäre 63.78 Jahre, ihr Dienstalter 28.82 Jahre.

— Jede übergroße Macht bringt einem unheilvollen Gesetz gemäß die Grausamkeit mit sich. Das gilt von Despoten, Kriegern und von Menschen, die lieben.

## Hat Hand und Fuß.

### Stadtratsunterausschuß einigt sich auf Tiefbahnplan.

#### Stammlinien zuerst.

Erster städtischer Markt kann am Samstag eröffnet werden. — Empfehlungen der Kommission. — Wirt Edward Morris nennt Freilunch Grund allen Uebels.

Auf den Bau eines beschränkten Systems von Tiefbahnen, ungefähr wie von Bion J. Arnold und anderen Fachleuten empfohlen, hat der zuständige Unterausschuß des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen sich gestern Abend geeinigt, und die Vertreter der Straßenbahngesellschaften haben, nachdem aus technischen Gründen, wegen der Abzweigung der Linien an der West Division Straße und Clybourn Ave., der Endpunkt der Südnordlinie von der Nord Clark Straße und North Ave. nach der Nord Clark und Division Straße, also eine kleine halbe Meile südlich verlegt worden war, ihre Zustimmung gegeben. Der südliche Endpunkt wird an der 18. Straße sein. Die Ostwestlinie wird unter der Madison Straße, statt unter der Washington Straße, gebaut werden; letztere Linie hatte der technische Aufsichtsrat empfohlen, erstere das Stadtratsmitglied William J. Healy. Auch der Hauptanwalt der Chicago Railways Co., Gurley, trat für die Washington Str. ein, weil dadurch die Benutzung des vor ein paar Jahren umgebauten Flußtunnels und eine beträchtliche Ersparniß an den Baukosten ermöglicht worden wäre. Hatte Healy mit seinem Vorschlag Erfolg, so mußten hingegen Twigg und andere Vertreter der Westseite, welche für Tiefbahnlinien unter der Milwaukee und Blue Island Ave. eintraten, sich vorläufig bescheiden, da der Ausschuß nicht weitergehen will, als ihm bei den für die nächsten drei Jahre zur Verfügung stehenden Geldmitteln der Stadt rätlich erscheint. Dieses System wird jedoch die Stammlinien umfassen, deren späterem Ausbau nichts im Wege stehen wird, sobald die Geldmittel vorhanden sind. Der Ausschuß empfahl auch die bereits besprochenen Verbindungsbauten unter dem Fluß auf der Nordwest- und auf der Südwestseite: Unter der Nord Robey Straße, zwischen Fullerton und Clybourn Ave., bis kaum eine halbe Meile nördlich von der West North Ave.; ferner unter der Süd Robey Straße, zwischen der Blue Island Ave. und West 33. Straße und zwischen der West 39. und West 46. Straße. Der technische Beirat unterbreitete folgende Kostenberechnung: Südnordlinie, $10,478,000; Ostwestlinie, $11,224,000; Verbindungsbauten auf der Westseite, $7,885,000, zusammen: $29,587,000. Einbegriffen sind die umfassenden Bauten unter dem Grant Park, wo in der nicht verkehrsreichen Zeit die Wagen bereit gehalten werden sollen, die Schleife in der gleichen Gegend für die Ostwestlinien und die umfassenden Anlagen an den Endpunkten der Stammlinien.

Im April 1917, bis wann die Bauten ungefähr vollendet sein könnten, wird der städtische Sonderfonds, aus dem Gewinnanteil am Straßenbahnbetrieb bestehend, auf rund 22 Millionen Dollars angewachsen sein, wozu noch eine Million Dollars Zinsen und der Beitrag, zu dem die Straßenbahngesellschaften verpflichtet sind, von $5,000,000 kommen würde. Der dann noch fehlende Betrag von $1,600,000 dürfte aus den laufenden Beisteuern der Straßenbahnen zu dem Sonderfonds sehr bald gedeckt werden. Gegen die Einschließung weiterer Strecken auf der Westseite wurde der Einwand erhoben, daß dadurch die Baukosten um fünf bis zehn Millionen Dollars erhöht und die Inangriffnahme des obigen Tiefbahnbaus verzögert werden würde. Unter der Gerechtsame der Straßenbahngesellschaften erlischt deren Recht auf Benutzung der Tiefbahnen Ende 1927, auch wird, durch Veränderung des Ordinanzentwurfs, den Hochbahnen die Mitbenutzung der Tiefbahn gestattet. Die Ostwesttiefbahn soll bis zur Western Ave., reichen die Mittel nicht, bis zum Ashland Blvd., ausgebaut werden. Der Ausschuß hat heute die Prüfung des Entwurfs in seiner neuen Form, nach obigem Plan, aufgenommen.

#### Oeffentliche Märkte.

Die Kommission für städtische Märkte hat sich nunmehr auf folgendes Programm geeinigt:

Schaffung eines Marktes für den Großhandel am Flußufer, wohin sämmtliche Eisenbahngesellschaften Wagenladungen, ohne diese umladen zu müssen, senden können.

Bau von Kühllagerhäusern, Erweiterung von Straßen für den Frachtfuhrwerksverkehr und Anlage einer Konservenfabrik.

Auktionssäle, damit Lebensmittel ohne Zwischenhandel verkauft werden können.

Verkaufsstände und Kellervorratsräume für den Groß- und den Kleinhandel mit Lebensmitteln, gegen mäßige Miete abzugeben.

Dr. R. A. White empfahl Namens der Kommission für Arbeitslose die sofortige Schaffung von drei Märkten in verschiedenen Teilen der Stadt zur Erleichterung des Notstandes der ärmeren Klassen der Bevölkerung, welche unter den Preisschwankungen am Meisten zu leiden haben. In acht Tagen sei die Kommission für Arbeitslose, wie er sagte, bereit, einen Markt für die Bedürftigen einzurichten; die dazu erforderlichen Mittel, $25,000, besitze sie. J. W. Long, Vertreter des Landleuteverbandes American Society of Equity, befürwortete die Ausmerzung des Zwischenhändlers, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Bauer und der Verbraucher zu kurz kämen. Der Architekt Jarvis Hunt machte die Kommission auf die Notwendigkeit aufmerksam, städtische Märkte an Vereinigungspunkten der Schiffahrt, der Eisenbahnen und von Straßen anzulegen, städtische Kühlspeicher in nächster Nähe.

Countyagent Meyer kündigte heute an, daß der erste, unter seiner Leitung stehende öffentliche Markt am nächsten Samstag im Gebäude 5046 S. Halsted Str. eröffnet werden wird.

#### Die Freilunchfrage.

Daß der Stadtrat gar kein Recht habe, den Wirten die Darbietung von Freilunch zu verbieten, sondern nur darauf sehen müsse, daß die Speisen gesund seien, führte der Anwalt Chas. B. Stafford vor dem Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen gestern Nachmittag aus. Er sagte, daß er eine Brauerei vertrete. Hingegen polterte ein Wirt, Edward Norris, gegen den Freilunch, durch den er mehr als einmal zum übermäßigen Trinken verleitet worden sein will. Er vertrete das „nicht seßhafte Element", und dieses wolle keinen Freilunch. Der Ausschuß hat noch keine Entscheidung gefällt.

### Zu stark geheizt?

Professor Blackburn und Familie durch Feuer vertrieben.

Im Keller des von Francis A. Blackburn, Professor der englischen Sprache an der Universität Chicago, bewohnten Hauses Nr. 1228 Ost 56. Straße brach heute Morgen kurz vor sieben Uhr Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war. Es wurde von Frau Blackburn entdeckt, die sofort ihren Gatten, der sich eben rasirte, benachrichtigte. Er war ihr behilflich, die beiden Kinder, den zehnjährigen John und den acht Jahre alten Hubert, anzukleiden und in Sicherheit zu bringen. Inzwischen war auch die Feuerwehr angelangt. Von der wurde der Brand schon nach wenigen Minuten gelöscht. Dessenungeachtet soll der vornehmlich durch Rauch verursachte Schaden sich auf etwa $1000 belaufen.

### Wein aus dem Jahre 1687.

Vor kurzem wurde mitgeteilt, daß in Großjena an der Unstrut bei Abbruch eines alten Weinberghauses im „Kalten Grunde", das im Jahre 1688 erbaut worden war, der diese Jahreszahl tragende Grundstein aufgefunden wurde und darin vier eigentümlich viereckig geformte, mit Bleiverschluß versehene, Weinflaschen samt dem bräunlich schillernden Inhalt; eine Flasche trug die Inschrift 1687. Bei einer in Naumburg abgehaltenen Weinprobe wurde nur eine Flasche geöffnet; sie zeigte unter dem Bleiverschluß einen Kork, beim Oeffnen entwichen Gase, und beim Probieren entwickelte der Wein ein so angenehmes Bouquet, daß er alle jungen Weine jener Weingegend aus dem Felde schlug und von dem Flascheninhalt nichts übrig blieb. Von diesen vier Flaschen ist jetzt, wie man uns schreibt, eine, und zwar mit der Inschrift 1687, von dem Eigentümer des Grundstücks dem Weinmuseum Speier überwiesen worden, wo sie neben der Glasamphora römischen Weines und alten Pfälzer Flaschen mit Wein aus Grundsteinen des 18. Jahrhunderts einen Ehrenplatz gefunden hat. Die vierkantige Flasche, die durch das zweieinviertel Jahrhunderte lange Lagern unter der Erde eine prächtige, an antike Gläser erinnernde Opaleszenz angenommen hat, bildet schon für sich allein eine Merkwürdigkeit, ebenso der wohlerhaltene Originalverschluß; der bräunliche Inhalt füllt die Flasche noch völlig.

— Kunstverständig. — Ein Tourist besichtigte ein altes Schloß und wurde von dem Kastellan herumgeführt. In der Ahnengallerie blieb er entzückt vor einem Gemälde stehen. — „Wunderbar!" rief er. „Das ist doch sicherlich ein alter Meister!" — „Nein, Herr!" erwiderte der Führer. „Das ist kein alter Meister, das ist eine alte Dame!"

— Kritik. — Ein amerikanischer Beamter drang eines Tages in Bismarck, seinen Sohn für einen diplomatischen Posten vorzuschlagen. — „Er ist ein äußerst tüchtiger Mensch", bemerkte der Vater stolz, „er spricht sieben Sprachen!" — „Wirklich?" erwiderte Bismarck, der keine allzu hohe Meinung von Sprachkenntnissen hatte, „was würde er für einen wunderbaren Oberkellner abgeben!"


Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben S. & H. Grüne Trading Stamps.

Ein weiterer großer Verkauf von Restern und Fabrik-Restern findet am Freitag statt

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Verschied. volle Stücke Everett Kleider Gingh., wert 10c — die Yard für nur 5¾c | 1 Partie 40zöll. feine India Leinen — wert 12½c die Yard; gew. Längen — 6½c | 1 Partie mercerized Madras Waisting — gewünschte Läng., wt. 15c; Yard 9½c | 1 Partie 27zöll. Seersucker Kleider Gingh., erw. Längen — 12½c wt., Yard 6c | Verschied. volle Stücke, 36zöll. figur. Silkoline — wert 12½c — so lange Vorrat 5c | 1 Partie 36zöll. ungebl. Shaker Flannel, erw. Längen — wert 10c; die Yard 5¾c |
| 1 Partie 36zöll. gebleichten Shaker-Flannel; reg. Wert 15c, die Yard 8½c | 1 Partie 27zöll. Champion Madras, wert 19c; gewünschte Längen — die Yd. 8¾c | 1 Partie schlicht farb. Chambray — in all. guten Farben; wert 12½c, die Yard 6½c | 1 Partie blauen u. weiß. Shirting Drill, sehr schwere Qualit., wt. 15c; Yard 6½c | 1 Partie fancy gestreifte Feder Ticking, leicht beschmutzt, wert bis 19c; Yard 4c | 1 Partie Robeland Fleece Velour Flannel — immer f. 19c verkauft; Yard 12½c |
| 1 Partie schwer. Qual. 27zöll. ungebl. Flannel wert 15c; Yard 4¾c | 1 Partie fein merceriz. farbig gestreifte Madr. Shirt., 25c wt. 10½c | Verschied. volle Stücke 36zöll. gebl. Muslin — wt. 10c; Yard 5¾c | 1 Partie leichten Leonard Shirting — wert 12½c; die Yard 7½c | 1 Partie Schürzen Gingham — in allen Checks; wert 8c; Yard 5c | 1 Partie helle u. dunkle Shirting Prints — wert 7c; die Yard für 3¾c |

Unterzeug.
Gerippte gefließte Kinderleibch., reg. 19c, jetzt........ 10c
Feine gerippte Damenhosen für............ 25c
Feine gerippte Damenleibchen, zu............ 7c
Gerippte Union Suits für Damen, jetzt............ 25c
Gerippte Unionsuits für Damen, — 75c Wert, jetzt............ 39c
Feine ger. Unionsuits f. Damen, wt. $1, zu...... 59c
Feine Hemden u. Hosen f. Männer $1 Wt., spez... 59c

Partie 25c Korset Covers, 17½c.
Eine Partie 25c Korset-Schützer — besetzt mit Spitzen oder Stickerei und Band - Beading — 34 bis 44 — speziell zu........... 17½c

Unterröcke für Kinder, 39c.
Auf Band gemacht u. hübsch finished mit Ruffle aus Spitzen oder Stickerei, zu ............ 39c

Partie Kimona Aermel-Schürzen.
aus hellen und dunklen Percales gemacht, soweit dieselben reichen, für ............ 29c

Strümpfe.
1 Partie feine gerippte baumwoll. Damenstrümpfe, alle Größen, wt. 12½c, Paar zu...... 7½c
Feine gerippte Lisle baumwoll. Strümpfe, wt. 25c, Paar zu.... 12½c
Lisle - Baumwolle Männerstrümpfe, in schwarz u. farbig, — wert 25c, Paar........ 12½c
Feine gerippte baumw. Damenstrümpfe, alle Größ., wt. 10c, Paar........ 5c
Halbwollene Männerstrümpfe, in schwarz u. Oxford, wt. 15c, Paar........ 9c



Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Die lustige Wittwe"
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Morgen Abend: „Die lustige Wittwe".
Preise: Loge A. $2.00; Loge B. $1.50; Loge C. $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Naturheilmethode
der Zuckerkrankheit, von Dr. C. Reitz: 35c. — Ist die Zuckerkrankheit heilbar? Allgemein verständlich, 15c. — Große Auswahl allgemeinverständlicher medizinischer Werke.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Soldatenleben!
Patriotischer Roman aus dem Leben der Gegenwart. Ueber 200 Textillustrationen. 256 Seiten.
Marineleben
Erzählung aus dem Leben und Treiben an Bord deutscher Kriegsschiffe. 150 Abbildungen mit 240 Seiten Text. Preis per Band......35c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

**Emma Klein, geb. Mahnke,**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Jan. 1914, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 465 W. 27. Str., nach der Salemkirche, 25. Str. und Wentworth Avenue, Rev. H. H. Fleer, von da mit Autos nach dem Graceland Friedhof. — Mitglied des Companion Court Mayflower Nr. 945, F. O. F. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Klein, Gatte.
Charles Mahnke, Vater.
Theodore Mahnke und Sadie Hall, Geschwister. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

**Barbara E. Wißler**

im Alter von 57 Jahren am Dienstag, den 20. Jan., ½3 Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag Vormittag um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 3108 S. Sacramento Ave., nach der St. Franziskus Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Wißler, Gatte.
E. Luin Pfister, May Peterson, Töchter; nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. mido

### Todesanzeige.

Schwäbischer Frauen-Verein.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

**Therese Backmann**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Januar um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2015 Fremont Str., nach Graceland. Beamte und Sängerinnen versammeln sich um 12:30 in 908 Webster Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fleck, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den werten Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Wm. Mehrholz**

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, von Kraupes Leichenbestattungsgeschäft, 4129 Lincoln Ave., nach Graceland. Dieses mit Brudergruß:

Fred Ritzmann, Meister.
Fritz Logemann, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**George Walz**

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag um 1 Uhr, von der Kapelle der Western Casket & Undertaking Co., 3458 S. Halsted Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Walz, Gattin.
Emma, Anna, Louise, John und Ida, Kinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Louis Silverman**

am 21. Januar 1914 gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 23. Januar, präzis 10 Uhr Vorm., von Hartmann & Gratch's Leichenkapelle, 2303 W. North Ave., mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof, Order O. B. A. Die trauernde Gattin:

Fanny Silverman.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

**Albert Faltner**

im Alter von 50 Jahren am 21. Januar plötzlich gestorben ist. Beerdigung von Charles Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., Samstag, den 24. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Otto Faltner, und Frau Ida Wolfe, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

**Theresia Backmann, geb. Eiser,**

im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Jan. 1914, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2015 Fremont Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Seitz, William, Alvin, Ben und Peter Backmann, Kinder.
Frau Rosa Kaiser, Frau Marie Rosek, Benjamin Eiser, Geschwister. midofr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

**Rosalie McBain geb. Gerhardt**

heute nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4956 Montrose Blvd., nach Montrose-Friedhof.

Aus irdischem Getümmel,
Das nur das Herz erdrückt,
Wer zeigt den Weg zum Himmel,
Wohin die Hoffnung blickt?
Wer leitet unser Streben,
Wenn es das Ziel verfehlt?
Wer führt durch Tod zum Leben?
Der Weg heißt Jesus Christ.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

**Wilhelm Mehrholz**

am Dienstag, den 20. Januar 1914, im Alter von 40 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 23. Januar, 2 Uhr Nachm., von Kraupes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestina Mehrholz, Gattin.
Rosa und Wilhelm Mehrholz, Kinder.
Augusta Dietz, Christina Kierberg, Fritz, Otto und Gustav Mehrholz, Geschwister, nebst Verwandten. mido

### Todesanzeige.

Hessen-Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Barbara E. Wißler**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Januar, 9:30 Morgens vom Trauerhause, 3108 S. Sacramento Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Uhr in Arschs Halle, 1352 Sedgwick Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Benz, Präsidentin.
Amalie Boberg, Sekretärin.

Gestorben: Barbara Lubecker, am Mittwoch Abend, 79 Jahre alt. Mutter von Frau John Kechheisen und Frau Henry Holzer. Beerdigungsanzeige später.

### Zur Erinnerung.

In schmerzlicher Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

**Hermann Eidmann,**

entschlafen am 22. Januar 1909.

Fünf Jahre sind verflossen
In Trauer und in Schmerz;
Ich kann es nicht fassen,
Es bricht mir fast mein Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft die Tränen wieder wach;
Ich bin geweint aus tiefstem Herzen,
Meinen teuren Gatten nach.
Schlummere sanft im stillen Frieden,
Nichts störe deine Ruh',
Liebe und Friede deckt deinen Hügel zu.

Deine trauernde Gattin:
Bertha Eidmann, South Chicago.

### Zur Erinnerung.

Zum Andenken an die lieben Eltern

**Wilhelm und Wilhelmina Reinhart geb. Schiew**

Ihr teuren Lieben, stillet Eures Herzens tiefes Weh,
Wir Eltern sind geborgen in unseres Heilands Näh'.
Uns hat er schon gegeben, nun rufen wir euch zu:
Hier in den ewigen Hütten ist Friede, Heil und Ruh'.

### Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Vaters

**John Ahrens**

Besonders danken wir Pastor K. Kircher, F. Müller, G. Wolff für die trostreichen Worte am Sarge, Fräulein Laura Thiel für das Solo und dem Frauenchor der Evangel. Bethlehemskirche.

Wilhelmina Ahrens und Emma Teß, Töchter.

### Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes

**Gustav A. Kaiser**

Ausbesondere sage ich dem Herrn Pastor Alfred Meyer meinen innigsten Dank für die trostreichen Worte im Hause sowie auch am Grabe.

Johanna Kaiser, Mutter.


Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für Leichenzüge zu erreichen, ebenso durch 22. Str. Cars. Die schönsten Grabstätten; Friedhof von unerreichter Schönheit. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof mit Abzahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706. Toll Line Forest Part 757.

Tanzkränzchen,
arrangirt vom
Deutschen Wittwenverein
Samstag, den 24. Januar 1914, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., Ecke North Ave. Eintritt 15c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Grosser
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Deutschen Kriegerverein
Town of Lake
Samstag, 24. Januar 1914, in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave. Anf. Abds. 8 Uhr. Eintr. 25c die Person.

Gemütliches Masken-Kränzchen
veranstaltet vom
Damenverein Frohsinn
(früherer Damensektion des Aurora Turnvereins) in der Turnhalle, 1514 Milwaukee Ave., am Samstag, den 31. Januar. Anfang 8 Uhr 30. Tickets an der Kasse 25c. Garderobe frei.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.

COLUMBIA
Clark und Madison
BURLESQUE
VANITY FAIR
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Architektonisches, technisches und Bau-Zeichnen.
Tag- und Abendklassen jetzt beginnend. Zeichnen u. Entwerfen, Pläneskizzen, Voranschläge, Kontraktübernahme. Sowie Berechnungen von Brücken u. Gebäudekonstruktionen, Reinforced Concrete, Entwürfe etc. Billige Studien der Pläne, Spezifikationen u. Bauordnungen b. Gebäuden u. Maschinen jeder Art. Tag u. Abend. Ebenfalls früher für Kurse. Verlangt Katalog oder sprecht vor.
Chicago Technical College
1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave.

EMIL H. SCHINTZ,
130 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu verleihen. Auf Grundeigentum zu 5 Prozent Zinsen. Erste Hypotheken zum Verkauf. Tel. 8848 Central.

**Sechs Mal deutlich markirt**

Jedes Packet von

**JELKE GOOD LUCK MARGARINE**

Der feinste Belag auf Brot, trägt das Wort Oleomargarin an drei Stellen auf dem Karton, zweimal auf dem Pergamentumschlag, und die Worte Jelke „Good Luck" Oleomargarine sind deutlich auch auf die Oleomargarine gestempelt. Wir gebrauchen jede Vorsicht, so daß „Good Luck" den Käufer so erreicht, wie sie die Butten verläßt. Seht danach, daß Ihr „Good Luck" erhaltet.

Befriedigung garantirt.

Besteht auf diesem Packet.

**Bestellt heute Euer Packet.**

Wenn Euer Händler es nicht hat, dann telephonirt West 2884

**JOHN F. JELKE CO., Chicago**


## Opposition erhält Hilfe.

### Neue Schulkommissäre lehnen sich gegen Methoden der Mehrheit auf.

**Durchpeitschungsversuch mißlingt.**

Antrag, sechsstündige Arbeitszeit in Hochschulen allgemein einzuführen, wird zurückgelegt. — $2000 für Untersuchung der Grundstücksankäufe.

Die von Mayor Harrison kontrolirte Mehrheit im Schulrat, die in den letzten Wochen die Opposition einfach mundtot gemacht und, gestützt auf ihre Stimmenmehrheit, durch rücksichtslosen Schluß der Debatte und ähnliche scharfe parlamentarische Maßregeln ihr unangenehme Erörterungen einfach unmöglich gemacht hat, erfuhr gestern eine bittere Enttäuschung. Die neuen Schulkommissäre, die der Mayor ernannt hat, um Frau Young eine gefügige Mehrheit zur Seite zu stellen, taten nämlich nicht mit, sondern schlugen sich auf die Seite der Opposition. Während bisher nur die Mitglieder der vergewaltigten Opposition sich über die rücksichtslosen Methoden der Mehrheit unter Führung der Kommissäre Loeb, Peterson, Domdechant Sumner und anderen beschwert hatten, machte in der gestrigen Sitzung des Schulrats auch der neue Kommissär John W. Eckhart dagegen Front, und die anderen neuernannten Kommissäre Holpuch, Strom und Otis stimmten ihm in der Abstimmung bei. Die Mehrheit unter Führung von Präsident Reinberg, Loeb und Peterson erlitt zwei gesalzene Niederlagen und mußte auf die Durchführung zweier Pläne, an denen ihr anscheinend viel gelegen war, verzichten.

**Eckhart protestirt.**

Zur Beratung standen zwei Anträge, die im Finanzausschuß in einer der Schulratssitzung vorangehenden Sitzung, die sich bis lange nach der für die Schulratssitzung festgesetzten Stunde hinzog, eingehend besprochen und zur Annahme empfohlen worden waren. Der eine Antrag empfahl, in Hochschulen für alle Lehrkräfte die sechsstündige Arbeitszeit einzuführen und allen Lehrkräften eine zehnprozentige Gehaltserhöhung zu gewähren. Bisher hatte nur ein Teil der Lehrkräfte die sechsstündige Arbeitszeit und erhielt dafür eine zwanzigprozentige Gehaltserhöhung. Kommissär Sonsteby erklärte, daß ein Notfall nicht vorliege, daß eine sofortige Erledigung der Frage daher nicht von Nöten sei. Man solle den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurücklegen, damit alle Mitglieder des Schulrats sich damit vertraut machen könnten. „Es sieht nicht gut aus, einen derartigen Antrag durchzupeitschen, zumal kein Grund für die Eile vorhanden ist," erklärte er. Kommissär Loeb, der bisher stets die Führung übernommen hat, wenn es galt, die Opposition mundtot zu machen, antwortete sofort mit dem Gegenantrag, die Geschäftsregeln aufzuheben und den Antrag Sonstebys abzulehnen. Kommissär Eckhart, einer der neuen Kommissäre, erklärte mit vielem Nachdruck, er sei nachdrücklich dagegen, derartige wichtige Anträge unter Aufhebung der Geschäftsregeln durchzupeitschen. Der Schulrat solle über derartige Fragen nicht abstimmen, ohne sich ganz klar zu werden über ihre Tragweite. Er habe sich noch kein Urteil bilden können über die Bedeutung der Empfehlung. Anderen Kommissären gehe es anscheinend ebenso. Seine Worte verfehlten ihren Eindruck nicht. Der Antrag Kommissär Loebs, für den der Anhang der Frau Young geschlossen eintrat, ging mit Stimmengleichheit verloren. Die neuen Kommissäre stimmten mit Eckhart und der alten Opposition dagegen.

**Mehrheit erleidet zweite Schlappe.**

Eine ähnliche Niederlage hatte die Mehrheit unter Kommissär Loebs Führung kurz vorher mit dem ersten Antrag des Finanzausschusses erlitten, der empfohlen hatte, einen bereits früher von Kommissär Sonsteby eingebrachten Antrag, der die Zusammenstellung eines nach wissenschaftlichen Grundsätzen abgefaßten Budget empfahl, zu den Akten zu legen. Kommissär Sonsteby hatte verlangt, die Beratung bis zur nächsten Sitzung zu verschieben, was Kommissär Loeb mit dem Antrag auf Aufhebung der Geschäftsordnung behufs sofortiger Absägung beantwortet hatte. Die neuen Kommissäre stimmten mit der Opposition gegen die Anhänger der Frau Young, und der Antrag Kommissär Loebs ging verloren. Beide Anträge wurden zurückgelegt.

**Untersuchung kostet Geld.**

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses bewilligte der Schulrat die Summe von $2000 für den Sonderausschuß unter dem Vorsitz Kommissär Otis', der mit der Untersuchung der Ankäufe von Liegenschaften für Schulzwecke betraut ist. Das Geld soll für Anwaltsgebühren und ähnliche Zwecke verausgabt werden. Derselbe Ausschuß empfahl, die Prämien auf die Kautionen des Sekretärs der Schulverwaltung und des Chefingenieurs in der Höhe von $75,000, bezw. $25,000, zu bezahlen. Die Kautionen werden von der Chicago Bonding & Surety Co. gestellt, deren Hintermann Kongreßmitglied A. J. Sabath ist. Dem Antrag wurde stattgegeben. Auf die Empfehlung desselben Ausschusses wurde beschlossen, den Stadtrat um die Erlaubniß zur Verausgabung von Anweisungen auf die noch nicht fälligen Steuereinkünfte für Schulzwecke zu ersuchen.

**Folsom unterbreitet Gutachten.**

Von dem Generalanwalt der Schulverwaltung R. S. Folsom ging ein von Kommissär Sonsteby einverlangtes Gutachten ein, daß der Mayor das Recht habe, die Rücktrittsgesuche von Schulratsmitgliedern anzunehmen, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses ernannte Präsident Reinberg einen aus den Kommissären Rothmann, Holpuch, Strom und Frau Vosbrink bestehenden Ausschuß, um den Fall der früheren Lehrerin Anna Harriet Schneider zu untersuchen.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften wurde die neue Schule an der Selden, Wood und Yeaton Straße nach dem früheren Mayor der Stadt De Witt Clinton Cregier Cregierschule genannt.

Schulkommissär Smietanka wurde zum Mitglied der Lehrerpensionskasse erwählt.

Copyright 1913, Pabst Brewing Co.


## Lokalbericht.

### Für die Veteranen.

Feier zur Erinnerung an Freiheitskriege und Reichsgründung.

Zum Besten des Unterstützungsfonds für notleidende, in Chicago wohnende Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen findet heute Abend eine große Feier in der Nordseite Turnhalle statt. Nicht nur die Reichsgründung, sondern auch das Andenken an den Freiheitskampf des deutschen Volkes vor hundert Jahren soll gefeiert werden. Das Programm entspricht der Bedeutung des Anlasses und umfaßt großes Konzert von Ballmanns Orchester, Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre (23 Vereine unter der Leitung von Karl Reckzeh), eine Festrede, Aufführung lebender Bilder und Vorführung von Bildern aus Deutschland, welche in Chicago noch nicht gesehen worden sind.

Das vollständige Festprogramm lautet:

**Erster Teil.**

1. Jubelouverture ........................Weber
2. „Tannhäuser"-Marsch..............R. Wagner
3. a) „Gruß an Vater Rhein", Marsch, b) Piccicato-Intermezzo..........Ballmann
4. Massenchor: „Das ist der Tag des Herrn" ..........................Kreutzer
   Vereinigte Männerchöre von Chicago.
5. Festrede..............Pastor Rudolph John

**Zweiter Teil.**

6. „Orpheus in der Unterwelt......Offenbach
   „250 Jahre deutschen Lebens", historisches Potpourri deutscher Soldatenmärsche, zusammengestellt von........Schreiner
   (Zum erstenmale hier gespielt.)
   Einleitung: 1. Marsch a. d. 30jährigen Kriege (1628); 2. Dessauer-Marsch (1690); 3. Marsch aus Herakles, von Händel (1736); 4. Hohenfriedberger Marsch (1745) von Friedrich dem Großen; 5. Torgauer Marsch (1760); 6. Marsch aus „Figaros Hochzeit" (1785) von Mozart; 7. York-Marsch (1813) von Beethoven; 8. Pariser Einzugsmarsch (1814) von Walch; 9. Türkischer Marsch, aus den „Ruinen von Athen" (1816) von Beethoven; 10. Der Freischütz (1821) von Weber; 11. Militärmarsch (1822) von Franz Schubert; 12. Hochzeitsmarsch (1843) von Mendelssohn; 13. Weißenburger Marsch (1870); 14. Kaiser-Marsch (1871) von Richard Wagner.
   Orchester.
8. Massenchor: a) „Frühling am Rhein"..Breu
   b) „Burschenabschied", Wengert
   Vereinigte Männerchöre.
9. Die Wachtparade kommt.........Eilenberg
10. Cornet-Solo: Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln"..............Neuendorff

**Dritter Teil.**

11. a) „Wein, Weib und Gesang", Walzer, ........................................Strauß
    b) „Kaiser Friedrich Marsch.."..Friedmann
    Orchester.
12. Lebendes Bild: Episode aus den Freiheitskriegen: Johanna Stegen, die Heldin von Lüneburg.
13. Potpourri deutscher Lieder..........Restorff
    Orchester.
14. Lebendes Bild (auf Verlangen): Washingtons Fahrt über den Delaware.
15. „The Star Spangled Banner"
    Gesungen von allen Anwesenden mit Orchesterbegleitung.
16. Die Einweihung des Stadions bei Berlin (des größten der Welt),
    Zum erstenmal in Amerika.
17. König Karl-Marsch...............Eilenberg
18. „Lustige Brüder", Konzertwalzer..Vollstedt
    Orchester.
19. Szenen a. d. Parade von Straßburg — Kaisermanöver 193 — Kaiserparade Berlin. (Zum erstenmal in Amerika). Militärmärsche.
    Orchester.
20. Die Wacht am Rhein.
    (Gesungen von den Anwesenden.
    Orchestermusik bis zum Schluß.
    Kein Tanz.

### Schied freiwillig.

Die Todesursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

In ihrem Zimmer in der Herberge 905 Wells Str. wurde gestern Abend die 45jährige Frau Nellie Osby entseelt aufgefunden. Auf einem Stuhle vor dem Bette stand eine Flasche, die zur Hälfte mit einem Hustensyrup gefüllt war. Neben der Flasche lag ein Zettel, der folgende Zeilen enthält: „Bitte meiner Schwester Frau E Kock, Nr. 2051 Cuyler Ave., mitzuteilen, daß ich tot bin. Frau Nellie Osby, Nr. 905 Wells Str."

Aus dieser Abschiedsbotschaft scheint zweifellos hervorzugehen, daß die Frau freiwillig aus dem Leben geschieden sei. Da aber Dr. Roy Cox, der Ambulanzarzt der Wache an der Chicago Ave., keine Spuren einer Vergiftung und ebenso wenig Spuren äußerer Gewalt an der Leiche wahrnehmen konnte, sind die Polizei und der Koroner ersucht worden, eine Untersuchung zwecks Feststellung der Todesursache einzuleiten. Auch soll der Inhalt der Flasche chemisch untersucht werden. Wie auf dem Handelszeichen der Flasche vermerkt ist, enthält der fragliche Hustensyrup Alkohol, Chloroform und Morphium.

**Nahm Karbolsäure.**

Frau Sophie Jaziak, Nr. 826 Nord Ashland Ave., die schon seit längerer Zeit leidend war, wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, von ihrem Gatten bewußtlos aufgefunden. Sie hatte, entweder versehentlich oder in selbstmörderischer Absicht, Karbolsäure genommen. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, starb sie gegen drei Uhr Morgens. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

### Nachlaß von Wm. P. Smyth.

Nichten die Haupterbinnen des Vermögens von $300,000.

William P. Smyth, einer der Söhne des Gründers der John M. Smyth Company, unlängst in Tucson, Arizona, gestorben, hat ein Vermögen von $300,000 hinterlassen. In seinem Testament hat er seiner Base Grace Fleming $10,000, seinem Oheim Thomas A. Smyth $25,000 und seinem Bruder John M. Smyth seinen Grundbesitz in Arizona vermacht. Der Rest des Nachlasses ist für die Nichten des Verstorbenen bestimmt und soll von seinem Bruder Thomas so lange verwaltet werden, bis die jüngste der Erbinnen 21 Jahre alt ist. Das Einkommen aus dem Grundbesitz ist für die Töchter von Thomas Smyth und von Mary A. Nelson und Jane Patern, Schwestern des Erblassers, bestimmt, und das Einkommen aus der Fahrhabe sollen die Töchter von Thomas Smyth und Jane Patern beziehen. Thomas Smyth ist Testamentsvollstrecker.

— Genaue Einteilung. — A.: Sage mir nur, warum du immer Frau und Kinder mitnimmst, wenn du irgend eine Kleinigkeit kaufst. — B.: Ja, das ist bei mir nicht anders, ich suche aus, die Frau handelt vom Preise ab, und die Kinder müssen es nach Hause tragen!


**Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels**

durch Gebrauch von **Campholin**

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.


### Schwabenverein.

Die Mitgliederzahl ist jetzt auf 1273 gestiegen.

Der Schwabenverein von Chicago hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Präsident Eugen Niederegger führte den Vorsitz. Aus den Protokollen, welche Sekretär Julius Schmidt verlas, ging hervor, daß der große Verein noch immer in stetigem Wachstum begriffen und auch sonst in beneidenswertem Zustande ist. Die Zahl der Mitglieder ist auf 1273 gestiegen, und 40 Bewerber harren der Aufnahme. Der Verein beschloß seine Beteiligung an dem Festzug bei der Enthüllung des Goethedenkmals. Der Maskenball wird am 14. Februar, das Stiftungsfest am 31. März abgehalten, beide in der Nordseite Turnhalle.

### Deutsche Jungfrau verschwunden.

Judith Klaßner, gebildetes Mädchen, vergebens von Verwandten gesucht.

Aus Düsseldorf, ihrer Heimat, kam vor fünf Monaten Judith Klaßner, Tochter eines wohlhabenden Fabrikanten, zu hiesigen Verwandten, da sie Neigung für die Bühnenlaufbahn zeigte und erwartete, hierzulande leichter vorwärts kommen zu können. Auch besitzt sie ein beträchtliches Talent in der Wasserfarbenmalkunst. Anfänglich wohnte das junge Mädchen bei Verwandten, 3735 Greenview Ave., dann zog es zu seinem Onkel, dem Fabrikanten Henry Ritter, 3037 Seminary Ave. Vor Kurzem zankte Judith sich mit ihrem Verehrer Klaus Staube, 4818 Winchester Ave., und acht Tage später, am 17. Januar, verschwand sie. Staube hatte sie inzwischen nicht wieder gesehen. An jenem Tage verließ Judith das Haus des Onkels, um an der 48. Straße und Langley Avenue wohnende Bekannte zu besuchen. Dort ist sie nicht eingetroffen. Alle unter der Hand angestellten Nachforschungen waren vergeblich, und jetzt sind die Geheimpolizisten Zabel und Cullen zur Hilfe herbeigezogen worden. Herr Ritter vermutet, daß Judith entführt worden sein mag, oder zur Bühne gegangen ist, es fehlt vorerst aber noch jeder Anhaltspunkt.

### Chicagoer große Oper.

Heute die einzige Aufführung von Charpentiers „Louise".

Heute findet die einzige Aufführung von Charpentiers „Louise" mit Frl. Garden in der Titelrolle, Herrn Dalmores als Julien und Herrn Dufranne als Vater unter Herrn Campaninis Leitung statt. Am Freitag wird Frau Melba als „Mimi" in „Boheme" auftreten, am Samstag Nachmittag wird „Fedora" und am Samstag Abend bei volkstümlichen Preisen „Die Walküre" gegeben.

In nächster Woche sollen „Der Schmuck der Madonna" am Montag, „Don Quichote" am Dienstag und als Novität „Monna Vanna" am Mittwoch aufgeführt werden. Am 30. Januar wird die gegen Ende der Spielzeit übliche Galavorstellung stattfinden.

**Leset die „Sonntagpost"**


## Entfernt schnell Hautausschläge

**Durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers. — Natürliche kleine Blutreiniger, die wie ein Wunder wirken.**

Gebt die Hoffnung nicht auf, wenn Euer Gesicht mit Finnen, Ausschlag, Leberflecken bedeckt ist oder Euer Körper stellenweise mit Ausschlag, Blutunterlauf, Geschwüren usw. besät ist. Nehmt einfach Stuarts Calcium Wafers auf kurze Zeit und seht, wie schnell sie Eure Haut klären.

„Es ist einfach fortwährende Freude, von den schrecklichen Finnen befreit zu sein."

Finnen und Ausschläge aller Art kommen aus dem Innern. Das Blut scheidet die Unreinigkeiten aus und dadurch entstehen Finnen, Geschwüre usw. Reinigt das Blut, verhütet, daß das Gift sich in den Blutgeweben entwickelt, und aller Ausschlag verschwindet wie durch Wunder.

Stuarts Calcium Wafers enthalten in natürlicher Weise das größte Blutreinigungsmittel, Calcium Sulphide.

Calcium Sulphide und die anderen Ingredienzien dieser merkwürdigen kleinen Wafers sind genau, was unreines Blut bedarf. Ihr müßt wissen, daß das Blut durch unsere Adern ziemlich schnell saust. Es bedarf weniger als eine Minute für Euer Blut, den ganzen Körper zu durchkreisen.

Ihr könnt also leicht einsehen, daß wenn Stuarts Calcium Wafers in den Körper gelangen, sie fast augenblicklich Wirkung haben auf alle Unreinigkeiten, ganz gleich, wo sie sein mögen, ob in der Nasenspitze oder in den Zehen.

Durch den Gebrauch von Stuarts Calcium Wafers erhält Euer Gesicht eine frischere Farbe und natürlichere Schattirungen als je zuvor.

Unreines Blut ist blau oder schwarz. Reinigt es und es wird rubinrot. Diese Farbe unter der Haut ist das Geheimniß jedes schönen Teints.

Stuarts Calcium Wafers werden überall in Apotheken verkauft. Preis 50 Cents die Schachtel.


### Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf des Tudor Apartmentsgebäudes an Ellis Ave. und 43. Str.

Das große fünfstöckige Apartmentgebäude „The Tudor" an der Südwestecke von Ellis Ave. und 43. Str. ist durch Zwangsverkauf in den Besitz von Julia S. Fleming übergegangen. Henry L. Brown und Andere waren die bisherigen Besitzer, der Kaufpreis betrug $71,000. Das Grundstück hat 125 Fuß Front an Ellis Ave. und 150 an 43. Str., und das Gebäude enthält etwa 30 Wohnungen.

Das Eigentum an der Nordwestecke derselben Straßen, 198 bei 150 Fuß, ist von Charles H. Kusel an die Chicago Title & Trust Co. übertragen worden. Auf dem Grundstück wird gegenwärtig ein Gebäude mit Laden, Theater und Sprechzimmern für $125,000 gebaut.

Die 15 Acres zwischen 79. und 80. Str., Aberdeen Str. und Racine Ave. sind von Andrew J. Grundy von Lebanon, Ky., für $58,500 an Peter S. Hansen und James E. Raymond verkauft worden. Nach Ausführung von Straßenverbesserungen wird das Land in Baustellen geteilt und auf den Markt gebracht werden.

Ein Komplex von 91 Baustellen an der Nordostecke von N. 48. und Elston Ave. ist von Frederick C. Stevens für $15,000 an Nick Ramo verkauft worden.

Die Central Trust Company von Illinois hat als Trustee das Mietshaus 3534—36 Grand Boul., 50 bei 132 Fuß, mit $21,000 belastet, an Walter W. Page verkauft.

Das Mietshaus 535—37 West 62. Str., zwischen Normal Ave. und Wallace Str., 50 bei 128 Fuß, Nordfront, mit $15,000 belastet, ist von Peter V. Jannsen an Hermann Kaufer verkauft worden.

Edward F. Hamm, Präsident der Blakely Printing Company, hat das achtstöckige Gebäude in S. Market Str., 158 Fuß südlich von Van Buren Str., 150 Fuß Ostfront, mit $325,000 belastet, an die Osgood Company und die Blakely Company, welche es benutzen, übertragen.

Seymour Koren hat an Isaak Ettelson das Eigentum an der Südostecke von Belmont Ave. und Broadway, 98 bei 150 Fuß, übertragen.

Die Central Trust Company von Illinois ist Trustee eines Darlehens von $60,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an Albert Fuchs auf das Eigentum in Sheridan Road, 268 Fuß westlich von Clarendon Ave., 80 bei 200 Fuß Nordfront.

Mark S. Madden hat das Eigentum an der Nordwestecke von West 26. Str. und S. 62. Ave., 53 bei 125 Fuß, gekauft.

Die Wabash Vault Company hat das sechsstöckige Ludgate Gebäude, 1841—43 S. Wabash Ave., nebst dem Grundpachtrecht für $108,000 an Charles E. Crosbie von Vancouver, B. C., verkauft. Das Grundstück hat 50 bei 169 Fuß.

Die neue Baseballliga „Federals" hat vor Kurzem, wie berichtet, das große Gelände zwischen der Addison Straße und Waveland Ave., der Sheffield Ave. und dem Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn erworben, Eigentum einer protestantischen Synode, deren Seminar sich auf der Nordseite des Platzes befindet. Nur ein kleiner Streifen Land an der Addison Straße, unmittelbar östlich von der Clark Straße, auf dem einige alte Hütten stehen, in denen chinesische Wäscher und andere Kleingewerbetreibende sind, war noch nicht im Besitz der „Federals". Da versuchten die Gegner der „Federals", die Magnaten der anderen Baseballligen, diesen für die Ballplatzanlage wichtigen Streifen von 100 Fuß Länge und 40 Fuß Tiefe zu kaufen und sicherten sich zu dem ungeheuren Preise von $25,000 das Vorkaufsrecht, glaubten jedoch schließlich, auch ohne diesen Schachzug die Gründung vereiteln zu können. Am Samstag Nachmittag lief das Vorkaufsrecht aus, es verfiel und mit ihm die angezahlte Summe. Am Montag Nachmittag kamen die Gegner zu der Ueberzeugung, daß ihre Siegeshoffnungen verfrüht gewesen waren, sie boten abermals auf den Landstreifen, $40,000, und erfuhren dann, daß die „Federals" ihn am Morgen erworben hatten, zu wie viel, wurde nicht gesagt. Unter Brüdern hat er einen Wert von vielleicht $2000.

### Deutsches Theater.

„Die lustige Wittwe" wird längere Zeit verweilen.

Die Aufführung von Lehars weltberühmter Operette „Die lustige Wittwe" erzielte auch gestern im deutschen Theater einen großen Erfolg, sowohl was den Besuch, als auch was die Darbietungen auf der Bühne betraf. Das Werk bleibt für jeden Abend (mit Ausnahme des kommenden Montags, an welchem keine Vorstellung stattfindet) auf dem Spielplan, bis zum Freitag der kommenden Woche. Am nächsten Sonntag Nachmittag wird „Alt-Heidelberg" gegeben, am Nachmittag des 1. Februar der französische Schwank „Der elektrische Stuhl".

Die Direktion hat sich entschlossen, den vielbesprochenen „Thanatos" von Direktor Haupt nochmals auf den Spielplan zu setzen, und zwar für Samstag Abend, den 31. Januar, und Sonntag Abend, den 1. Februar.

**Leset die „Sonntagpost"**

UMI

FOR EVERYBODY
[..]LMAN'S
[..] WASHINGTON STS.

**Eleganter Finish und Velour Hüte zu 19c**

Dritter Floor

Oesterreich. und belgische hübsche Finish Hüte, auch unsere Velourhüte, die früher für 75c verkauft wurden; in einer großen Auswahl v. Formen; kommen in schwarz und in einer prächtigen Partie von Farben Eure Auswahl, 19c

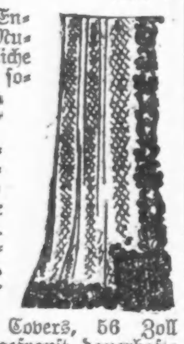
Echte fancy Straußenfedern, in mehreren der besten Facons der Saison, die besten Farben — einschließlich schwarz, 39c wert, 15c

Importirte Aeroplane u. Mercury Wings; auch viele elegante Facons von fancy Federn, wert bis zu 29c, für 3c

**Die Gardinen**

Vierter Floor

1,000 Yards farbiger Oberdrape Madras, 36 Zoll breit, alle populären Farben, kurze Rester-Längen der 45c Sorte — speziell die Yard für nur 19c



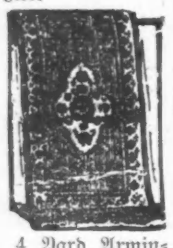
300 Gardinen-Enden, Fabrikanten-Muster, durchschnittliche Länge 1¾ Yards, soweit sie reichen, 24c

Einfache Gardinen Scrims u. Etamines, nur in Arabian-Farbe; Rester Längen von reg. 19c und 29c Sorten, die Yard ......... 5c

Tapestry Couch Covers, 56 Zoll breit, rund herum gefranst, dauerhafte orientalische Farben, $1.50 Werte, jeder nur 95c

**Rug-Muster**

Vierter Floor



Schott. Rug-Muster, Größe 36×54, eine feine Partie von extra schwerer Qualität, wert $1.50, die Yard für nur 89c

Wilton Sammet Teppichmuster, Größe 27 b. 40, für Freitag, jedes, nur 79c

4 Yard Arminster Rugs — Muster Streifen, $5 wert — speziell für nur 2.98

Linoleums, einzelne Rollen u. Rester, Freitag, die Quadratyard für nur 29c

**Kaffee und Tee**

Fünfter Floor

| Tetley's grüner Label Thee — eine Pfd.-Büchse | 40c Java und Mocca-Kaffe —3 Pfd. für 90c; das Pfd. | 70c Thee in allen Variet; 3 Pfd. 1.25. das Pfd. für |
|---|---|---|
| 42c | 31c | 43c |


### Die Arbeitshäuser in Norbotten.

Nördlichstes Schweden zwischen Umea- und Luleaelf. In Winterdunkel, rauher Kälte und undurchdringlichem Hochwaldschweigen leben hier 41,000 Menschen auf 866 Quadratmeilen, nicht ganz einer auf einem Quadratkilometer. Weglose Einöden schneiden 20,000 unter ihnen von jeder Verbindung mit den anderen ab; 15,000 benutzen Wege allerprimitivster Art, wie sie die nomadirenden Lappen als Wegspur hinterlassen, bis der Wind sie verweht, der Regen verwischt oder der Schnee verdeckt. Riesenkirchspiele mit einem Umfange von 61 bis 194 Quadratmeilen und Miniaturdörfer, die im Durchschnitt 15 Einwohner zählen. Das ist Norbotten.

Resignirt und unlustig verrichtet der Mensch hier seine Arbeit. Verschlossene Schwermut macht ihn unzugänglich. Kälte, Einsamkeit und Dunkelheit sind für ihn drei unüberwindliche Mächte, die seine Seele zu Boden drücken und zu jedem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft untüchtig machen; die Krankheit in ihrem Gefolge entkräftet auch seinen Körper und macht ihn noch unfähiger, die Natur zu meistern. Daher findet man auch hier die relativ höchste Sterblichkeit an Tuberkulose, die in den Dörfern zwischen 20 und 41.5 Prozent aller Erkrankungen ausmacht.

So ist es in normalen Jahren. Als aber 1902—03 die Natur auch die gewöhnlichen spärlichen Gaben versagte, drohte die Entvölkerung, der nur durch schnelle Hilfe vorzubeugen war. So entstanden die „Arbeitshäuser" in Norbotten. Ursprünglich nur eine Hilfsaktion für 400 not- und hungerleidende Kinder in Form eines eilig eingerichteten Internats, ist das Werk seinen Förderern unter den Händen gewachsen und hat sich in dem „dunkelsten" Europa zu einem Kulturwerk ersten Ranges entwickelt.

Heute sind diese „Arbeitshäuser" Volkserziehungsanstalten mit ganz spezieller Anpassung an die örtlichen Verhältnisse. Alljährlich haben sie 250 Kinder heraus aus Wohnungen, die aller Menschlichkeit Hohn sprechen, aus Schmutz, Elend und Müßiggang. Ordentliche Körperpflege, geregelter Unterricht, den Verhältnissen des Landes angemessene Arbeit entwickelt die körperlichen und geistigen Kräfte der Kinder, die vier bis fünf Jahre lang in den „Arbeitshäusern" verbleiben und nur im Sommer, und wo die Wege es gestatten, auch zu Weihnachten auf einige Wochen in ihre Heimat zurückkehren.

So wächst hier langsam ein neues, kräftiges, arbeitskundiges Geschlecht heran, wohl ausgerüstet mit allen Voraussetzungen für den Kampf gegen die rauhen Naturmächte, jedes Mädchen und jeder Knabe ein Reformator im kleinen, wenn sie in ihre entlegenen Heimatorte heimgekehrt sind und durch Strebsamkeit und Fleiß beweisen, daß das Land durchaus nicht entblößt ist von Existenzbedingungen. Vielleicht ist das auch der Weg zur Lösung des Problems, die dunkle, schwer zu fassende Macht in der Seele dieses Volkes zu überwinden, die seine Lebenskraft hemmt, und die in uralter Ahnenreihe und der individuellen Natur selbst wurzelt.

### Landstraßen-Ausblicke.

Nach einer vollständigen amtlichen Statistik über die Fortschritte des Landstraßen-Baues, oder der Landwege-Verbesserungen, im Jahre 1912 für das ganze Gebiet der Ver. Staaten, sind in diesem Jahre insgesamt $164,232,365 für solche Zwecke bei uns aufgewendet worden. Diese gewaltige Summe kam von den verschiedenen Staaten, Counties, Townships und Landstraßen-Verbänden. Etwas trug auch Onkel Sam bei, der seit dem März 1893 ein besonderes Bundesamt für die Förderung dieser Sache unterhält und natürlich an nationalen Landstraßen-Projekten unmittelbar beteiligt ist.

Im Jahre 1904 hatten die Aufwendungen für unsere Landwege insgesamt 80 Millionen Dollars in runder Summe betragen. Sonach haben sich die betreffenden Ausgaben in acht Jahren etwas mehr als verdoppelt. Solches legt gewiß eindrucksvolles Zeugnis für die zunehmende Wertschätzung guter Landstraße bei uns ab und zeigt, daß der „Schweiß der Edlen" in dieser Bewegung nicht vergeblich gewesen ist, und unser Land in nicht so sehr ferner Zukunft sich neben anderen großen Kulturländern — auch ohne durch militärische Erfordernisse, gleich jenen, dazu angestachelt worden zu sein — auf diesem Gebiete wird sehen lassen können. Es steht fest, daß die diesbezüglichen Bewilligungen für das Jahr 1913 eine weitere Vergrößerung zeigen; doch sind noch nicht alle Einzelheiten darüber ziffernmäßig bekannt.

Und doch, — wie ungeheuer viel bleibt noch immer zu tun!

Die gesamte Meilen-Länge der Landwege in den Ver. Staaten beträgt, ebenfalls nach amtlicher Statistik, 2,242,993 Meilen; und nach zwei Jahrzehnten angestrengter Arbeit und Agitation sind doch erst 224,194 Meilen verbessert worden, also knapp 10 Prozent der Gesamtlänge! Alles übrige, wenn auch teilweise daran gearbeitet worden ist, fällt unter den amtlichen Begriff „unverbessert".

Aber angesichts der bisherigen Fortschritte und des mächtig gewachsenen Willens der Nation braucht man sicherlich keine Entmutigung zu fühlen.

Die zwanzigjährige Geschichte dieser Bewegung im allgemeinen Sinne — manche örtliche Bemühungen sind natürlich viel älter, desgleichen die eine oder andere Unternehmung des Bundes schon vor der modernen Verbreitung der Eisenbahnen — begann mit einem erfolglosen Versuche, ein nationale Landwege-Kommission zu schaffen, die aus zwei Senatoren, fünf Kongreß-Abgeordneten und fünf vom Präsidenten zu ernennenden Bürgern bestehen sollte. Der Bundessenat nahm zwar im Juli 1892 eine solche Vorlage an; doch kam dieselbe nicht durch das Abgeordnetenhaus. Sie machte indeß Stimmung, und im Oktober desselben Jahres wurde der erste nation-weite Verband von Bürgern für gute Landstraßen geschaffen, in einer Versammlung in der Gartenstadt.

Und aus jenem Nationalkommissions-Plan wuchs schon im März 1893 ein Bundesamt für Landstraßen-Untersuchungen, welches dem Ackerbau-Departement unterstellt wurde. Anfänglich wurden $10,000 pro Jahr für dasselbe bewilligt; im Jahre 1913 ist schließlich die Bewilligung auf $279,400 gestiegen. Dieses Büro hat sich als ein sehr wichtiger Faktor für Beratung und Aufklärung auf diesem weitschichtigen Felde erwiesen; es unterhält auch ein chemisches und physikalisches Laboratorium für die Prüfung aller Landstraßen-Materialien — frei für die Bürger des ganzen Landes — hat viele Modelle von Landwegen, Brücken u. s. w. gebaut, nimmt beständig weitere Forschungen vor und läßt jedes Jahr über 500 freie Vorträge über diesen Gegenstand halten, in verschiedenen Landesteilen. Es bietet den einzeln Staaten und Oertlichkeiten wirksamen Ansporn für beständige Fortschritte in ihrer Sphäre.

Auf das Jahr 1914 setzt man ebenfalls große Hoffnungen, — und noch größere auf das Jahr 1915, namentlich wegen der Panama-Pacific-Ausstellung und der Vollendung der nationalen Lincoln-Landstraße!

— Im Eifer. — „Das Feuer ist also in Ihrer Abwesenheit ausgebrochen?" — „Aber das ist doch selbstverständlich!"

— Zu viel verlangt. — Schaffner (zu einem Reisenden, der im letzten Augenblick vor Abgang des Zuges in höchster Eile mit viel Gepäck einsteigt): „Schnell, Ihre Fahrkarte, mein Herr!" —Reisender (sein Gepäck unterbringend): „Lassen Sie mich doch erst zu Verstande kommen!" — Schaffner: „So viel Zeit habe ich nicht!"

### Aus Deutschostafrika.

Da die amtliche Berichterstattung über die Entwicklung unserer Kolonien regelmäßig so langsam erfolgt, daß jene Publikation bei ihrem Erscheinen zum großen Teil als veraltet angesehen werden müsse, ist es umso wertvoller, daß der am Jahresende erscheinende Bericht der Hamburger Handelskammer die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den deutschen Kolonien und dem Mutterlande auf Grund von zuverlässigstem Material eingehend bespricht.

Die Gummikrisis wirkt stark auf die kommerziellen Zustände Kameruns zurück, das in seinem südlichen Teile in der Hauptsache auf Kautschuk angewiesen ist. Durch die Regelung der Zollfrage, sowie durch die eifrig weiter betriebene Prüfung der Frage einer Verbesserung der Qualität des Kautschuks und durch die Verbilligung der Transportkosten zur Küste, entsprechend dem Weiterbau der Mittellandbahn, hofft man eine Besserung der Zustände herbeizuführen. Schwierigkeiten bereitete nach wie vor die Arbeiterfrage, insbesondere das Problem der Ansiedlung von Familien auf den Plantagen oder in unmittelbarer Nähe der Arbeitsstätten. Abgesehen von Gummi ist die Geschäftslage, speziell in Nordkamerun, günstig gewesen.

In Togo sind die Abladungen von Produkten der Oelpalme im laufenden Jahre sehr stark zurückgegangen, veranlaßt durch die Trockenheit zu Anfang des letzten Jahres. Es ist zu fürchten, daß die Ausfuhr aus Togo in diesem Jahre nicht die Hälfte des Jahres 1912 erreichen wird. Die Kautschukausfuhr hatte unter den stark fallenden Preisen zu leiden und wird hinter dem letzten Jahre weit zurückbleiben. Die Baumwollernte wird sich ungefähr auf derselben Höhe des letzten Jahres halten. Von Mais dagegen sind im laufenden Herbst einige 1,000 Tons mehr zur Ausfuhr gekommen. Das Einfuhrgeschäft nach Togo hatte unter den ungünstigen Ausfuhren zu leiden.

In Deutsch-Südwestafrika litt der Handel sehr infolge des allgemeinen Mangels an flüssigen Geldmitteln. Jetzt hat neben dem städtischen Bodenkredit-Institut auch die Landwirtschaftsbank, die dazu berufen ist, den Farmern durch Hergabe von hypothekarischen Darlehen Meliorationskredit, insbesondere für Wassererschließungen, zu gewähren, ihre Tätigkeit aufgenommen; über die Erfolge läßt sich jedoch noch wenig sagen. Die Farmer haben infolge ungünstiger Regenfälle nur eine mittlere Ernte gehabt. Als neue Ausfuhrartikel sind im Berichtsjahr Gefrierfleisch und Butter hinzugekommen, jedoch ist die Erprobung dieser Geschäfte über die ersten Versuche noch nicht gediehen. Der Bergbau hat im allgemeinen Fortschritte gemacht, wenn auch der Export von Erzen bisher wenig zugenommen hat. Die Diamanten-Förderung hat eine wesentliche Zunahme erfahren, die in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die Pomona-Diamanten-Gesellschaft während des ganzen Jahres an der Förderung teilgenommen hat, während sie im Jahre 1912 nur während der letzten vier Monate in Tätigkeit war. Die langersehnte Umwandlung der Brutto-Abgaben in Netto-Abgaben hat auch auf die Förderung belebend eingewirkt. Die Arbeiterverhältnisse sind noch vielfach unbefriedigend. Es ist deshalb der in naher Aussicht stehende Bau einer Bahn ins Amboland mit Freuden zu begrüßen.

Das Einfuhrgeschäft nach Deutsch-Ostafrika hat im Berichtsjahre an Umfang zugenommen. Das Ausfuhrgeschäft hat durch Erntemengen und Preisstand im großen und ganzen befriedigt. Von den Pflanzungsunternehmungen können die Sisalkulturen wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurücksehen, und es wird mehr und mehr offenbar, daß in der Erzeugung von Hanf geradezu eine typische Kultur für Deutsch-Ostafrika gefunden ist. Dagegen stehen die Kautschukkulturen infolge des Preissturzes dieses Produkts in einer schweren Krisis, für deren Ueberwindung noch keine Heilmittel sichtbar sind.

Der Geschäftsgang in dem deutschen Pachtgebiet Kiautschou und in der angrenzenden chinesischen Provinz Schantung war im ganzen ein ruhiger. Indessen machte sich seit etwa Mitte des Jahres eine Zurückhaltung der chinesischen Händlerkreise nicht nur in der Erteilung von Aufträgen, sondern auch in der Abnahme bereits gekaufter Waren bemerkbar.

Im Bezirke der Marshall- und Karolinen-Inseln ist die Geschäftslage auch im abgelaufenen Jahre befriedigend gewesen, und der Umsatz hat sich infolge guter Kopra-Erträge und steigender Preise für dieses Hauptprodukt der Inseln gedeihlich weiter entwickelt.

— Stimmt. — A.: Der Chef sagte nichts auf meinen Vorschlag, aber er nickte zustimmend mit dem Kopfe. — B.: Na, womit sollte er denn auch sonst nicken?

— Galgenhumor. — Zwei vom Schwurgericht verurteilte Verbrecher werden zum Zuchthaus transportirt. Unterwegs entladet sich ein heftiger Gewitterregen über sie, so daß sie völlig durchnäßt werden. Im Torgange des Zuchthauses angelangt, bemerkt der eine Delinquent: „Jetzt sind wir aber schöne 'raus, daß wir drinne sind!"

**CARSON PIRIE SCOTT & CO BASEMENT**

**Außergewöhnl. Preise an diesen baumwoll. Kleiderstoffen**

Reiche Seide gemischte Novitäten, — mit einem Glanz wie polirtes Silber, — eingeschlossen sind Surahs, Jacquard, Cords und andere hübsche Gewebe — sämmtlich zu ungefähr der Hälfte des Preises, die Yard zu......... 15c

Gewobene Streifen Crepes, in hübschen corded oder schönen Rebenstreifen, ein außerordentlicher Wert, Preis, die Yard zu......... 15c

Ein außerordentlicher Wert in 40zölligen gestreiften Voiles, in schwarz und weiß, oder mit weißem Grund— mit farbigen Streifen — dies ist ein prachtvoller sheer Stoff, und der Preis, die Yard, zu 15c

24zöllige bedrucket Voiles mit den neuen und eleganten Flamme gestreiften Effekten, in hübschen Bedruckungen und in verschiedenen Farben — zum Preise von ungefähr der Hälfte des Wertes, die Yard.................... 7½c

Bestickte Dot Crepes—rosa, hellblau, Helio, lohfarbig, Nile, grau und viele andere Farben, zu ungefähr der Hälfte des Preises, die Yard 9c

Madras Shirtings, von besserer Qualität, solche Stoffe, die man in feinen Hemden findet—fein gestreifte Stoffe, echtfarbig, in einer vollständigen Auswahl von Streifen, Preis, die Yard für...... 18c

Seide gestreifte Poplins und Repp Suitings von guter Qualität sind hier in einer reichhaltigen Partie von ungewöhnlich guten Mustern, zu dem sehr niedrigen Preis von, per Yard............ 11c

Verkauf beginnt Freitag Morgen **25,000 Yds. von Restern zu Preisen welche anderswo schwer zu finden sind** Verkauf beginnt Freitag Morgen

C. P. S. & Co. Zephyr Ginghams, 36 Zoll breit, Yard zu 7½c
Tissue Ginghams, Yard zu 9c
36zöllige bedruckte Percales, 6c

Bestickte Zephyr Rester, die Yard für ..................10c
Besserer Madras, in prachtvollen Mustern, die Yard für....12½c

Russische Cord Voiles, sheer und elegant, die Yard für........9c
Poplin Crepes, Seide gemischte Novitäten etc., die Yard........9c

Gewobene Madras Rester, für Shirtings, die Yard für....10c
Bedruckte Plisse Rester, ein seltener Wert, die Yard für....10c

**Spezialitäten in den Januar-Verkäufen von Weißwaaren**

Der fortgesetzte Erfolg dieser Verkäufe ist dem steten Hinzufügen von frischen Waaren zuzuschreiben und die dadurch gebotenen Werte werden zu keiner Zeit während des ganzen Jahres übertroffen.

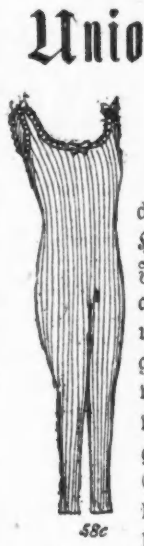
**Combinationen zu $1 d. Stück** die die beliebten Eigenheiten der teureren Kleidungsstücke besitzen, sind von feinem Nainsook, prachtvoll garnirt mit hübschen Spitzen und Stickereien, wie im Bild gezeigt.

**2,000 Korsetbezüge zu 25c und 38c das Stück** Diese Korsets sind in korrektem Schnitt und hübsch geformt, gut von dauerhaften Stoffen gemacht, und mit hübschen $1 prachtvollen Spitzen und Stickereien besetzt.

**Kleider für die Kleinen zu $1 das Stück**

Ausgezeichnete kleine Kleider, welche eine Reichhaltigkeit von Spitzen, hübsche Facons in Verbindung mit perfektem Passen bieten. In Größen 2 bis 4 Jahre.

**Damen-Union Suits 58c**



Diese Suits, Knöchellänge, niedriger Hals, vermeiden die Fülle am Hals und an den Schultern und schützen die Fußgelenke. Sie sind von weißer Baumwolle gestrickt, korrekt geformt und finished. Sie sind auch zu haben mit Ellbogen-lange Aermel. Reguläre und extra Größen sind speziell markirt, der Suit zum Preise von ..........58c

**Der jährl. Leinenverkauf**

Damen werden außergewöhnlich umfassende Sortiments hier finden. Außerdem werden sie imstande sein, ungewöhnliche Ersparnisse zu erzielen.

Tafel-Damast — Mehrere Hundert Enden in Cream, gebleicht und in Farben. Niedrige Preise sind angesetzt für viele wünschenswerte Stücke — wir spezialisiren in Längen von zwei Yards, das Stück offerirt zu.........$1.65

Bungalow und Porch Sets, in hübschen zweifarbigen mercerized Effekten, ein Tischtuch und sechs dazu passende Servietten, speziell markirt zum Preise von nur **$2.75**

Handtücher — 100 Dutzend individuelle Saxon bestickte Initial Handtücher aus Leinen. Nur 14 Buchstaben sind repräsentirt — N, M, P, K, L, W, S, T, R, B, C, D, A, J, daher der bedeutend herabgesetzte Preis. Das Dutzend markirt zu.........$2.00

Handtuchstoff — 2000 Yards echter, haltbarer Oatmeal Handtuchstoff, ganz speziell 12 Yards für gerade ..........$1.00

Hohlgesäumte leinene Tischtücher aus feinem österreichischen Garn, Größe 54×69, jedes markirt ganz speziell zu......... 1.25

**Seidene und Strohhüte**

Für Diejenigen, welche einen Frühjahrshut wünschen, offeriren wir zu einem äußerst niedrigen Preise zweihundert ungarnirte Hüte, gemacht mit Strohrändern und Messaline Kronen. Diese sind alle ganz speziell markirt, jeder zum Preise von nur........ 85c

**Volle Größe Bettücher—ungewöhnliche Werte zu 55c das Stück**

Diese Artikel sind außergewöhnlich niedrig markirt. Sie zeigen in einer Beziehung die Wichtigkeit, die eine immer steigende Kundenzahl diesen Januar-Verkäufen beilegt.

„Maplewood" Laken und Bezüge — eine außerordentlich feine Qualität, welche zu diesem speziellen Verkaufspreis eine wirkliche Ersparniß gewährt.

Bezüge, 45×36, 17c — Bezüge, 50×38½, 20c — Bettücher, 63×99, 65c — Bettücher, 72×99, 68c — Bettücher, 81×90, 68c — Bettücher, 81×99, 78c

Schwere runder Faden Bezüge — diese sind bekannt als leicht waschbar und gute, dauerhafte Qualitäten. Preise zu weniger als den Fabrikkosten, Größen, 45×36 10c

Muslin und Rester — 40zölliges ungebleichtes Muslin, Yard ...8½c
Rester von ungebleichtem Muslin, in verschiedenen Breiten, Yard ..5c
„Keystone" gesäumte Laken, Größen 72×90, jedes ..........38c

**2100 Paar Handschuhe für Männer, Damen und Kinder**

In diesem Assortiment ist eine größere Anzahl von besseren Handschuhen von einem gut bekannten englischen Fabrikanten, dessen Name mit besseren Handschuhen identisch ist, verbunden. Alle Fehler sind sorgfältig ausgebessert.

Paar **50c**

Auch sind 600 Paar „Duplex" Suede Stoff Handschuhe für Männer eingeschlossen, in Grau und Naturfarbe. Diese sind geschnitten wie Leder, tragen sich wie Leder, sehen aus wie Leder, und können doch gewaschen werden. Ein Paar, 50c.

### Heilkräftige Kokablätter.

Bekanntlich ist die Gepflogenheit, Koka-Blätter zu kauen, in den Tälern des Anden-Hochgebirges Südamerikas eine fast allgemeine, während sich die Aerzte in Peru und Bolivia noch bis zum heutigen Tage über die günstigen oder hochbedenklichen Wirkungen dieses Kauens lebhaft streiten.

Vielleicht haben beide Parteien in ihrer Art recht. Jedenfalls sei erwähnt, was ein Südamerika-Reisender der jüngsten Zeit über seine eigene diesbezügliche Erfahrung schreibt:

Da ich sah, daß hier die Leute mit Koka-Blättern in ihrem Munde so glücklich aussahen, na, so probierte ich es auch selber mit einigen Blättern. Ich fand, daß sie keinen Geschmack hatten, so wenig wie Heu, — sobald ich aber etwas von dem Saft verschluckte, der sich beim Kauen entwickelte, fand ich denselben als ein höchst angenehmes Anregungs-Mittel für den Magen. Mit großem Vergnügen setzte ich den Gebrauch der Blätter fort. Lange Zeit hatte ich an einem Magen-Geschwür gelitten, welches recht schmerzhaft war; die Koka-Blätter verminderten den Schmerz sofort und hinterließen keinerlei üble Nachwirkung. Ich setzte dieses Kauen einen Monat fort; und ich muß sagen, dasselbe hat mehr für die Heilung dieses Magen-Geschwüres getan, als irdend eine Medizin, welche ich in Europa oder in Amerika hierfür genommen hatte!

Das bezeuge ich mit großem Vergnügen. Es ist natürlich möglich, daß diese Liebhaberei bei Uebertreibung auch bedenkliche Folgen haben mag. Spaßhaft nimmt sich aber doch die Behauptung aus, daß dieses Kauen von Koka-Blättern die Eingeborenen für zivilisierende Einflüsse versperre!

Leset die „Sonntagpost"

**Rothschild & Company**

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor-Eingang nach allen Hochbahnzügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße

**Der Beinkleider-Verkauf ist jetzt im Gange**

Derselbe begann diesen Morgen — in dem „Männer-Laden" auf dem zweiten Floor. Wir sagten voraus, daß die Nachfrage jeden früheren Verkauf übertreffen würde, und unsere Voraussagung ist eingetroffen. Die Männer kennen eben die Art der Bedienung und die Art der Werte, die sie hier erhalten.

**Ueber 3000 Paare Hosen, gemacht aus kurzen Stücken von Anzugstoffen und schweren, gestreiften Stoffen, von uns zu Preisen eingekauft, welche den Gipfel der Ersparniß in dem Wholesale-Kosten darstellen — werden an die Rothschild-Kunden zu ebenso verhältnißmäßig billigen Preisen verkauft.**

**Zu $4.75** In dieser Partie offeriren wir Hosen welche bis zu $7.50; Regulars und Stouts, in allen Größen; die Stoffe sind echte doppelte u. Twist Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in schwarzen und weißen Streifen und hübschen Pin-Checks; alle in kaltem Wasser geschwänkt, und jede Naht mit Belding Seide genäht. Dies sind in jeder Beziehung außerordentliche Werte.

**Zu $3.85** Hosen in Größen 29 bis 46; Regulars und Stouts; aus schwerer blauer Serge, schwarzem Thibet, Clay Worsteds und vielen Mischungen in Cassimeres und Cheviots. In dieser Partie befinden sich Werte, welche wir nie zuvor für weniger als $4.75 verkaufen. Viele sind vorzügliche $5 Werte und einige volle $6.00 wert.

**Zu $2.85** Hosen in allen Größen bis zu 44; hochfeine durchaus echte Worsteds, blaue Serge und schwere Cassimere Suitings; Auswahl zu Cuff oder einfachen Bottoms; einige haben „Tunnel Belt Loop". Qualitäten, für welche Ihr gewöhnlich nie einen Cent weniger als $4.00 bis $5.00 zu bezahlen haben würdet.

**Zu $1.95** Hosen aus dunklen gestreiften Worsteds, dunklen gemischten Cheviots und Cassimeres, sowie Corduroy; Größen 28 bis 42; beliebte Styles, die Männern sowohl wie jungen gefallen werden; Werte...3.00 und $3.50.

UMI

# E·IVERSON & CO·
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Diese und hunderte von gleich guten Bargains werden offerirt während dieses großartigen

## Gründlichen Räumung=Verkaufs

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Knaben=Ueberzieher.** Schlichte u. fancy Farben, Alter 2½ bis 7 Jahre, 2.50 Werte, **1.29** | **Chinchilla** Ueberzieherstoffe, 30 Zoll breit — ganz Wolle, es ist dies ein 1.25 Wert; die Yard **50c** | **Rouleaux** Leinene Fenster=Rouleaux in allen Farben, gute Spring=Roller; die 30c Sorte für **19c** | **Kleider.** Schwere Plaid=Kleider für Kinder, Alter 2 bis 6, 75c Werte, für **39c** |
| **Ueberzieher.** Ueberzieher für Männer u. junge Männer, Größen 28 bis 38, beste $10 Ueberzieher, **5.00** | **Serges** 50=zöll. Sturm=Serges — lohfarbig, grau und blau, bester $1 Wert; die Yard **65c** | **Strümpfe** Schwere fließgefütterte baumw. Strümpfe für die Damen — es ist die 15cArt, Paar **9c** | **Shirt Waists.** Odds und Ends von weißen Lawn u. Flanell Shirt Waists f. Damen, wert bis $1, für **39c** |
| **Sweater Coats** Für Männer und Knaben, schwere Shaker gestrickte, mit Shawl=Kragen, 1.50 Wert, **77c** | **Schuhe** Velvetschuhe für Damen, hohe od. niedrig. Absätzen, Größen 2½ bis 8; wert 2.50 Paar **1.48** | **Strümpfe** Schwere baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen; die beste 19c Sorte; Paar **10c** | **Waists.** Eine Partie von schwarzen u. farbigen Seide=Messaline Waists wert b. $3 u. 3.50, **1.78** |
| **Hemden.** Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, alle Größen, beste 50c Werte, **29c** | **Knabenschuhe** Knaben= u. Herrenstiefel — in Blucher=Facons —Größ. 1 bis 5½ wert 1.75 Paar **1.19** | **Babystrümpfe** Feine wollene in Schwarz, Weiß u. Blau; 15c Wt. 4 Paar für 25c, das Paar für nur **6¼c** | **Kitchen Klenzer.** Die reguläre 5c Größe, am Freitag vier Büchsen für **13c** |
| **Nachthemden.** Männer u. Knaben Flannelette=Nachthemden, in allen Größen 65c Werte, **33c** | **Schuhe** für kleine Herren, in Blucher= oder Schnür=Facon, — das Paar ist gut 1.50 wert — **88c** | **Unterzeug** 50 fließgefütterte Hemden u. Hosen für Männer — unser spezielle Preis ist nur **33c** | **Seife.** Die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry=Seife, fünf Stücke für **19c** |
| **Outing Flanell** Rosa und blaue Karrirungen und Streifen; dies ist die 7c Qualität, Yard zu **3½c** | **Spitzengardinen** 3 Yards lange Nottingham — in Weiß od. Ecru zu haben; 1.25 Werte; d. Paar **59c** | **Unterzeug** Damen=Leibchen u. =Hosen, fließgefüttert — es sind 29c Werte — speziell f. nur **17c** | **Seife.** U. S. Mail Laundry=Seife, speziell; 4 Stücke zum Preise von nur **14c** |
| **Baby Flanell.** Extra schwerer Twilled, mit doppeltem „Nap", die 15c Sorte, die Yard zu **6¾c** | **Blankets** Große baumwoll. Blankets — nur leicht beschmutzt; wert 98c — das Paar für nur **47c** | **Unterzeug** für Knaben und Mädchen — 25c und 35c Unterzeug — Eure Auswahl für nur **15c** | **Waschpulver.** Ein großes Packet von Grandma's Waschpulver, für den Preis von **10c** |
| **Muslin.** 40 Zoll breites ungebleicht. Muslin, Fabrikrester, wert 9c, Yard zu **5½c** | **Teppich=Stücke** feine Brüsseler in versch. Mustern; eingefaßt an beiden Enden — es sind 75c Werte **39c** | **Union=Suits** $1.25 Union=Suits f. Damen; —mit niedrigem Hals — herabgesetzt bis zu **79c** | **Waschbrett** Großes Waschbrett m. stählern. Reibfläche — es ist die 30c Sorte; unser spez. Preis **19c** |
| **Nainsook.** Weißes Cambric und Long cloth volle Yard breit, die 15c Sorte, Yard zu **7¾c** | **Comforters** Große Silkoline=Comforters, mit weißer Baumwolle gefüllt — wert 1.50; für **77c** | **Damen=Coats** in Astrachan — Chinchilla und fancy Neuheiten; es sind dies $8 Werte — für nur **2.95** | **Berliner Kessel** 10 Qut.=Größe, blau emaillirt u. innen weiß — ein wirklicher $1,00 Wert für nur **49c** |


### Chinesische Mädchennamen.

Bei seiner Vierhundert=Millionen=Bevölkerung weist China so wenig Familiennamen auf, daß Verwechslung Tür und Tor geöffnet wäre, wenn nicht Männlein wie Weiblein hübsch mehrere Namen nebeneinander führten. Das Neugeborene bekommt vom Vater und mehr noch von der Mutter den ersten Namen, gewöhnlich ein Kosewort. Aehnlich unserem Goldkind, Sonnenscheinchen, Täubchen, finden wir da einen Phönix, einen Nephritschatz, eine Mondesblüte und dergleichen mehr. Kommt das Kind, was neuerdings zum guten Ton gehört, in die Schule, so erhält es, meist vom Lehrer, seltener vom Vater, einen Schulnamen, den Jüngling und Jungfrau während des Studiums, der Mann auch während seiner Beamtenlaufbahn zeichnet. Die Erwachsenen erhalten endlich vom Vater den Mannes= oder Frauennamen, den sie im Verkehr mit Freunden und Verwandten führen. Neben dem Schul= und dem Erwachsenen=Namen benutzen Mann und Weib ein vom Vater oder von ihnen selbst gewähltes Motto, das Tschau, besonders zum Zeichnen von wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten. Hat jemand sich besonders hervorgetan, so erhält er (wie Kaiser Mutsuhito=Meidji in Japan) einen Ehrennamen für die Nachwelt. Bedenkt man, daß neben den durch das Herkommen geheiligten Namengebern noch andere Kreise an der Namenfindung mitwirken, daß z. B. die jüngeren Geschwister das „Täubchen" oder Eltern nur das „Schwesterchen" nennen, während es für die Freunde das „Haustöchterchen", für die Fremden und Dienstboten das „kleine Fräulein" ist, so ist es verständlich, daß sich durch Aneinanderreihung verschiedener dieser Namen eine Person unterscheiden läßt. Zwar gibt es viele Namen, die unterschiedslos von beiden Geschlechtern gebraucht werden. Weiter werden eigentlich weibliche Namen von den Müttern als Kosenamen ihren Knaben gegeben. Gern nimmt auch der Mann den Namen einer geliebten Frau, der Mutter oder Geliebten, als Talisman, Tschau an. Andererseits erhält die Frau keinen Ehrennamen nach dem Tode, und bis in die letzte Zeit entbehrte sie auch des Schulmannes. Das ist allerdings bei dem Bildungsbedürfniß Chinas so völlig anders geworden, daß Anna Bernhardi gerade auf die Schulnamen aus den Listen eines Lehrerinnenseminars und einer höheren Töchterschule die Untersuchung über chinesische Frauennamen aufbauen konnte, der wir hier folgen. Sie ist in den Mitteilungen des Berliner Seminars für orientalische Sprachen (Berlin, G. Reimer), und zwar im Jahrgang 16 in der ersten ostasiatischen Abteilung erschienen. Anna Bernhardi berücksichtigt nur Schulnamen, die jedoch fast alle auch als Tschau verwandt werden können. Ihre Trägerinnen stammen aus zahlreichen, mundartlich durchaus verschiedenen Provinzen. Da aber die Namen aus dem literarischen Chinesisch gewählt sind, gibt es darin, von der Aussprache abgesehen, keine sprachlichen Unterschiede. Die Namen der Schülerinnenlisten gliedern sich in zwei Hauptgruppen, seltenere, zum Teil geschichtliche Namen und Bezeichnungen des Alltaglebens. Jene scheiden hier aus, da wir eine kurze Uebersicht nicht mit weitläufig zu erläuterndem geschichtlichen Ballast beschweren können. Beide Gruppen teilt Anna Bernhardi wieder in ausschließlich weibliche Namen, Kindheitsnamen für Knaben und Talismane für Männer. Die meisten ausschließlich weiblichen Namen sind von dem kostbarsten Gute des jungen Mädchens, der Keuschheit oder ihrem Sinnbild, der Orchidee, hergenommen. Diese Blume, die in Ostasien wegen ihres Duftes seit alter als die Königin der Blumen gilt, enthält für die damit Geschmückte auch eine gute Vorbedeutung. Denn die Frau eines Herzogs, erzählt eine alte Sage, träumte, ein Genius überreiche ihr eine Orchidee. Die Traumdeuter erklärten, sie würde die Mutter eines Königs werden; und ihr Sohn wurde wirklich König. Das Grundwort für Orchidee, Lan, wird nun verschieden zusammengesetzt. Es gibt eine keusche Orchidee, Jahlan, eine Nephrit=Orchidee, Jühlan (der heute wenig geachtete Nephrit galt dem Altertum, auch dem Westen, als Edelstein), eine Bildungs=Orchidee, Wönnlan, eine Sehnsucht nach (der Schönheit der) Orchidee, Dschilan, eine Orchideen am Gürtel Tragende, Pehlean, eine auf Orchideen Wandelnde, Puhlan, eine Orchis=Edle, Landsünn, einen Orchideenduft, Lanfuh, sogar eine orchideenduftgleiche Rede, Lanjän. Der letzte Name ist die Abkürzung des chinesischen Sprichworts: Eines mitfühlenden Herzens Rede duftet wie Orchis, bedeutet also dasselbe wie unsere Caritas. Von den Namen, die von der Sache statt vom Sinnbilde hergenommen sind, bedeutet Boschu die große Keusche. Groß, bo, bedeutet dabei wie das lateinische maior die ältere, die Erstgeborene. Nachgeborene Töchter heißen Bangschu, im Lande die Keuscheste, Schutschüon, die in der Keuschheit Vollkommene und Schujing, die keusche Blume, nach einer alten Schriftstelle, an der eine Frau schön wie eine Blume genannt wird. Vielfach wird mit der Herzzensreinheit noch eine zweite Eigenschaft verbunden, wie Keuschheit und Mildherzigkeit, Schutschann, Ruhe und Keuschheit, Tingschu, Keuschheit und Schönheit, Schutschöng, Keuschheit und weiblicher Sinn, Schusunn, Keuschheit und Anmut, Schudschjong (eigentlich: fehlerloses und verbindliches Mädchenantlitz), Keuschheit und Fleiß, Schuttschinn, Keuschheit und Jugendblüte, Schufang, Keuschheit und Treue, Schudjöng usw. Statt der Keuschheit werden auch andere Tugenden, z. B. die Treue, zur Grundlage des Namens gemacht und dann in derselben mannigfaltigen Weise abgewandelt. Eigentümlich, weil für die Sinnesart der Chinesen bezeichnend, sind die Namen Dsomei, mach' einen roten Balken, und Wangpau, hoffe, kleine Kinder zu warten. Die Leute der Tang=Zeit sagten: Ueber die Geburt eines Sohnes braucht man sich nicht zu freuen, über die einer Tochter nicht zu klagen. Siehst du, daß dir eine Tochter geboren ist, so bringe einen roten Türbalken an. Der rote Türbalken kennzeichnet ein vornehmes Haus. Ein Mädchen kann es, wie Beispiele zeigen, sogar zur kaiserlichen Nebenfrau bringen, es kann also sicher in ein vornehmes Haus hineinheiraten. Wangpau aber ist die Bezeichnung eines bruderlosen Mädchens, das sich danach sehnt, eines Brüderchens zu warten. Erscheint ein solches Brüderchen in der Familie, dann ist die Sehnsucht gestillt, und die Schwester bekommt einen anderen Namen. Wir könnten mit der Arbeit von Anna Bernhardi noch manches für die Sinnesart des alten Chinesenvolkes Kennzeichnende aus den Mädchennamen herausholen. Doch möge das Vorstehende genügen. Nur möchten wir noch den Wunsch aussprechen, daß ein der chinesischen Schriftzeichen und ihrer Bedeutung Kundiger sich in ähnlicher Weise der männlichen Namen annähme. Das Material liegt in den Mitgliederverzeichnissen der drei bisherigen Volksvertretungen in reicher Fülle vor. In englischer Lautirung sind die vielen Hunderte der verschiedensten Namen in der Revue Jaune von dem chinesischen Legationsrat Wangmutao veröffentlicht worden.

### Der Verteidigungswille eines Volkes.

Stockholm, Anfang Januar.

Seit vielen Jahren hat kein Ereigniß, keine Idee, kein Wunsch die breite Masse des schwedischen Volkes so tief und allgemein ergriffen und aufgewühlt wie das Problem, das unter dem Stichwort „Verteidigungsfrage" sich mehr und mehr zu einer kategorischen Aufgabe der Regierung herangebildet hat. Das schwedische Volk fürchtet — ob mit Recht oder Unrecht, soll hier nicht entschieden werden — feindliche Unternehmungen von Osten her, die auf die Beeinträchtigung ihrer Freiheit, die Bedrohung ihres Vaterlandes gerichtet sind. Es fürchtet kriegerische Verwickelungen überhaupt, die ihm von irgendeiner Seite die Alternative bringen können: Mit uns oder gegen uns! Und als von je her freies, tapferes und einstmals großmächtiges Kriegervolk kann es den Gedanken nicht ertragen, daß vielleicht einmal über seinen Kopf hinweg über sein Schicksal verfügt werden wird. Und so begann vor zwei, drei Jahren, als manche düstere Wolke sich drohend an dem politischen Weltenhimmel zusammenzog, ein kritisches Prüfen der eigenen Stärke. Aus dem Herzen des Volkes wuchs der Gedanke empor: Sind wir auch nicht mächtig genug, auf die politischen Geschicke der Völker bestimmend einzuwirken — so groß wollen wir doch sein, daß wir unsere Grenzen verteidigen, unsere Neutralität wahren können!

Und dieser Gedanke wurde ein Wille, und der Wille wurde Tat. Die Regierung setzte eine Kommission von Sachverständigen ein, welche den Stand der Wehrkraft des schwedischen Volkes prüfen, etwaige Mängel feststellen und Vorschläge zur Verbesserung der Heeresordnung einbringen sollte. Aber dem Volke dauerte die gründliche und gewissenhafte Arbeit der Kommission zu lange, und von einflußreichen Persönlichkeiten des Landes durch Wort und Schrift belehrt, ermuntert, aufgerüttelt, begann es energisch und opferwillig ein selbständiges Handeln. Es setzten die Nationalversammlungen zur Verstärkung der Marine ein, es bildete sich der große Panzerboot=Verein, der alle Schichten der Bevölkerung zu Geldspenden für den Bau eines oder mehrerer moderner Schlachtschiffe heranzog, und mitten in diese mit fieberhaftem Eifer betriebene nationale Arbeit platzte wie eine zündende Granate die viel geschmähte, viel angegefeindete Broschüre Sven Hedins hinein, jenes flammende, aufreizende „Warnungswort" an das schwedische Volk, das die Opferbereitschaft des kleinen und armen Volkes derartig entzündete, daß in wenigen Monaten mehr als 17 Millionen Kronen dem Panzerbootverein zur Verfügung gestellt werden konnten!

Das war ein Geschenk des Volkes für den König; nicht nur der Reichen und Wohlsituirten — nein, auch der Dürftigen und Armen, der Fabrikarbeiter, der Holzfäller, der Fischer, der kleinen Bauern, ja — der Kinder. Und der König nahm die hochherzige Gabe und versprach, im Verein mit seiner Regierung dafür zu sorgen, daß sie im Sinne der Geber, im Sinne des Volkes verwendet werden sollte.

Das war am Ende des Jahres 1912. Doch dabei blieb es nicht. Der einmal erwachte Verteidigungswille gewann eine immer bestimmtere Form. Im ganzen Lande bildeten sich Vereine, die eine Reform der Wehrmacht erstrebten und für ihr Ziel lebhaft warben. Vor allem muß hier der willensstarken und zielbewußten Arbeit der schwedischen Frauen gedacht werden. Erst kürzlich wurde eine Deputation dieser „weiblichen Verteidiger" von dem Kriegsminister in Audienz empfangen; ihre die Verbesserung der Wehrmacht betreffende Bittschrift war soeben mit 260,216 Unterschriften dem Departement für Landesverteidigung übergeben worden.

Und noch ein anderes Unternehmen dieser Art bereitet sich aus der Mitte des Volkes vor: eine gleiche Petition der gesamten Landwehrmacht Schwedens, die, mit den Unterschriften sämtlicher Offiziere und Unteroffiziere versehen, dem König überreicht werden soll. Diese Bewegung ist von denjenigen Teilen des Landes ausgegangen, in denen 1912 die Probemobilmachung stattgefunden hat, also von den Bezirken Umea, Nordmaling und Degerfors. In der Bittschrift ist die Rede von dem „immer tiefer empfundenen Bedürfniß nach Erfüllung verschiedener wichtiger Wünsche in bezug auf die Heeresausrüstung und sowohl praktische als auch theoretische Uebungen". Und das merkwürdige Dokument schließt mit den Worten: „Ueberzeugt, daß sowohl die Einzelheiten als auch die Richtlinien betreffs der Verbesserungen der Wehrmacht von den Militärbehörden und den durch die Regierung eingesetzten Kommissionen behandelt worden sind und zu obligatorischen Einberufungen und Uebungen sowohl der Befehlshaber als auch der Truppen führen werden, haben wir hiermit lediglich unser auf mangelnder Kenntniß und Uebung fußendes Gefühl des Unvermögens vor Eurer Majestät zum Ausdruck bringen wollen, in der einzigen militärischen Uebung, die die jetzige Organisation in praxi vorsieht, unsere Pflichten erfüllen zu können sowie unsere Bereitwilligkeit, mit Freude uns den ausgedehnten Uebungen zu unterwerfen, die Regierung und Reichstag zu einer wirkungsvollen Beseitigung dieser Mängel — wie wir hoffen — binnen kurzem beschließen werden." —

Angesichts des so stark zutage tretenden Volkswillens ist es nicht verwunderlich, wenn sich die Regierung zu ganz umfassenden Heeresreformen entschlossen hat. Der schwedische Ministerpräsident Staaf hat noch kurz vor dem Ende des eben verflossenen Jahres Gelegenheit genommen, in einer politischen Rede zu Karlskrona die Anträge der Regierung, betreffend die Landesverteidigung, zu skizziren. Diese Forderungen, die noch im Laufe dieses Monats den Reichstag schäftigen werden, umfassen: Verstärkung des Heeres, Verbesserung und Vermehrung des Unteroffizierkorps, Verlängerung der Dienstpflicht, Einführung besonderer Winterübungen und den Bau von modernen Torpedobooten. Die auf 50 bis 60 Millionen berechneten jährlichen Mehrausgaben sollen durch eine Wehrsteuer aufgebracht werden, die bei 5000 Kronen Einkommen und 50,000 Kronen Vermögen einsetzt...

Wir wissen: die große Bewegung der Landesverteidigung ist nicht frei von kleinlichen Interessen einzelner Gruppen, von egoistischen Motiven, von Intrigen und Streitsüchteleien einzelner Parteien. Aber dahinter steht doch groß und leuchtend die nationale Idee, der Verteidigungswille eines Volkes in seiner Gesamtheit. Es ist der Wille, den der Freiheitsdrang und das Ehrgefühl eines Volkes geboren hat.

Ernst Potthoff.

### Die Landbevölkerung auf dem Balkan.

Von Hugo von Köller.

Mit wahrhaftem Grausen hat man in den Berichten über die letzten beiden Balkankriege von den furchtbaren Verwüstungen gelesen, denen die Länder ausgesetzt waren, über die die zerstörende Woge des Krieges dahinrollte. Wenn Armeen zivilisirter Nationen die Schwerter kreuzen, wird an Menschen, Gebäuden, Wäldern und Pflanzungen nur das geopfert, was der Zweck erfordert. Anders bei unzivilisirten Völkern, und — leider auch bei denen des Balkans, die sich zwar zivilisirt nennen, bei denen aber im Kriegs= und Blutrausch die wahre Natur durchbricht, wie bei dem Trunkenen im Alkoholrausche.

Was die Schlachten in den beiden letzten Balkankriegen an Menschenleben und menschlichen Wohnstätten vernichteten, wird anscheinend bei weitem übertroffen von dem, was außerhalb der Schlachtfelder wüster Rohheit und Bestialität zum Opfer fiel. Wer jemals auf dem Balkan Zeuge großer, blutiger Ereignisse war, der weiß, was hier von Menschen an Menschen gesündigt werden kann. Die Feder sträubt sich, die ganze grausige Wahrheit zu berichten, und doch schüttelt der Leser in seinem ruhigen, sicheren Heim ungläubig den Kopf und murmelt: „Uebertreibungen!"

Aber es sind keine Uebertreibungen. Das Furchtbarste, was die Phantasie erdenken kann — dort unten wird es zur unleugbar wahren Wirklichkeit. Allerdings gilt ein Menschenleben dort nicht dasselbe wie wa anders, und es mag auch wohl nicht denselben Wert haben. Mehr noch gilt das von den menschlichen Wohnstätten. Wenn in Thrazien ein großes Dorf vom Erdboden verschwindet, so ist der Materialschaden noch nicht so groß, als wenn ein mittlerer märkischer Bauernhof vernichtet wird.

Auf dem ganzen Balkan, insbesondere in den bisher türkischen Gebieten, zum großen Teil aber auch in Serbien und Bulgarien, ist die Landbevölkerung mit wenigen Ausnahmen arm. Ihre Behausungen sind meist mehr als primitiv, die des Viehs trostlos. In den größeren Dörfern besteht die Mehrzahl der Gehöfte nur aus dem sogenannten Wohnhause, das vielfach mit dem Viehstall vereinigt ist. Ein kleiner Schuppen, in dem ein oder zwei Schweine untergebracht sind, sowie die im Freien stehenden Stroh= und Heuschober vervollständigen das Gehöft. Das Wohnhaus, ebenso wie etwaige andere Gebäude sind meist aus einem elenden Gebälk aufgebaut, das mit Lehm ausgefüllt wird. In der Regel besitzt solch eine Lehmbude nur das — wenn der Ausdruck erlaubt ist — Hochparterre. Ist noch eine Etage daraufgebaut, so dient der Raum zur ebenen Erde als Viehstall. Den Aufgang zur Wohnung bildet dann eine außen angebrachte Holztreppe. Der Hauptwohnraum besteht in einer Diele. Hier lebt die ganze Familie an offener Feuerstätte, die zugleich zum Wärmen, zum Kochen und zur Erleuchtung des Raumes dient. Abends werden aus der Kammer, die zugleich Speise= und Vorratskammer ist, die Woll= oder Heumatratzen geholt und um das Feuer auf dem Lehmboden gruppirt; dann wird die Diele zum Schlafzimmer. Als Brennmaterial wird da, wo keine Waldungen in erreichbarer Nähe vorhanden sind, der gesammelte und getrocknete Kuhdung verwendet. Auf bessere Gerüche im Zimmer legen die Leute keinen Wert. Vor Jahren passirte es mir einmal, daß ich mit einem bulgarischen Beamten und dessen Frau auf einer Schlittenfahrt in der Nähe eines bulgarischen Dorfes einschneite. Mit Mühe und Not erreichten wir bei völliger Dunkelheit noch das erste Gehöft des Dorfes, wo wir sofort gastfreie Aufnahme fanden. Mit dem bulgarischen Bauer, seiner Frau und fünf Kindern gruppirten wir uns um das lodernde Feuer, aßen Schwarzbrot und warme Milch, einige Paprikaschoten und gebratenen Speck von einem Vormittags geschlachteten Schwein, das — — in demselben Raum mit uns auf einem Brett an der Erde lag. Dann legten wir uns, zwei Frauen, drei Männer, fünf Kinder um das Feuer zur nächtlichen Ruhe auf den Fußboden; neben uns lag das tote Schwein.

Die gewöhnliche Ernährung dieser Leute ist unbeschreiblich bescheiden. Die Familie „speist" zweimal am Tage. Des Morgens gibt es weiße Bohnen in Wasser gekocht und dasselbe des Abends vorm Schlafengehen. Dazu die unvermeidliche Paprikaschote und Schwarzbrot. Wer am Tage Hunger hat, ißt Brot. Dasselbe findet man in christlichen, wie in mohammedanischen Dörfern, nur daß hier natürlich das Schwein nicht vorkommt. Viele besitzen Hühner, deren Eier aber verkauft werden. Ueberhaupt macht man alle Erzeugnisse der kleinen Wirtschaft möglichst zu Gelde, um auf dem Jahrmarkt, der überall in den Städten einmal im Jahre stattfindet, Stoffe, grobe Leinen u. a. m. einkaufen zu können.

Der Landbesitz solcher Dorfbevölkerung ist meist sehr klein. Wer gar kein Land sein eigen nennt, braucht auch keine Zugochsen zu halten und geht als Tagelöhner zu den reicheren Bauern. Diese leben ja besser, als die kleinen Leute; aber ihre Behausungen unterscheiden sich nur wenig von den übrigen.

Für reich und arm steckt der Hauptwert des Besitzes in dem Viehstand. Gelingt es, vor Ausbruch eines Krieges diesen zu verkaufen oder in Sicherheit zu bringen, so ist der Verlust des einzelnen nicht so groß, selbst wenn das ganze Dorf dem Erdboden gleichgemacht wird.

Wenn man demnach von den furchtbaren Verwüstungen in Thrazien, dem Niederbrennen und Zerstören ganzer Ortschaften liest, so darf man in der Beurteilung des entstandenen Schadens nicht den üblichen Maßstab anlegen. Selbst wenn die Leute nur ihr nacktes Leben retten, sind sie noch nicht so schlimm daran, wie es scheint. Ihr Flecken Erde kann ihnen niemand forttragen, und das Haus, das vernichtet wurde, ist mit einigen Brettern, Baumästen und Lehm schnell wieder aufgebaut.


## Gegen graues Haar.

**Ich sage Euch kostenfrei, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.**

Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden. Wirkung in vier Tagen.

Laßt Euch von mir kostenfrei volle Einzelheiten schicken über eine unschädliche Flüssigkeit, die Eurem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt, ganz gleich was Euer Alter oder die Ursache des Ergrauens ist. Es ist kein Färbemittel. Seine Wirkung zeigt sich nach vier Tagen. — Ich bin eine junge Frau, die vorzeitig grau und alt aussehend wurde mit 27, aber ein wissenschaftlicher Freund erklärte mir eine einfache Methode, die er nach jahrelangem Studium entdeckt hatte. Ich folgte seinem Rat, und in kurzer Zeit hatte mein Haar tatsächlich seine natürliche Farbe wieder, wie in meinen Mädchentagen. Die Methode ist ganz verschieden von allen anderen, ihre Wirkung ist nachhaltig, es wäscht oder reibt sich nicht ab noch färbt es die Kopfhaut. Es ist weder klebrig noch fettig, und seine Anwendung verrät sich nicht, es bringt die ursprüngliche Farbe von irgendwelchem grauem, gebleichtem oder verblichenem Haar zurück. Für beide Geschlechter und jedes Alter. Schreibt mir heute mit deutlichem Namen und Adresse, mit Angabe ob Herr oder Dame (Herr, Frau oder Fräulein) und legt 2c=Marke für Porto bei, und ich schicke Euch volle Einzelheiten, die es Euch ermöglichen Eurem Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben, dabei weich, wellig und natürlich. Schreibt heute. Adressirt Mrs. Mary K. Chapman, Apt. 971 F, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.


### Fische als Wetterpropheten.

Der Einfluß des Wetters auf die Tierwelt ist schon oft untersucht worden. So wurden erst vor Kurzem die Ergebnisse der Forschungen mitgeteilt, die H. Philippsen (Flensburg) über Vögel als Wetterpropheten angestellt hat. Ueber den Einfluß des Wetters auf die Bewohner des Wassers liegen nun merkwürdigerweise wenig Beobachtungen vor, obgleich die Frage gewiß oft gestellt wurde, ob das Wetter einen Einfluß auf die Fische ausüben kann und ob sie gleichfalls imstande sind, einen Witterungswechsel vorher zu empfinden. Der erwähnte Forscher Philippsen hält dies, wie er im „Promotheus" ausführt, für sehr wahrscheinlich. Da das Wasser in seiner physikalischen Beschaffenheit von der Luft stark abhängig ist, so scheint es wohl möglich, daß auch die Wassertiere Wetterpropheten sein können. Die Lufttemperatur teilt sich dem Wasser ziemlich schnell mit, damit hängt aber bis zu einem gewissen Grade die Dichtigkeit des Wassers zusammen, und es ist wohl außer Zweifel, daß die Fische beides empfinden können. Aber die Dichtigkeit des Wassers hängt auch von dem Luftdruck ab. (Bei Schwimmblasen=Fischen hängt der Auftrieb mit dem Luftdruck zusammen.) Aehnlich, wie bei niedrigem Barometerstand in der Atmosphäre ein Auftrieb stattfindet, wird es auch im Wasser sein, wo die verschiedenen Gase aus dem Boden aufsteigen und eine Trübung des Wassers verursachen; dies scheinen sicher die Fische zu empfinden und damit auch die Witterungserscheinungen, die mit niedrigem Luftdruck in Verbindung stehen. Umgekehrt wird auch ein hoher Barometerstand auf das Wasser einen Einfluß ausüben und somit auch auf die Fische. Die Witterung vermag also wohl einen Einfluß auf die Fische auszuüben. Dem Angler ist es z. B. bekannt, daß vor einem Gewitter Hechte, Aale, Barsche und Brassen gerne beißen. Da vor einem Gewitter stets das Barometer fällt, so ist das Benehmen der Fische sicher damit in Zusammenhang zu bringen.

Reiches Material zur Beobachtung geben im Sommer die Schollen in den flachen Wattenströmen an der Nordseeküste Deutschlands. Erfahrene Fischer ziehen aus dem Benehmen der Fische einen Schluß, auf die Witterung, der selten trügt. Wie bekannt, sammeln sich zur Ebbezeit alle Fische in den seichten Prielen der Watten, wo sie mehr oder weniger tief im Sande liegen und von den Wattenfischern gefangen werden. Aber Lage und Benehmen der Tiere sind nicht immer gleich, und man findet bald heraus, daß dies mit dem Wetter im Zusammenhang steht. Bei gutem und beständigem Wetter liegen die Fische ruhig, tief im Sande, der Fischer hat dann bequemes Fangen und bringt reiche Ausbeute mit heim. Stellt im Herbst bei ruhigem Wetter sich Kälte ein, so liegen die Fische so tief im Sande, daß sie nur mit einer Harpune herausgeholt werden können, und im Winter ziehn sie alle in das tiefe Meer. Aber nicht immer liegen die Fische so ruhig, selbst wenn das Wetter schön ist. Manchmal kommt es vor, daß die Ströme direkt von Fischen wimmeln, aber trotz aller Kunst läßt sich kein Tier fangen, wie wild fahren sie bei der kleinsten Bewegung davon; der Fischer weiß, daß dann ein Unwetter mit Sturm kommen wird. Ganz ähnlich benehmen sich die Fische vor einem Gewitter. Jedesmal ist alsdann das Barometer stark gefallen. Sturm und Gewitter stehen ja mit einem barometrischen Minimum in Verbindung, und es ist nicht zweifelhaft, daß die Fische den veränderten Luftdruck empfinden können, und das schon zu einer Zeit, wo wir mit unseren Sinnesorganen noch keine Spur von einem Witterungswechsel merken können. An den Nordseeküsten tritt eine Aenderung des Wetters gewöhnlich zurzeit der Springfluten ein, und um diese Zeit sind die Fische besonders unruhig. Auch das Eintreffen der täglichen Flutwelle empfinden sie vorher, bereits dann schon, wenn die etwas vorauseilende Flutwelle der Atmosphäre eintrifft. Nun bleibt es immerhin zweifelhaft, ob sie den Eintritt der atmosphärischen Flut empfinden, oder ob sie die Zeit kennen, zu der ihnen täglich der Tisch neu gedeckt wird. Vielleicht wirken beide Faktoren zusammen. Eigenartig ist das Benehmen der Fische vor dem Regen. Eine Aenderung ihres Benehmens ist vorher nicht zu erkennen, aber mit dem Eintritt des Regens sind sie alle sofort verschwunden. Wahrscheinlich ist es das Geräusch des niederplätschernden Regens, das sie verscheucht, aber es ist ungewiß, ob sie sich in das tiefe Wasser flüchten oder sich tief in den Sand betten. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß nicht nur die Schollen, sondern auch andere Fische ein ähnliches Benehmen zeigen, doch da diese schwer zu beobachten sind, entzieht sich dieses bisher unserer Kenntniß.


Leset die „Sonntagpost"



## Machte einen guten Mann aus

Herr Thomas Riley.

**Thomas Riley, arbeitsunfä... nem Arzt für schwindsü... wurde gesund und stark du... Pure Malt Whiskey.**

„Ich zog mir eine starke Erkältung zu und war im Allgemeinen erschlafft; ich versuchte Heilmitel aller Art ohne Nutzen. Mein Arzt sagte mir, ich hätte Schwindsucht. Ich unterzog mich seiner Luft=Behandlung und besserte mich etwas, aber nicht schnell, und war arbeitsunfähig. Ein Freund überredete mich, Duffy's Pure Malt Whiskey zu versuchen, und ich tat es, Gott sei Dank. (Mein Freund hat Duffys seit vielen Jahren genommen und ist ein Bild der Gesundheit. Ich nahm Ihre Medizin regelmäßig. Die erste Flasche besserte meinen Zustand bedeutend, und die zweite gab mir meine Lebenskraft wieder, so daß ich leichte Arbeiten verrichten konnte. Heute fühle ich mich wie ein neuer Mensch. Meine Herren, ich vermag meine Würdigung Ihres großen Heilmittels nicht mit Worten auszudrücken aber mein Gesicht und Befinden erzählt die Geschichte meiner wunderbaren Kur. Sie können diese wenigen einfachen aber wahren Zeilen veröffentlichen." — Thomas Riley, Kenwood Heights, Albany N. Y.

## Duffys Pure Malt Whiskey

wird für den Hausgebrauch, für das Hospital und Krankenzimmer gemacht. — frei von den schädlichen Bestandteilen des gewöhnlichen Trinkbranntweins. Tausende von Aerzten verlassen sich auf Duffy's wegen seiner Reinheit. Er ist zuverlässig bei Unverdaulichkeit, Magenleiden, Husten, Erkältungen, Bräune, Grippe, Lungenentzündung, Katarrh und Hals= und Lungenleiden. Er stärkt und regt an. Jetzt ist die Zeit ihn zu versuchen, um einen Zusammenbruch der Kräfte während des Winters zu verhüten, wenn Ihr die größte Widerstandsfähigkeit braucht. Zum Verkauf bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern zu $1.00 die große Flasche. Schreibt nach freiem medizinischem Büchlein. **Schützt Euch gegen mögliche Nachfüllung durch das Zerbrechen der leeren Flasche.** The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.


### Gefährliche Fahrt.

Eine der wichtigsten, aber auch gefährlichsten Arbeiten in den Alpen bildet das Herabholen des Bauholzes aus den Bergen. Die Holzfahrer sind daher nicht nur kräftige und starke, sondern vor allen Dingen auch geschickte Leute. Ein solcher Holzfahrer, dessen Tätigkeit höchst anschaulich von A. Purtscheller geschildert worden ist, fährt mit dem sogenannten Hahnschlitten, einem Fahrzeuge mit eingebogenen Hörnern und zwei scharfen Kratzern an jeder Seite, hinauf in die Berge. Durch Geröll und Steine bahnt er sich den Weg, und das ist bei der hohen Lage des Schnees weiter nicht halsbrechend. Oben im Holzschlag, wo das im Sommer von den Holzknechten geschlagene Brenn= und Baumaterial lagert, wird Halt gemacht. Nun heißt's aufladen. Bevor er aber dies tut, zieht der Holzfahrer seine Mütze ab und betet ein Vaterunser für die armen Seelen der Berufsgenossen, die bei dieser Beschäftigung zu Tode kamen. Dann trinkt er einen Schluck Branntwein, nimmt sein aus Schwarzbrot und Speck bestehendes Mahl zu sich, und dann geht's los mit dem Aufladen. Ein schlechter Holzknecht müßte es sein, der nicht sein „Klafterl" sich aufzuladen getraute. Ist alles verseilt, dann macht er sich aus vier oder fünf zusammengebundenen Scheiten einen „Hund", den er hinten am Schlitten befestigt. Dieser Hund dient dazu, um die Talfahrt nicht allzu schnell zu gestalten und gewissermaßen als „Schlepper", als Hemmittel, zu fungiren.

Nun geht's los! Er stellt sich mitten in den Schlitten, nimmt die beiden Kratzerstangen in die Hand und zieht an. Kaum aber ist der Schlitten im Gange, dann wirft er sich zurück, und die mit scharfen Steigeisen bewaffneten Füße weit vor sich gestreckt, geht's in lehnender Stellung abwärts. Gar bald hat die Fahrt die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges angenommen. Den Blick starr wie ein Schiffskapitän vor sich hingerichtet, die Hände an den Kratzern festgeklammert, so fliegt er vorwärts, vorbei an kirchturmtiefen Abgründen, die kaum einen halben Meter weit von ihm entfernt gähnen. Wehe dem Holzfahrer, wenn ihn nur einen Augenblick seine Kraft oder seine Selbstbeherrschung verließe! Ein grauenvoller Tod wäre sein Los, und gar viele schon haben an diese Wahrheit glauben müssen. Wehe aber auch jedem lebenden Wesen, das diesen dahinsausenden Transporten begegnen würde. Wie von einer Lokomotive würde es beiseite geschleudert werden, denn ungeheuer ist die Gewalt, mit der ein so schweres Fahrzeug bei einem Gefälle von 35 zu 100 Metern in die Tiefe schießt.

Der Anblick eines solchen Holzschlittens in voller Fahrt ist für den, der ihn nicht gewohnt ist, unheimlich, entsetzlich. „Ich habe einmal," sagt Purtscheller, „eine Dame gesehen, die ohnmächtig wurde, als sie einen solchen Holzschlitten, gelenkt nur von einem Manne, an sich vorbeirasen sah, und in der Tat, es gehört eine Riesenkraft dazu, um dieser Aufgabe gerecht zu werden." Um nun die Gefahr, überfahren zu werden, unmöglich zu machen, hat das Kreisforstamt eine Verfügung erlassen, nach der nur zu bestimmten Stunden bergan und bergab passirt werden darf. Diese höchst notwendige Verordnung ist an Tafeln angebracht, die sowohl auf der Höhe wie am Fuße des Berges aufgestellt sind. Wer sich trotzdem in die Gefahr begibt, kommt darin um. Der Schlittenführer ist ein für allemal von jeder Verantwortlichkeit entbunden, da ihm bei der Unmöglichkeit, sein dahinschießendes Fahrzeug zu hemmen, keinerlei Schuld beigemessen werden kann, sofern er die gesetzlichen Stunden innehält. Psychologisch interessant ist die Tatsache, daß sich wohl selten einer dieser Holzfahrer der Gefährlichkeit seines Handwerks im vollem Umfange bewußt ist. Sei es nun, daß sie durch die Erfahrungen von Jugend auf, durch den täglichen Umgang mit der Gefahr ein so riesiges Selbstvertrauen auf ihre Kraft und Gewandtheit besitzen, oder daß ihnen das Wort „Furcht vor dem Tode" absolut unbekannt ist — sie trennen sich nur schwer von der Beschäftigung, wenn sie sie einmal ergriffen haben; sie gleichen in diesem Sinne dem Seemann, den die Schrecken der See nicht mehr zu ängstigen vermögen und der es für ehrenvoll hält, in seinem Element zu sterben.

UMI

# E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Diese und hunderte von gleich guten Bargains werden offerirt während dieses großartigen

## Gründlichen Räumung-Verkaufs

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Knaben-Ueberzieher.** Schlichte u. fancy Farben, Alter $2\frac{1}{2}$ bis 7 Jahre, 2.50 Werte, **1.29** | **Chinchilla** Ueberzieherstoffe, 30 Zoll breit — ganz Wolle, es ist dies ein 1.25 Wert; die Yard **50c** | **Rouleaux** Leinene Fenster-Rouleaux in allen Farben, gute Spring-Roller; die 30c Sorte für **19c** | **Kleider.** Schwere Plaid-Kleider für Kinder, Alter 2 bis 6, 75c Werte, für **39c** |
| **Ueberzieher.** Ueberzieher für Männer u. junge Männer, Größen 28 bis 38, beste $10 Ueberzieher, **5.00** | **Serges** 50-zöll. Sturm-Serges — lohfarbig, grau und blau, bester $1 Wert; die Yard **65c** | **Strümpfe** Schwere fließgefütterte baumw. Strümpfe für die Damen — es ist die 15c Art, Paar **9c** | **Shirt Waists.** Odds und Ends von weißen Lawn u. Flanell Shirt Waists f. Damen, wert bis $1, für **39c** |
| **Sweater Coats** Für Männer und Knaben, schwere Shaker gestrickte, mit Shawl-Kragen, 1.50 Wert, **77c** | **Schuhe** Velvetschuhe für Damen, hohe od. niedrig. Absätzen, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 8; wert 2.50 Paar **1.48** | **Strümpfe** Schwere baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen; die beste 19c Sorte; Paar **10c** | **Waists.** Eine Partie von schwarzen u. farbigen Seide-Messaline Waists wert b. $3 u. 3.50, **1.78** |
| **Hemden.** Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, alle Größen, beste 50c Werte, **29c** | **Knabenschuhe** Knaben- u. Herrenstiefel — in Blucher-Facons — Größ. 1 bis $5\frac{1}{2}$ wert 1.75 Paar **1.19** | **Babystrümpfe** Feine wollene in Schwarz, Weiß u. Blau; 15c Wt. 4 Paar für 25c, das Paar für nur **$6\frac{1}{4}$c** | **Kitchen Klenzer.** Die reguläre 5c Größe, am Freitag vier Büchsen für **13c** |
| **Nachthemden.** Männer u. Knaben Flannelette-Nachthemden, in allen Größen 65c Werte, **33c** | **Schuhe** für kleine Herren, in Blucher- oder Schnür-Facon, — das Paar ist gut 1.50 wert — **88c** | **Unterzeug** 50 fließgefütterte Hemden u. Hosen für Männer — unser spezielle Preis ist nur **33c** | **Seife.** Die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry-Seife, fünf Stücke für **19c** |
| **Outing Flanell** Rosa und blaue Karrirungen und Streifen; dies ist die 7c Qualität, Yard zu **$3\frac{1}{2}$c** | **Spitzengardinen** 3 Yards lange Nottingham — in Weiß od. Ecru zu haben; 1,25 Werte; d. Paar **59c** | **Unterzeug** Damen-Leibchen u. -Hosen, fließgefüttert — es sind 29c Werte — speziell f. nur **17c** | **Seife.** U. S. Mail Laundry-Seife, speziell; 4 Stücke zum Preise von nur **14c** |
| **Baby Flanell.** Extra schwerer Twilled, mit doppeltem „Nap", die 15c Sorte, die Yard zu **$6\frac{3}{4}$c** | **Blankets** Große baumwoll. Blankets — nur leicht beschmutzt; wert 98c — das Paar für nur **47c** | **Unterzeug** für Knaben und Mädchen — 25c und 35c Unterzeug — Eure Auswahl für nur **15c** | **Waschpulver.** Ein großes Packet von Grandma's Waschpulver, für den Preis von **10c** |
| **Muslin.** 40 Zoll breites ungebleicht. Muslin, Fabrikrester, wert 9c, Yard zu **$5\frac{1}{2}$c** | **Teppich-Stücke** feine Brüsseler in versch. Mustern; eingefaßt an beiden Enden — es sind 75c Werte **39c** | **Union-Suits** $1.25 Union-Suits f. Damen; —mit niedrigem Hals — herabgesetzt bis zu **79c** | **Waschbrett** Großes Waschbrett m. stählern. Reibfläche — es ist die 30c Sorte; unser spez. Preis **19c** |
| **Nainsook.** Weißes Cambric und Long cloth volle Yard breit, die 15c Sorte, Yard zu **$7\frac{3}{4}$c** | **Comforters** Große Silkoline-Comforters, mit weißer Baumwolle gefüllt — wert 1.50; für **77c** | **Damen-Coats** in Astrachan — Chinchilla und fancy Neuheiten; es sind dies $8 Werte — für nur **2.95** | **Berliner Kessel** 10 Qut.-Größe, blau emaillirt u. innen weiß — ein wirklicher $1,00 Wert für nur **49c** |


### Chinesische Mädchennamen.

Bei seiner Vierhundert-Millionen-Bevölkerung weist China so wenig Familiennamen auf, daß Verwechslung Tür und Tor geöffnet wäre, wenn nicht Männlein wie Weiblein hübsch mehrere Namen nebeneinander führten. Das Neugeborene bekommt vom Vater und mehr noch von der Mutter den ersten Namen, gewöhnlich ein Kosewort. Aehnlich unserem Goldkind, Sonnenscheinchen, Täubchen, finden wir da einen Phönix, einen Nephritschatz, eine Mondesblüte und dergleichen mehr. Kommt das Kind, was neuerdings zum guten Ton gehört, in die Schule, so erhält es, meist vom Lehrer, seltener vom Vater, einen Schulnamen, den Jüngling und Jungfrau während des Studiums, der Mann auch während seiner Beamtenlaufbahn zeichnet. Die Erwachsenen erhalten endlich vom Vater den Mannes- oder Frauennamen, den sie im Verkehr mit Freunden und Verwandten führen. Neben dem Schul- und dem Erwachsenen-Namen benutzen Mann und Weib ein vom Vater oder von ihnen selbst gewähltes Motto, das Tschau, besonders zum Zeichnen von wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten. Hat jemand sich besonders hervorgetan, so erhält er (wie Kaiser Mutsuhito-Meidji in Japan) einen Ehrennamen für die Nachwelt. Bedenkt man, daß neben den durch das Herkommen geheiligten Namengebern noch andere Kreise an der Namenfindung mitwirken, daß z. B. die jüngeren Geschwister das „Täubchen" oder Eltern nur das „Schwesterchen" nennen, während es für die Freunde das „Haustöchterchen", für die Fremden und Dienstboten das „kleine Fräulein" ist, so ist es verständlich, daß sich durch Aneinanderreihung verschiedener dieser Namen eine Person unterscheiden läßt. Zwar gibt es viele Namen, die unterschiedslos von beiden Geschlechtern gebraucht werden. Weiter werden eigentlich weibliche Namen von den Müttern als Kosenamen ihren Knaben gegeben. Gern nimmt auch der Mann den Namen einer geliebten Frau, der Mutter oder Geliebten, als Talisman, Tschau an. Andererseits erhält die Frau keinen Ehrennamen nach dem Tode, und bis in die letzte Zeit entbehrte sie auch des Schulmannes. Das ist allerdings bei dem Bildungsbedürfniß Chinas so völlig anders geworden, daß Anna Bernhardi gerade auf die Schulnamen aus den Listen eines Lehrerinnenseminars und einer höheren Töchterschule die Untersuchung über chinesische Frauennamen aufbauen konnte, der wir hier folgen. Sie ist in den Mitteilungen des Berliner Seminars für orientalische Sprachen (Berlin, G. Reimer), und zwar im Jahrgang 16 in der ersten ostasiatischen Abteilung erschienen. Anna Bernhardi berücksichtigt nur Schulnamen, die jedoch fast alle auch als Tschau verwandt werden können. Ihre Trägerinnen stammen aus zahlreichen, mundartlich durchaus verschiedenen Provinzen. Da aber die Namen aus dem literarischen Chinesisch gewählt sind, gibt es darin, von der Aussprache abgesehen, keine sprachlichen Unterschiede. Die Namen der Schülerinnenlisten gliedern sich in zwei Hauptgruppen, seltenere, zum Teil geschichtliche Namen und Bezeichnungen des Alltaglebens. Jene scheiden hier aus, da wir eine kurze Uebersicht nicht mit weitläufig zu erläuterndem geschichtlichen Ballast beschweren können. BeideGruppen teilt Anna Bernhardi wieder in ausschließlich weibliche Namen, Kindheitsnamen für Knaben und Talismane für Männer. Die meisten ausschließlich weiblichen Namen sind von dem kostbarsten Gute des jungen Mädchens, der Keuschheit oder ihrem Sinnbild, der Orchidee, hergenommen. Diese Blume, die in Ostasien wegen ihres Duftes seit alter als dieKönigin derBlumen gilt, enthält für die damit Geschmückte auch eine gute Vorbedeutung. Denn die Frau eines Herzogs, erzählt eine alte Sage, träumte, ein Genius überreiche ihr eine Orchidee. Die Traumdeuter erklärten, sie würde die Mutter eines Königs werden; und ihr Sohn wurde wirklich König. Das Grundwort für Orchidee, Lan, wird nun verschieden zusammengesetzt. Es gibt eine keusche Orchidee, Jahlan, eine Nephrit-Orchidee, Jühlan (der heute wenig geachtete Nephrit galt dem Altertum, auch dem Westen, als Edelstein), eine Bildungs-Orchidee, Wönnlan, eine Sehnsucht nach (der Schönheit der) Orchidee, Dschilan, eine Orchideen am Gürtel Tragende, Pehlean, eine auf Orchideen Wandelnde, Puhlan, eine Orchis-Edle, Landjünn, einen Orchideenduft. Lanfuh, sogar eine orchideenduftgleiche Rede, Lanjän. Der letzte Name ist die Abkürzung des chinesischen Sprichworts: Eines mitfühlenden Herzens Rede duftet wie Orchis, bedeutet also dasselbe wie unsere Caritas. Von den Namen, die von der Sache statt vom Sinnbilde hergenommen sind, bedeutet Boschu die große Keusche. Groß, bo, bedeutet dabei wie das lateinische maior die ältere, die Erstgeborene. Nachgeborene Töchter heißen Bangschu, im Lande die Keuscheste, Schutschüon, die in der Keuschheit Vollkommene und Schujing, die keusche Blume, nach einer alten Schriftstelle, an der eine Frau schön wie eine Blume genannt wird. Vielfach wird mit der Herzzensreinheit noch eine zweite Eigenschaft verbunden, wie Keuschheit und Mildherzigkeit, Schutschann, Ruhe und Keuschheit, Tingschu, Keuschheit und Schönheit, Schutschöng, Keuschheit und weiblicher Sinn, Schusunn, Keuschheit und Anmut, Schudschjong (eigentlich: fehlerloses und verbindliches Mädchenantlitz), Keuschheit und Fleiß, Schuttschinn, Keuschheit und Jugendblüte, Schufang, Keuschheit und Treue, Schudjöng usw. Statt der Keuschheit werden auch andere Tugenden, z. B. die Treue, zur Grundlage des Namens gemacht und dann in derselben mannigfaltigen Weise abgewandelt. Eigentümlich, weil für die Sinnesart der Chinesen bezeichnend, sind die Namen Djomei, mach' einen roten Balken, und Wangpau, hoffe, kleine Kinder zu warten. Die Leute der Tang-Zeit sagten: Ueber die Geburt eines Sohnes braucht man sich nicht zu freuen, über die einer Tochter nicht zu klagen. Siehst du, daß dir eine Tochter geboren ist, so bringe einen roten Türbalken an. Der rote Türbalken kennzeichnet ein vornehmes Haus. Ein Mädchen kann es, wie Beispiele zeigen, sogar zur kaiserlichen Nebenfrau bringen, es kann also sicher in ein vornehmes Haus hineinheiraten. Wangpau aber ist die Bezeichnung eines bruderlosen Mädchens, das sich danach sehnt, eines Brüderchens zu warten. Erscheint ein solches Brüderchen in der Familie, dann ist die Sehnsucht gestillt, und die Schwester bekommt einen anderen Namen. Wir könnten mit der Arbeit von Anna Bernhardi noch manches für die Sinnesart des alten Chinesenvolkes Kennzeichnende aus den Mädchennamen herausholen. Doch möge das Vorstehende genügen. Nur möchten wir noch den Wunsch aussprechen, daß ein der chinesischen Schriftzeichen und ihrer Bedeutung Kundiger sich in ähnlicher Weise der männlichen Namen annähme. Das Material liegt in den Mitgliederverzeichnissen der drei bisherigen Volksvertretungen in reicher Fülle vor. In englischer Lautirung sind die vielen Hunderte der verschiedensten Namen in der Revue Jaune von dem chinesischen Legationsrat Wangmutao veröffentlicht worden.

### Der Verteidigungswille eines Volkes.

Stockholm, Anfang Januar.

Seit vielen Jahren hat kein Ereigniß, keine Idee, kein Wunsch die breite Masse des schwedischen Volkes so tief und allgemein ergriffen und aufgewühlt wie das Problem, das unter dem Stichwort „Verteidigungsfrage" sich mehr und mehr zu einer kategorischen Aufgabe der Regierung herangebildet hat. Das schwedische Volk fürchtet — ob mit Recht oder Unrecht, soll hier nicht entschieden werden — feindliche Unternehmungen von Osten her, die auf die Beeinträchtigung ihrer Freiheit, die Bedrohung ihres Vaterlandes gerichtet sind. Es fürchtet kriegerische Verwickelungen überhaupt, die ihm von irgendeiner Seite die Alternative bringen können: Mit uns oder gegen uns! Und als von je her freies, tapferes und einstmals großmächtiges Kriegervolk kann es den Gedanken nicht ertragen, daß vielleicht einmal über seinen Kopf hinweg über sein Schicksal verfügt werden wird. Und so begann vor zwei, drei Jahren, als manche düstere Wolke sich drohend an dem politischen Weltenhimmel zusammenzog, ein kritisches Prüfen der eigenen Stärke. Aus dem Herzen des Volkes wuchs der Gedanke empor: Sind wir auch nicht mächtig genug, auf die politischen Geschicke der Völker bestimmend einzuwirken — so groß wollen wir doch sein, daß wir unsere Grenzen verteidigen, unsere Neutralität wahren können!

Und dieser Gedanke wurde ein Wille, und der Wille wurde Tat. Die Regierung setzte eine Kommission von Sachverständigen ein, welche den Stand der Wehrkraft des schwedischen Volkes prüfen, etwaige Mängel feststellen und Vorschläge zur Verbesserung der Heeresordnung einbringen sollte. Aber dem Volke dauerte die gründliche und gewissenhafte Arbeit der Kommission zu lange, und von einflußreichen Persönlichkeiten des Landes durch Wort und Schrift belehrt, ermuntert, aufgerüttelt, begann es energisch und opferwillig ein selbständiges Handeln. Es setzten die Nationalversammlungen zur Verstärkung der Marine ein, es bildete sich der große Panzerboot-Verein, der alle Schichten der Bevölkerung zu Geldspenden für den Bau eines oder mehrerer moderner Schlachtschiffe heranzog, und mitten in diese mit fieberhaftem Eifer betriebene nationale Arbeit platzte wie eine zündende Granate die viel geschmähte, viel angefeindete Broschüre Sven Hedins hinein, jenes flammende, aufreizende „Warnungswort" an das schwedische Volk, das die Opferbereitschaft des kleinen und armen Volkes derartig entzündete, daß in wenigen Monaten mehr als 17 Millionen Kronen dem Panzerbootverein zur Verfügung gestellt werden konnten!

Das war ein Geschenk des Volkes für den König; nicht nur der Reichen und Wohlsituirten — nein, auch der Dürftigen und Armen, der Fabrikarbeiter, der Holzfäller, der Fischer, der kleinen Bauern, ja — der Kinder. Und der König nahm die hochherzige Gabe und versprach, im Verein mit seiner Regierung dafür zu sorgen, daß sie im Sinne der Geber, im Sinne des Volkes verwendet werden sollte.

Das war am Ende des Jahres 1912. Doch dabei blieb es nicht. Der einmal erwachte Verteidigungswille gewann eine immer bestimmtere Form. Im ganzen Lande bildeten sich Vereine, die eine Reform der Wehrmacht erstrebten und für ihr Ziel lebhaft warben. Vor allem muß hier der willensstarken und zielbewußten Arbeit der schwedischen Frauen gedacht werden. Erst kürzlich wurde eine Deputation dieser „weiblichenVerteidiger" von demKriegsminister inAudienz empfangen; ihre die Verbesserung der Wehrmacht betreffende Bittschrift war soeben mit 260,216 Unterschriften dem Departement für Landesverteidigung übergeben worden.

Und noch ein anderes Unternehmen dieser Art bereitet sich aus der Mitte des Volkes vor: eine gleiche Petition der gesamten Landwehrmacht Schwedens, die, mit den Unterschriften sämtlicher Offiziere und Unteroffiziere versehen, dem König überreicht werden soll. Diese Bewegung ist von denjenigen Teilen des Landes ausgegangen, in denen 1912 die Probemobilmachung stattgefunden hat, also von den Bezirken Umea, Nordmaling und Degerfors. In der Bittschrift ist die Rede von dem „immer tiefer empfundenen Bedürfniß nach Erfüllung verschiedener wichtiger Wünsche in bezug auf die Heeresausrüstung und sowohl praktische als auch theoretische Uebungen". Und das merkwürdige Dokument schließt mit den Worten: „Ueberzeugt, daß sowohl die Einzelheiten als auch die Richtlinien betreffs der Verbesserungen der Wehrmacht von den Militärbehörden und den durch die Regierung eingesetzten Kommissionen behandelt worden sind und zu obligatorischen Einberufungen und Uebungen sowohl der Befehlshaber als auch der Truppen führen werden, haben wir hiermit lediglich unser auf mangelnder Kenntniß und Uebung fußendes Gefühl des Unvermögens vor Eurer Majestät zum Ausdruck bringen wollen, in der einzigen militärischen Uebung, die die jetzige Organisation in praxi vorsieht, unsere Pflichten erfüllen zu können sowie unsere Bereitwilligkeit, mit Freude uns den ausgedehnten Uebungen zu unterwerfen, die Regierung und Reichstag zu einer wirkungsvollen Beseitigung dieser Mängel — wie wir hoffen — binnen kurzem beschließen werden." —

Angesichts des so stark zutage tretenden Volkswillens ist es nicht verwunderlich, wenn sich die Regierung zu ganz umfassenden Heeresreformen entschlossen hat. Der schwedische Ministerpräsident Staaf hat noch kurz vor dem Ende des eben verflossenen Jahres Gelegenheit genommen, in einer politischen Rede zu Karlskrona die Anträge derRegierung, betreffend die Landesverteidigung, zu skizziren. Diese Forderungen, die noch im Laufe dieses Monats den Reichstag schäftigen werden, umfassen: Verstärkung des Heeres, Verbesserung und Vermehrung des Unteroffizierkorps, Verlängerung der Dienstpflicht, Einführung besonderer Winterübungen und den Bau von modernen Torpedobooten. Die auf 50 bis 60 Millionen berechneten jährlichen Mehrausgaben sollen durch eine Wehrsteuer aufgebracht werden, die bei 5000 Kronen Einkommen und 50,000 Kronen Vermögen einsetzt...

Wir wissen: die große Bewegung der Landesverteidigung ist nicht frei von kleinlichen Interessen einzelner Gruppen, von egoistischen Motiven, von Intrigen und Streitsüchteleien einzelner Parteien. Aber dahinter steht doch groß und leuchtend die nationale Idee, der Verteidigungswille eines Volkes in seiner Gesamtheit. Es ist der Wille, den der Freiheitsdrang und das Ehrgefühl eines Volkes geboren hat.

Ernst Potthoff.

### Die Landbevölkerung auf dem Balkan.

Von Hugo von Köller.

Mit wahrhaftem Grausen hat man in den Berichten über die letzten beiden Balkankriege von den furchtbaren Verwüstungen gelesen, denen die Länder ausgesetzt waren, über die die zerstörende Woge des Krieges dahinrollte. Wenn Armeen zivilisirter Nationen die Schwerter kreuzen, wird an Menschen, Gebäuden, Wäldern und Pflanzungen nur das geopfert, was der Zweck erfordert. Anders bei unzivilisirten Völkern, und — leider auch bei denen des Balkans, die sich zwar zivilisirt nennen, bei denen aber im Kriegs- und Blutrausch die wahre Natur durchbricht, wie bei dem Trunkenen im Alpoholrausche.

Was die Schlachten in den beiden letzten Balkankriegen an Menschenleben und menschlichen Wohnstätten vernichteten, wird anscheinend bei weitem übertroffen von dem, was außerhalb der Schlachtfelder wüster Rohheit und Bestialität zum Opfer fiel. Wer jemals auf dem Balkan Zeuge großer, blutiger Ereignisse war, der weiß, was hier von Menschen an Menschen gesündigt werden kann. Die Feder sträubt sich, die ganze grausige Wahrheit zu berichten, und doch schüttelt der Leser in seinem ruhigen, sicheren Heim ungläubig den Kopf und murmelt: „Uebertreibungen!"

Aber es sind keine Uebertreibungen. Das Furchtbarste, was die Phantasie erdenken kann — dort unten wird es zur unleugbar wahren Wirklichkeit. Allerdings gilt ein Menschenleben dort nicht dasselbe wie wa anders, und es mag auch wohl nicht denselben Wert haben. Mehr noch gilt das von den menschlichen Wohnstätten. Wenn in Thrazien ein großes Dorf vom Erdboden verschwindet, so ist der Materialschaden noch nicht so groß, als wenn ein mittlerer märkischer Bauernhof vernichtet wird.

Auf dem ganzen Balkan, insbesondere in den bisher türkischen Gebieten, zum großen Teil aber auch in Serbien und Bulgarien, ist die Landbevölkerung mit wenigen Ausnahmen arm. Ihre Behausungen sind meist mehr als primitiv, die des Viehs trostlos. In den größeren Dörfern besteht die Mehrzahl der Gehöfte nur aus dem sogenannten Wohnhause, das vielfach mit dem Viehstall vereinigt ist. Ein kleiner Schuppen, in dem ein oder zwei Schweine untergebracht sind, sowie die im Freien stehenden Stroh- und Heuschober vervollständigen das Gehöft. Das Wohnhaus, ebenso wie etwaige andere Gebäude sind meist aus einem elenden Gebälk aufgebaut, das mit Lehm ausgefüllt wird. In der Regel besitzt solch eine Lehmbude nur das — wenn der Ausdruck erlaubt ist—Hochparterre. Ist noch eine Etage daraufgebaut, so dient der Raum zur ebenen Erde als Viehstall. Den Aufgang zur Wohnung bildet dann eine außen angebrachte Holztreppe. Der Hauptwohnraum besteht in einer Diele. Hier lebt die ganze Familie an offener Feuerstätte, die zugleich zum Wärmen, zum Kochen und zur Erleuchtung des Raumes dient. Abends werden aus der Kammer, die zugleich Speise- und Vorratskammer ist, die Woll- oder Heumatratzen geholt und um das Feuer auf dem Lehmboden gruppirt; dann wird die Diele zum Schlafzimmer. Als Brennmaterial wird da, wo keine Waldungen in erreichbarer Nähe vorhanden sind, der gesammelte und getrocknete Kuhdung verwendet. Auf bessere Gerüche im Zimmer legen die Leute keinen Wert. Vor Jahren passirte es mir einmal, daß ich mit einem bulgarischen Beamten und dessen Frau auf einer Schlittenfahrt in der Nähe eines bulgarischen Dorfes einschneite. Mit Mühe und Not erreichten wir bei völliger Dunkelheit noch das erste Gehöft des Dorfes, wo wir sofort gastfreie Aufnahme fanden. Mit dem bulgarischen Bauer, seiner Frau und fünf Kindern gruppirten wir uns um das lodernde Feuer, aßen Schwarzbrot und warme Milch, einige Paprikaschoten und gebratenen Speck von einem Vormittags geschlachteten Schwein, das — — in demselben Raum mit uns auf einem Brett an der Erde lag. Dann legten wir uns, zwei Frauen, drei Männer, fünf Kinder um das Feuer zur nächtlichen Ruhe auf den Fußboden; neben uns lag das tote Schwein.

Die gewöhnliche Ernährung dieser Leute ist unbeschreiblich bescheiden. Die Familie „speist" zweimal am Tage. Des Morgens gibt es weiße Bohnen in Wasser gekocht und dasselbe des Abends vorm Schlafengehen. Dazu die unvermeidliche Paprikaschote und Schwarzbrot. Wer am Tage Hunger hat, ißt Brot. Dasselbe findet man in christlichen, wie in mohammedanischen Dörfern, nur daß hier natürlich das Schwein nicht vorkommt. Viele besitzen Hühner, deren Eier aber verkauft werden. Ueberhaupt macht man alle Erzeugnisse der kleinen Wirtschaft möglichst zu Gelde, um auf dem Jahrmarkt, der überall in den Städten einmal im Jahre stattfindet, Stoffe, grobe Leinen u. a. m. einkaufen zu können.

Der Landbesitz solcher Dorfbevölkerung ist meist sehr klein. Wer gar kein Land sein eigen nennt, braucht auch keine Zugochsen zu halten und geht als Tagelöhner zu den reicheren Bauern. Diese leben ja besser, als die kleinen Leute; aber ihre Behausungen unterscheiden sich nur wenig von den übrigen.

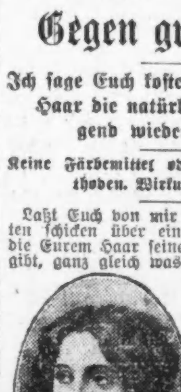
Für reich und arm steckt der Hauptwert des Besitzes in dem Viehstand. Gelingt es, vor Ausbruch eines Krieges diesen zu verkaufen oder in Sicherheit zu bringen, so ist der Verlust des einzelnen nicht so groß, selbst wenn das ganze Dorf dem Erdboden gleichgemacht wird.

Wenn man demnach von den furchtbaren Verwüstungen in Thrazien, dem Niederbrennen und Zerstören ganzer Ortschaften liest, so darf man in der Beurteilung des entstandenen Schadens nicht den üblichen Maßstab anlegen. Selbst wenn die Leute nur ihr nacktes Leben retten, sind sie noch nicht so schlimm daran, wie es scheint. Ihr Fleckchen Erde kann ihnen niemand forttragen, und das Haus, das vernichtet wurde, ist mit einigen Brettern, Baumästen und Lehm schnell wieder aufgebaut.


## Gegen graues Haar.

**Ich sage Euch kostenfrei, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.**

**Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden. Wirkung in vier Tagen.**



Laßt Euch von mir kostenfrei volle Einzelheiten schicken über eine unschädliche Flüssigkeit, die Eurem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt, ganz gleich was Euer Alter oder die Ursache des Ergrauens ist. Es ist kein Färbemittel. Seine Wirkung zeigt sich nach vier Tagen. — Ich bin eine junge Frau, die vorzeitig grau und alt aussehend wurde mit 27, aber ein wissenschaftlicher Freund erklärte mir eine einfache Methode, die er nach jahrelangem Studium entdeckt hatte. Ich folgte seinem Rat, und in kurzer Zeit hatte mein Haar tatsächlich seine natürliche Farbe wieder, wie in meinen Mädchentagen. Die Methode ist ganz verschieden von allen anderen, ihre Wirkung ist nachhaltig, es wäscht oder reibt sich nicht ab noch färbt es die Kopfhaut. Es ist weder klebrig noch fettig, und seine Anwendung verrät sich nicht, es bringt die ursprüngliche Farbe von irgendwelchem grauem, gebleichtem oder verblichenem Haar zurück. Für beide Geschlechter und jedes Alter. Schreibt mir heute mit deutlichem Namen und Adresse, mit Angabe ob Herr oder Dame (Herr, Frau oder Fräulein) und legt 2c-Marke für Porto bei, und ich schicke Euch volle Einzelheiten, die es Euch ermöglichen Eurem Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben, dabei weich, wellig und natürlich. Schreibt heute. Adressirt Mrs. Mary K. Chapman, Apt. 971 F, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.


### Fische als Wetterpropheten.

Der Einfluß des Wetters auf die Tierwelt ist schon oft untersucht worden. So wurden erst vor Kurzem die Ergebnisse der Forschungen mitgeteilt, die H. Philippsen (Flensburg) über Vögel als Wetterpropheten angestellt hat. Ueber den Einfluß des Wetters auf die Bewohner des Wassers liegen nun merkwürdigerweise wenig Beobachtungen vor, obgleich die Frage gewiß oft gestellt wurde, ob das Wetter einen Einfluß auf die Fische ausüben kann und ob sie gleichfalls imstande sind, einen Witterungswechsel vorher zu empfinden. Der erwähnte Forscher Philippsen hält dies, wie er im „Promotheus" ausführt, für sehr wahrscheinlich. Da das Wasser in seiner physikalischen Beschaffenheit von der Luft stark abhängig ist, so scheint es wohl möglich, daß auch die Wassertiere Wetterpropheten sein können. Die Lufttemperatur teilt sich dem Wasser ziemlich schnell mit, damit hängt aber bis zu einem gewissen Grade die Dichtigkeit des Wassers zusammen, und es ist wohl außer Zweifel, daß die Fische beides empfinden können. Aber die Dichtigkeit des Wassers hängt auch von dem Luftdruck ab. (Bei Schwimmblasen-Fischen hängt der Auftrieb mit dem Luftdruck zusammen.) Aehnlich, wie bei niedrigem Barometerstand in der Atmosphäre ein Auftrieb stattfindet, wird es auch im Wasser sein, wo die verschiedenen Gase aus dem Boden aufsteigen und eine Trübung des Wassers verursachen; dies scheinen sicher die Fische zu empfinden und damit auch die Witterungserscheinungen, die mit niedrigem Luftdruck in Verbindung stehen. Umgekehrt wird auch ein hoher Barometerstand auf das Wasser einen Einfluß ausüben und somit auch auf die Fische. Die Witterung vermag also wohl einen Einfluß auf die Fische auszuüben. Dem Angler ist es z. B. bekannt, daß vor einem Gewitter Hechte, Aale, Barsche und Brassen gerne beißen. Da vor einem Gewitter stets das Barometer fällt, so ist das Benehmen der Fische sicher damit in Zusammenhang zu bringen.

Reiches Material zur Beobachtung geben im Sommer die Schollen in den flachen Wattenströmen an der Nordseeküste Deutschlands. Erfahrene Fischer ziehen aus dem Benehmen der Fische einen Schluß, auf die Witterung, der selten trügt. Wie bekannt, sammeln sich zur Ebbezeit alle Fische in den seichten Prielen der Watten, wo sie mehr oder weniger tief im Sande liegen und von den Wattenfischern gefangen werden. Aber Lage und Benehmen der Tiere sind nicht immer gleich, und man findet bald heraus, daß dies mit dem Wetter im Zusammenhang steht. Bei gutem und beständigem Wetter liegen die Fische ruhig, tief im Sande, der Fischer hat dann bequemes Fangen und bringt reiche Ausbeute mit heim. Stellt im Herbst bei ruhigem Wetter sich Kälte ein, so liegen die Fische so tief im Sande, daß sie nur mit einer Harpune herausgeholt werden können, und im Winter ziehn sie alle in das tiefe Meer. Aber nicht immer liegen die Fische so ruhig, selbst wenn das Wetter schön ist. Manchmal kommt es vor, daß die Ströme direkt von Fischen wimmeln, aber trotz aller Kunst läßt sich kein Tier fangen, wie wild fahren sie bei der kleinsten Bewegung davon; der Fischer weiß, daß dann ein Unwetter mit Sturm kommen wird. Ganz ähnlich benehmen sich die Fische vor einem Gewitter. Jedesmal ist alsdann das Barometer stark gefallen. Sturm und Gewitter stehen ja mit einem barometrischen Minimum in Verbindung, und es ist nicht zweifelhaft, daß die Fische den veränderten Luftdruck empfinden können, und das schon zu einer Zeit, wo wir mit unseren Sinnesorganen noch keine Spur von einem Witterungswechsel merken können. An den Nordseeküsten tritt eine Aenderung des Wetters gewöhnlich zurzeit der Springfluten ein, und um diese Zeit sind die Fische besonders unruhig. Auch das Eintreffen der täglichen Flutwelle empfinden sie vorher, bereits dann schon, wenn die etwas vorauseilende Flutwelle der Atmosphäre eintrifft. Nun bleibt es immerhin zweifelhaft, ob sie den Eintritt der atmosphärischen Flut empfinden, oder ob sie die Zeit kennen, zu der ihnen täglich der Tisch neu gedeckt wird. Vielleicht wirken beide Faktoren zusammen. Eigenartig ist das Benehmen der Fische vor dem Regen. Eine Aenderung ihres Benehmens ist vorher nicht zu erkennen, aber mit dem Eintritt des Regens sind sie alle sofort verschwunden. Wahrscheinlich ist es das Geräusch des niederplätschernden Regens, das sie verscheucht, aber es ist ungewiß, ob sie sich in das tiefe Wasser flüchten oder sich tief in den Sand betten. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß nicht nur die Schollen, sondern auch andere Fische ein ähnliches Benehmen zeigen, doch da diese schwer zu beobachten sind, entzieht sich dieses bisher unserer Kenntniß.


**Leset die „Sonntagpost"**



## Machte einen guten Mann aus

Herr Thomas Riley.

**Thomas Riley, arbeitsunf... nem Arzt für schwindsü... wurde gesund und stark du... Pure Malt Whiskey.**

„Ich zog mir eine starke Erkältung zu und war im Allgemeinen erschlafft; ich versuchte Heilmitel aller Art ohne Nutzen. Mein Arzt sagte mir, ich hätte Schwindsucht. Ich unterzog mich seiner Luft-Behandlung und besserte mich etwas, aber nicht schnell, und war arbeitsunfähig. Ein Freund überredete mich, Duffy's Pure Malt Whiskey zu versuchen, und ich tat es, Gott sei Dank. (Mein Freund hat Duffys seit vielen Jahren genommen und ist ein Bild der Gesundheit. Ich nahm Ihre Medizin regelmäßig. Die erste Flasche besserte meinen Zustand bedeutend, und die zweite gab mir meine Lebenskraft wieder, so daß ich leichte Arbeiten verrichten konnte. Heute fühle ich mich wie ein neuer Mensch. Meine Herren, ich vermag meine Würdigung Ihres großen Heilmittels nicht mit Worten auszudrücken aber mein Gesicht und Befinden erzählt die Geschichte meiner wunderbaren Kur. Sie können diese wenigen einfachen aber wahren Zeilen veröffentlichen." — Thomas Riley, Kenwood Heights, Albany N. Y.

## Duffys Pure Malt Whiskey

wird für den Hausgebrauch, für das Hospital und Krankenzimmer gemacht. — frei von den schädlichen Bestandteilen des gewöhnlichen Trinkbranntweins. Tausende von Aerzten verlassen sich auf Duffy's wegen seiner Reinheit. Er ist zuverlässig bei Unverdaulichkeit, Magenleiden, Husten, Erkältungen, Bräune, Grippe, Lungenentzündung, Katarrh und Hals- und Lungenleiden. Er stärkt und regt an. Jetzt ist die Zeit ihn zu versuchen, um einen Zusammenbruch der Kräfte während des Winters zu verhüten, wenn Ihr die größte Widerstandsfähigkeit braucht. Zum Verkauf bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern zu $1.00 die große Flasche. Schreibt nach freiem medizinischem Büchlein. **Schützt Euch gegen mögliche Nachfüllung durch das Zerbrechen der leeren Flasche.** The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.


### Gefährliche Fahrt.

Eine der wichtigsten, aber auch gefährlichsten Arbeiten in den Alpen bildet das Herabholen des Bauholzes aus den Bergen. Die Holzfahrer sind daher nicht nur kräftige und starke, sondern vor allen Dingen auch geschickte Leute. Ein solcher Holzfahrer, dessen Tätigkeit höchst anschaulich von A. Purtscheller geschildert worden ist, fährt mit dem sogenannten Hahnschlitten, einem Fahrzeuge mit eingebogenen Hörnern und zwei scharfen Kratzern an jeder Seite, hinauf in die Berge. Durch Geröll und Steine bahnt er sich den Weg, und das ist bei der hohen Lage des Schnees weiter nicht halsbrechend. Oben im Holzschlag, wo das im Sommer von den Holzknechten geschlagene Brenn- und Baumaterial lagert, wird Halt gemacht. Nun heißt's aufladen. Bevor er aber dies tut, zieht der Holzfahrer seine Mütze ab und betet ein Vaterunser für die armen Seelen der Berufsgenossen, die bei dieser Beschäftigung zu Tode kamen. Dann trinkt er einen Schluck Branntwein, nimmt sein aus Schwarzbrot und Speck bestehendes Mahl zu sich, und dann geht's los mit dem Aufladen. Ein schlechter Holzknecht müßte es sein, der nicht sein „Klafterl" sich aufzuladen getraute. Ist alles verkeilt, dann macht er sich aus vier oder fünf zusammengebundenen Scheiten einen „Hund", den er hinten am Schlitten befestigt. Dieser Hund dient dazu, um die Talfahrt nicht allzu schnell zu gestalten und gewissermaßen als „Schlepper", als Hemmittel, zu fungiren.

Nun geht's los! Er stellt sich mitten in den Schlitten, nimmt die beiden Kratzerstangen in die Hand und zieht an. Kaum aber ist der Schlitten im Gange, dann wirft er sich zurück, und die mit scharfen Steigeisen bewaffneten Füße weit vor sich gestreckt, geht's in lehnender Stellung abwärts. Gar bald hat die Fahrt die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges angenommen. Den Blick starr wie ein Schiffskapitän vor sich hingerichtet, die Hände an den Kratzern festgeklammert, so fliegt er vorwärts, vorbei an kirchturmtiefen Abgründen, die kaum einen halben Meter weit von ihm entfernt gähnen. Wehe dem Holzfahrer, wenn ihn nur einen Augenblick seine Kraft oder seine Selbstbeherrschung verließe! Ein grauenvoller Tod wäre sein Los, und gar viele schon haben an diese Wahrheit glauben müssen. Wehe aber auch jedem lebenden Wesen, das diesen dahinsausenden Transporten begegnen würde. Wie von einer Lokomotive würde es beiseite geschleudert werden, denn ungeheuer ist die Gewalt, mit der ein so schweres Fahrzeug bei einem Gefälle von 35 zu 100 Metern in die Tiefe schießt.

Der Anblick eines solchen Holzschlittens in voller Fahrt ist für den, der ihn nicht gewohnt ist, unheimlich, entsetzlich. „Ich habe einmal," sagt Purtscheller, „eine Dame gesehen, die ohnmächtig wurde, als sie einen solchen Holzschlitten, gelenkt nur von einem Manne, an sich vorbeirasen sah, und in der Tat, es gehört eine Riesenkraft dazu, um dieser Aufgabe gerecht zu werden." Um nun die Gefahr, überfahren zu werden, unmöglich zu machen, hat das Kreisforstamt eine Verfügung erlassen, nach der nur zu bestimmten Stunden bergan und bergab passirt werden darf. Diese höchst notwendige Verordnung ist an Tafeln angebracht, die sowohl auf der Höhe wie am Fuße des Berges aufgestellt sind. Wer sich trotzdem in die Gefahr begibt, kommt darin um. Der Schlittenführer ist ein für allemal von jeder Verantwortlichkeit entbunden, da ihm bei der Unmöglichkeit, sein dahinschießendes Fahrzeug zu hemmen, keinerlei Schuld beigemessen werden kann, sofern er die gesetzlichen Stunden innehält. Psychologisch interessant ist die Tatsache, daß sich wohl selten einer dieser Holzfahrer der Gefährlichkeit seines Handwerks im vollem Umfange bewußt ist. Sei es nun, daß sie durch die Erfahrungen von Jugend auf, durch den täglichen Umgang mit der Gefahr ein so riesiges Selbstvertrauen auf ihre Kraft und Gewandtheit besitzen, oder daß ihnen das Wort „Furcht vor dem Tode" absolut unbekannt ist — sie trennen sich nur schwer von der Beschäftigung, wenn sie sie einmal ergriffen haben; sie gleichen in diesem Sinne dem Seemann, den die Schrecken der See nicht mehr zu ängstigen vermögen und der es für ehrenvoll hält, in seinem Element zu sterben.

UMI

## [...]ungs-Wegweiser.

[...] Theater. — „Die lustige [...]
[...]m. — Große Oper: „Louise".
[...] — Burleske.
[...]era House. — „Nearly Mar[...]
[...]. — „Madame X."
[...]. — „The White Slave."
[...]s. — „The Sunshine Girl."
Garr[...]. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer."
Studebaker. — „Her Own Money."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Bedenken. — Rentier: Mein Herz, meine Hand sei dein, du Engel, wenn du der Bühne entsagst! — Ballerine: Sie verlangen Unmögliches. — Rentier: Bedenken Sie doch, was ich Ihnen biete! Angesehene Stellung, ein reizendes Heim, sorglose Zukunft — sogar Equipage will ich Ihnen halten! — Ballerine: Und wenn Sie mich betrögen? — Rentier: Meine Liebe ist unwandelbar! — Ballerine: Ach, das meine ich nicht — aber wegen der Equipage!

— In der Instruktionsstunde. — Unteroffizier: Warum ist die Säbelklinge gekrümmt und nicht gerade? — Soldat: Sie ist gekrümmt, damit der Schlag kräftiger wird. — Unteroffizier: Unsinn! Der Säbel ist krumm, damit er in die Scheide paßt! Wenn er gerade wäre, wie könnte man ihn dann wohl in die krumme Scheide hineinkriegen?

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit, wird angelernt. Nachzufragen nach 4 Uhr, 165 N. Wabash Ave. F. Kröpsch Co.

Verlangt: Ein junger Deutsch-Amerikaner, 19 Jahre alt, als Gehilfe im Stockroom eines „Wholesale Woolen House"; muß beste Empfehlungen haben. Anzufragen: Detmer Woolen Co., 205 W. Monroe Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Koch. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Pfannenwäscher oder Abwäscher für Bäckerei. 6132 Broadway.

Verlangt: Junger Mann für elektrotechnisch-mechanische Werkstätte, nur einer der sich an einem Geschäft beteiligen will und kann, kein anderer braucht sich zu melden. Vorkenntnisse nicht nötig. Adr.: S. 507 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, um Morgens Saloon reinzumachen. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Biscuits und Cakes. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger, lediger, erfahrener Bartender für stetigen Platz, muß Empfehlungen haben. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Feinmechaniker für ärztliche Instrumente, müssen etwas Erfahrung im Schmieden haben. Sharp & Smith, 214 N. Clinton Str.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Engineer und ein lizensirter Feuermann, muß Erfahrung haben an Hochdruckboilers die mit Gas geheizt werden. 9 Stundenschicht. $100 und $75 Monatlich. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Dale Ave. dofr

Verlangt: Männer, Orders für Stogies zu nehmen. 3435 N. Western Ave. dowo

Verlangt: Männer für Alabama Farmen, solche die ihre eigene Farm oder Stadt-Baustelle zu besitzen wünschen. Müssen $100 haben. Stetige Stellungen. Adr. S. 502 Abendpost.

Verlangt: Ein guter älterer Mann für Porterarbeit. 4201 Archer Ave. dofr

Verlangt: Sample Case Arbeiter: muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. 657 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Tagarbeit. Zu erfragen bei J. Schmitt, 1768 Greenleaf Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuch für Privatkundschaft, polnisch sprechende bevorzugt, sofort, gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 19ja1wX

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann mittleren Alters, hat jetzt verantwortliche Stellung inne, ist jedoch unzufrieden mit der Umgebung, wünscht sich zu verändern. Wenn Ihr einen guten Mann bedürft, dem Ihr vertrauen könnt, telephonirt: Lincoln 7172. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht eine stetige Stelle, Holzarbeit. Nachzufragen: 1430 N. Sedgwick Str.

Gesucht: Verheirateter Bartender sucht Stelle; kann alle vorkommenden Arbeiten verrichten. — Leo Rick, 622 W. 37. Str.

Gesucht: Schmiedgehilfe sucht Stelle. 2031 Orchard Str.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle in Saloon. 2653 Ward Str.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Alex Eggert, 716 Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, der die Farmarbeit versteht, wünscht auf der Farm zu arbeiten. 1956 Sheffield Avenue.

Gesucht: Hausmann; Erfahrung mit Heißwasser-, Dampfheizung, Calcimining, Painting, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: S. 500, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, der 8 Monate im Lande ist, spricht und liest ungarisch, deutsch, slawisch, polnisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Anfragen an Arnim Stern, 3124 West 12. Straße.

Gesucht: Junger Mann, deutsch, 22jährig, sucht Stellung in Office, sieht nicht auf Gehalt, mehr um sich emporzuarbeiten, spricht etwas englisch. Adr.: S. 501, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Porter, kein Trinker, kann Morgens Saloon aufmachen, hat gute Empfehlungen, spricht gut englisch, sucht Stelle. J. Schiller, 1419 West 51. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Automobilfahrer und das Repariren zu erlernen. Spricht gut englisch. J. Müller, 1419 W. 51. Str.

Gesucht: Tüchtiger sauberer Porter und Lunchmann, kann auch Bar tenden, sucht Stellung für Saloon. Lohn bescheiden. C. o. Kearns, Grocer, 840 Orleans Str. dofrsa

Gesucht: Ein junger Mann, halbes Jahr von Deutschland hier, ausgelernter Bäcker, sucht Stelle als Bäckergehilfe. Fabian, 2427 W. Superior Str. 'Phone: Seeley 6839. dimido

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Grand Ave. dimido

Gesucht: Ein tüchtiger Blacksmith, ist kundig in Schlosserarbeit und Holzarbeit, mache alles was meine Augen sehen, sucht stetigen Platz. Adr.: A. Mill, 1642 Wright Str. 20ja1wX

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter. John Tercowitch, 17 W. 43. Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Lake View 351. dimido

Gesucht: Gelernter Waiter, Wiener, 35 Jahre alt, spricht englisch und französisch, in New York auf den feinsten Plätzen gearbeitet, sucht Stellung. R. Auersperg, 641 N. Dearborn Str. dimido

Gesucht: Junger Maschinist wünscht dauernde Arbeit. M. Stefan, 1527 Wieland Str. mido

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Adr.: H. 369 Abendpost. mido

Gesucht: Verheirateter Chauffeur, 1914 Lizens, zuverlässig, fleißig, sucht Stelle; Stellung mit Frau für Hausarbeit vorgezogen. Adr.: H. 363 Abendpost. 21jan1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, besorgt auch Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: P. 809 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Polsterer und Wagenpainter wünscht Arbeit. Philipp Fetzer, 713 Boston Ave. mido

Gesucht: Junger Baron, der sonst ein erfahrener Chauffeur ist, sucht stetige Stelle. Antworten erbeten unter Adr.: P. 804, Abendpost. midofr

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, um auf der Farm zu wohnen mit altem Ehepaar und Sohn. Mann für Farmarbeit, Frau für Hausarbeit. Antwort in englisch, R. 3, Box 82, Marcellus, Mich.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Laden und Fabriken.**

Verlangt: Sauberes Mädchen, 16 Jahre oder älter, Dentist.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Office, muß deutsch lesen und schreiben können. L. Baumann & Co., 559 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen u. Frauen, um in Candyküche zu arbeiten. 217 West Huron Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Frauen für feine Initialarbeit für Monogramme; ebenfalls einfaches Handnähen und andere Stickerei; guter Lohn. Trousseau Shop, 632 Lincoln Parkway. Phone: Dearborn 6214. 21ja1wX

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Braid Frogs und Ornamenten, in Fabrik. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str. 20jan,1wX

**Hausarbeit.**

Verlangt: Köchin für Businesslunch, $5.00, Zimmer und Board. 150 E. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mansbach, 4911 Michigan Avenue, 3. Flat. dofr

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 2826 Wellington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1656 Addison Ave.

Verlangt: Gute Nachtköchin oder Saloon-Lunchköchin. 3916 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches auch kochen kann. 2021 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, um den Haushalt zu führen. Muß Kinder lieb haben. Gutes Heim. 1417 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5018 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon, $6. 2588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Haushälterin, die kochen und telephoniren kann, im Hause eines Arztes. Vorzusprechen: 1364 N. Robey Str.

Verlangt: Frau als Gehilfin an Pastries in Cafeteria-Bäckerei. 71 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, deutsches oder schwedisches bevorzugt, eines das gut englisch spricht, in Nordseite-Residenz. Guter Lohn und gutes Heim. Alter 25 bis 40 Jahre. Nachzufragen: Hotel L' Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Ehrliche Frau oder Mädchen, ½ Tag Hausarbeit. 2234 Cleveland Ave., im Store. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. $6. Kleine Familie. Iralson, 4337 Greenwood Ave. Tel.: Drexel 6265.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Wittfrau ohne Kinder, um einen kleinen Haushalt zu besorgen auf dem Lande; guter Platz für die richtige Person. Bitte um genaue Angaben unter Adr.: H 353 Abendpost. dofr

Verlangt: Eine Frau für kleines Hotel, die sehr gut backen kann; muß englisch sprechen. 5020 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen. 6175 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 4405 N. Clark Str. 'Phone: Edgewater 2644.

Verlangt: Durchaus tüchtiges Mädchen zum Kochen und bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie, wo zwei Mädchen gehalten werden; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Straße, nahe Grand Boulevard. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann nebenbei auch nähen erlernen. 3136 Broadway. 'Phone: Graceland 9021.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1300 Austin Avenue.

Verlangt: Frau für Montag und Freitag zum waschen und Hausreinmachen. Weiß, 1119 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; muß englisch verstehen. 4441 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau, kann Abends nach Hause gehen. — 4420 Magnolia Ave., Phone Ravenswood 3743.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — einfaches Kochen. Muß englisch sprechen. 612 Gary Place, Phone Lake View 1702.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemein Hausarbeit. 3122 Logan Blvd., Lewis. Phone Belmont 1074.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4415 Calumet Ave. Phone Kenwood 1356.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 2124 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3441 Michigan Ave. mdo

Verlangt: Ein nettes junges respektables Mädchen für Hausarbeit in kleinem dampfgeheiztem Flat. Kein Kochen. Mrs. S. Micon, 903 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 2901 N. Racine Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. P. A. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 18ja1wX

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1352 Norwood Str., 2. Flat, zwei Blocks westlich von Evanston Ave. 'Phone: Sunnyside 9133. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, um kleines Kind zu pflegen. Mrs. Frühauf, 1245 Nelson Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zur Hilfe der Hausfrau auf der Farm. Anzufragen brieflich oder persönlich bei Fred Luetke, Route 6, Valparaiso, Ind. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben. 4954 Sheridan Road, 2.Apt. Tel.: Edgewater 139. 21jan*X

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2314 Warren Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Restaurant-Köchin. — 2258 N. Clark Str. 21jan1wX

Verlangt: Erste oder zweite Klasse österreichungarische Köchin in Restaurant. 218 N. Clark Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Schwalbe, 5815 Prairie Ave. mido

Verlangt: Waschfrau, jede 2. Woche, $1.60. 3410 N. 45. Court, nahe Milwaukee Ave. und Addison Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Empfehlungen haben. 3453 Janssen Ave., Ecke Cornelia Str. mi—sa

### Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Cabinetmakers, Arbeiter aller Art, männliche und weibliche. Central Employment, 184 W. Washington Str.

**Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave.** 3nov*X

**Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock.** 24sep,X,*

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht Stelle. 829 Nord Franklin Straße.

Gesucht: Stellen zum waschen, Scheuern und Reinmachen. 1938 Howe Str.

Gesucht: Frau wünscht allgemeine Hausarbeit, bei Tage. 3493 Elston Ave. Phone: Seeley 1052.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2731 Herndon Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht leichte Hausarbeit. 640 Garfield Ave. K. L.

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht Hausarbeit; kann kochen; hat Referenzen; kann auch zu Hause schlafen. C. K., 1761 N. Park Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht allgemeine Hausarbeit, spricht nur ungarisch, Südseite. Bitte vorzusprechen, 4315 Calumet Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1156 Ohio Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit und Kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2249 West 21. Place.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 1927 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute ältere Frau mit sechsjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 5339 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5233 Justine Str.

Gesucht: Eine geschickte, altvaterländische gute Köchin sucht Beschäftigung in einem deutschen, ungarischen oder böhmischen Restaurant als zweite Köchin in Chicago. M. F., 3014 W. 22. Straße, Chicago. dofrsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 5 Monate im Land, wünscht Stelle für Hausarbeit bei einfacher, guter Familie; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen: N. Rachsach, 1458 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch, auch im Restaurant oder Saloon zu helfen. 3133 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus. 2821 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, spricht auch englisch. 714 W. 21. Place.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsch sprechende polnische Frau sucht allgemeine Hausarbeit oder im Saloon. Mary Fragilla, 2333 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Maud Ave., hinten, unten.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit in besserer Familie. Miß J. Grünfeld, 646 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Businesslunch. 1370 Sedgwick Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Schwedische Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen oder geht aus. Mrs. Carlson, 1838 Augusta Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag der Woche. 2633 Homer Straße, 1. Flat. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, wünscht Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Miß Stock, 6433 Langley Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in besserem Hause. Miß Aupner, 717 Grand Ave. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann gut kochen und waschen, geht nach Hause zum Schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen 717 Grand Ave. Miß Aupner. dofr

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht stetigen Platz. Telephon Midway 9312. dofrsa

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. Marg. Nemeth, 1301 Cleveland Ave. mdofr

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze. 1827 Canalport Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren und zuverlässig, kann Kochen, Nähen, sucht Stelle. — Phone North 420. 156 West Superior Str. mido

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. K. S., 2810 S. Lawndale Ave. midofr

Gesucht: Besseres älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: Groß Point, Box 137. dimido

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1542 Mohawk Str., 2. Flat. dimido

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Janitorstelle von deutsch-ungarischem Ehepaar mittleren Alters: Frau gute Köchin; Mann versteht alle Janitorarbeit. Gute Zeugnisse. Bitte vorzusprechen. 2111 Fremont Str.

### Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Zwei gute Freunde wünschen sich zu verheiraten mit guten Landmädchen. Kein Vermögen, keine stolzen; nur guter Wille. W. 25 Jahre, D. 30 Jahre alt. Schreibt an W. und D., c. o. Funk & Maier, Shermerville, Ill. dofr

Heiratsgesuch: Ein Mann, 53 Jahre alt, evangelisch, von kleiner Statur, Handwerker, mit sicherer Existenz, wünscht Bekanntschaft mit einfacher deutscher evangel. Frau. Anständige, wenn auch mittellose Frauen entsprechenden Alters bitte zu antworten unter S. 526 Abendpost.

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 5% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

**Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek $3,000; Sicherheit 2 Gebäude an Racine Ave.**
**Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.** dofrsa

Zu verkaufen:
Extra gute Auswahl von
—6% Ersten Gold-Hypotheken 6%—
Bereit für sofortige Uebernahme.
$750, $1000, $2500, $3000, $3500 und andere. Garant. Policies. Um Näheres wendet Euch an
Haentze & Wheeler,
Hypotheken-Bänker — 3198 Milwaukee Avenue. di—son

Zu leihen gesucht: $2500 von einem Privatmann, auf 3 Jahre; bezahle 6 Proz. Zinsen, auf mein Eigentum in South Chicago. Gebe erster Klasse Sicherheit. Adr.: A 177 Abendpost.

—Eigentümer von Baustellen!—
Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. H. F. Gottschalk & Co., 9 S. LaSalle Str., Zimmer 406. Tel.: Randolph 884. 13ja,2wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Geld zu verleihen zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Von Gerhardt, 555 West North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 8ja,2wX

Wünsche zu leihen: $4000 auf neues 3-Flat Brickgebäude, gute Nachbarschaft, nahe Fullerton Ave., bezahle 6% Zinsen, jedoch keine Kommission. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: H 348 Abendpost. sodido

**Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** ol11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705.** 2au,didosason*

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Spottbillig! — Neue Möbel! — Spottbillig! Sie brauchen keine alten Möbel und Oefen zu kaufen, wenn Sie bei uns neue Möbel und Oefen für denselben Preis oder für noch weniger kaufen können. Auch liefern wir Ihnen alles frei ins Haus, und garantiren, daß alles genau so ist, wie Sie es kaufen, und laufen Sie auf diese Art absolut kein Risiko. Beachten Sie gefälligst nachfolgende Preise: Kochöfen, garantirt gute Backöfen, mit 6 Nr. 8 Deckeln, 14.50; Eichenholz-Ausziehtische, 5.75; Stühle mit hoher Lehne, 4.94; Eisenbetten aufwärts von 1.25; Baumwollene Top Matratzen, 1.48; Teppiche, Zimmergröße, 9.75; Bettvorleger, 98c; 3 Stück Polstermöbel-Garnituren, wert 27.50, für 16.50; Fenstergardinen, Paar, 98c. Baar oder leichte Abzahlungen.**
**Botschen, 725 North Avenue, nahe Halsted Straße.** 20ja,eod*

Auktionsverkauf morgen um 10 Uhr Vorm. in meinen Geschäftsräumen, 2521—25 Sheffield Ave., 5 Van-Ladungen Möbel und Haushaltartikel, übernommen von einer Westseite Lagerhausgesellschaft mit dem Auftrage, die Waaren zu verkaufen, bestehend aus Möbeln aller Art, Messing- und Eisenbetten, Parlor Suite, Piano, Oefen, Rugs, Crockery, Bettzeug, Küchengerätschaften und zahlreiche andere Gegenstände. — J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat, sehr billig, wegen Verlassens der Stadt; auch Wohnung zu vermieten. 1933 Burling Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Ganz oder teilweise, 6 Zimmer möblirtes Apartment, Dampfheizung, elektrisches Licht, oder vermiete Hälfte. 448 Deming Pl., 3. Apartment.

Zu kaufen gesucht: Ein Eisschrank für ein Delikatessengeschäft. 542 E. 43. Str.

Zu verkaufen: Bettzimmer-Set. 5113 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, sofort, billig, 5-Zimmer Einrichtung, einzeln oder zusammen. 1007 N. Robey Str., 3. Floor. dofr

Zu verkaufen: Zwei fast neue Heizöfen. — Nachzufragen in Kohlen Office 609 Willow Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes Bett, wegen Abreise. Zwei Monate gebraucht. 1333 S. 56. Court, Cicero. mido

Zu verkaufen: Furnace Ofen, großer Schaukasten, Holzbett, Gas Fixtures und Gas Plate; billig. 2440 Lincoln Ave. mdo

Verkaufe feinen Küchenherd, fast neu, und alle Haushaltsachen, Singer-Nähmaschine, Piano, billig. Dr. Engel, 4829 Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave. mido

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor-Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten. 2240 N. Halsted Str., 1.Flat. 20jn1wX

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

$150 Parlor Suite, echtes Leder, ganz neu, für $25. 1727 W. Madison Str. 18ja1wX

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen $125 Orgel. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

$65 kaufen $400 gebrauchtes Piano. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

$50 kaufen $375 Angelus Player mit 132 Musikrollen. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Schönes neues Piano, Standard Fabrikat, verschleudert für Baargeld. 2117 Cleveland Ave., 1. Flat. didosa

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 20jn1wX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 17ja1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hühner, Kuh und Heu, wegen Wegzugs. Steiner Road. Jos. Balogh.

50 Andreasberger Kanarienvögel, Zuchthähne, Sänger, $2.50; Weibchen billig. 4432 Princeton Avenue.

Singende importirte Andreasberger Roller Kanarienvögel, $3.50 bis $5.00. 2240 Warren Ave. Telephon 4201 West. dofr

Zu verkaufen: Halsted Hay and Grain Co. verkauft 60 schöne Pferde und Stuten, alle Größen, 8 Stuten sind trächtig, etwas pflasterwund, jedoch gesund, $25 bis $85. Geschirre $8, Baar oder Abzahlung. Anzufragen im Futterstore 3554 S. Halsted Straße. —1fb

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Stuten, Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 19ja1wX

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, neue Nähmaschine. — 1317 Belmont Avenue.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14ja1mX

### Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dienstag, weißer Pudelhund, etwa 9 Monate alt, horcht auf Namen „Teddy". Bitte dem Eigentümer zurückzubringen, 1817 N. Halsted Str., gegen Belohnung. Phone Lincoln 1923. dofrsa

### Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2654 Lincoln Ave., $27.50. 1434 Cuyler Ave., $35; 2. Floor, Dampfheizung, 6 Zimmern, modern. —di

Zu vermieten: Zwei Zimmer für ein älteres Ehepaar. $4 bis $5 den Monat. 1852 N. Halsted Str. Mrs. Knuth.

Zu vermieten: Drei ineinandergehende Zimmer und ein großes Schlafzimmer mit separatem Eingang für zwei Herren. 846 Wells Str., erste Etage, rechts.

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung, großes Badezimmer, alles hell, Hinterhaus, $15. 2652 N. Halsted Str. dofrsason

Zu vermieten: 4 Zimmer, $12. 2101 Division Str., Ecke Hoyne Ave. dofrsa

Zu vermieten: Wegen Abreise, sofort, billig, 5 Zimmer Einrichtung; einzeln oder zusammen. 1007 N. Robey Str., 3. Flat. mido

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Hübsches, geräumiges Frontzimmer bei jungem Ehepaar, allein oder mit Küchenbenutzung; Gas, Bad. Aaermann, 1803 Hammond Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Achtbarer Mann findet sauberes ruhiges helles Zimmer. Phone Wellington 5196.

Zu vermieten: Helle saubere Zimmer, Privatfamilie, für eine oder zwei Personen. 1421 N. Clark Str. dofrsa

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Avenue, 2. Floor.

Zu vermieten: Schöne Zimmer, auch mit doppelten Betten, an Ehepaar oder bei Herren, bei Wittwe, Dampfheizung. 2002 Larrabee Straße, 3. Floor, rechts.

Zu vermieten: Reine Zimmer für einen oder zwei Herren; auch Zimmer für leichte Haushaltungszwecke. 954 W. Adams Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für Haushalt, nahe Lincoln Park. 2037 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 112 West Erie Str., 2. Flat, schönes Frontzimmer für Haushaltung, Gebdistanz, $4. mi—sa

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts. — 731 W. Lake Str. di—sa

### Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei Wittfrau. Adr.: O Z 906 Abendpost.

Herr wünscht Dachzimmer mit Gas und Heizung. $1.50—$2.00. Adr. F. 273 Abendpost.

Junger Mann wünscht Schlafzimmer bei Wittwe, ein Roominghaus. Adr. S. 500 Abo.

Gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Kein Roominghaus. Adr. S. 525 Abendpost.

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo ist Frau Ignatz Boehm und Tochter Anna, von St. Marys, Kansas? Ihr Gatte und ihre Verwandten sind in großer Sorge um sie, und wer etwas über ihren Verbleib weiß, möge sich im Store von Max Candrian, 3207 N. Clark Str., Chicago, Ill., gegen Belohnung melden. 22jan*

Schwindsucht. — Gallopirende Schwindsucht, Lungenentzündung und Influenza wird geheilt durch Kräuterwurzelöl. Es ist ausstoßend und geht durch die Luftröhren der Lunge hinab und tötet alle Bazillen. Besorgt euch dieses Heilmittel, und Ihr werdet finden daß es wirkt wie angegeben. Fabrizirt von J. Egler, 642 W. 47. Str., Chicago, Ill. dofr

Eine Masse Hausschuhe für Kinder, nur 25c das Paar. Pantoffel für Männer und Frauen, 35c. Fabrik, 1233 Wells Str. midofr

Wichtig! Wenn Ihr dauernde Arbeit mit gutem Verdienst sucht, so wendet Euch wegen weiterer Auskunft an F. J. Schmidt, Banat, Michigan. —fr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18ja1wX

Warum leiden, wenn Ihr Heilung durch unseren bewährten Kräuter-Tee findet? Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen Magen-, Nieren- und Leberleiden (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Ausschlag, offene Beine und alle anderen Blutkrankheiten. Sendet für freie Probe. Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Avenue. Phone Irving 7464. 8ja,dosasodi1m

Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Str. Warzen, Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Schwitzbad und Massage. 15jadosasodidosa

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

**Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen.** 17ok*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

—Heißluft- und Dampfbäder—
Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Leber-, Magen-, Nerven- u. andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. —31ja,sadido

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche eine Dame, die mir des Vormittags im Hause englischen Unterricht erteilen könnte, Nordseite. Adr.: T U 568 Abendpost.

Erstklassiger Unterricht im Englischen wird, wie allgemein bekannt, für nur 25c die Stunde in der Sprachschule, 1213 N. Clark Str., erteilt. Werktags: Abends von 6—9 Uhr. Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. dosa

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X.*

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Wagner & Beckman,**
**deutsche Advokaten.**
**Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses, auch genaue Auskunft in finanziellen und Geschäftssachen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Ft. Dearborn Bldg., Ecke Clark u. Monroe. 15ja1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22au*X

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einige unserer großen Bargains diese Woche in der North Western Business Exchange, 2411 Belmont Ave.: Saloon, Nord Clark Str., zu Eurem eigenen Preis; Pool- und Billiardhalle, Nordseite, Miete und Preis sehr mäßig; mehrere gutzahlende Restaurants; Hotels in und außerhalb der Stadt von 12 bis 70 Zimmern; Kohlen-, Fuhr- und Expreßgeschäfte, Nord-, West- und Südseite; Candy- und Notion-Stores in der ganzen Stadt; mehrere gutzahlende „Beauty"-Parlors in und außerhalb der Stadt; muß diese Woche verkauft werden: Candystore, an einer der belebtesten Straßen der Nordseite gelegen; Groceries und Meatmarkets, Wäschereien, 5c und 10c Stores, Theaters, Roominghäuser, Delikatessenstores, kurzum, irgend ein Geschäft, das Ihr wünscht, haben wir zu großen Bargains. Abends offen bis 9 Uhr. North Western Business Exchange, 2411 Belmont Ave. 'Phone: Wellington 5437.

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $700 monatlich; lange Lease; verkaufe für halben Wert.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; für $1400; Teilzahlung; gute Lage; großer Bargain.
23 Zimmer; gute Möbel; Profit $100 monatlich; 4 Badezimmer; alles besetzt; Teilzahlung.
14 Zimmer; Einnahme $190 monatlich; $600.
10 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $104.
Manche andere; habe auch Restaurants, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jan1wX

Hotel, 42 gut möblirte Zimmer, und auch Roominghaus mit 33 elegant möblirten Zimmern, nahe N. State und Ohio Str., beide Häuser eingerichtet für Dampfheizung, heißes Wasser, und alle Bequemlichkeiten; Miete $150; Einnahme $350 und $600; Preise $3000 und $4000. Leute mit reellen Kaufsabsichten sind höflichst ersucht, diese Häuser zu besichtigen. Agenten verbeten. Nachzufragen im Hotel 618 Nord Clark Straße. 19ja1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Nordseite; schöne Nachbarschaft. Adr.: S 508 Abdpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, wegen Abreise nach Europa, mit oder ohne Möbel und Hausgerät; gute Nachbarschaft. 3400 Nord Kral Ave., Ecke Roscoe. —son

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus. 1644 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket und Grocery; Einnahmen $450 die Woche. 437 N. State Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Maschinen, gute Nachbarschaft. 1710 Fremont Str. dofr

Habt Ihr einen Laden oder Geschäft irgend welcher Art zu verkaufen? Kommt zu uns und wir werden dieselben in sehr kurzer Zeit verkaufen. North Western Business Exchange, 2411 Belmont Ave. 'Phone: Wellington 5437.

$325 oder beste Offerte kaufen etablirten Grocery- und Delikatessenstore; großer Waarenvorrat; feine Fixtures, Dayton Waage; mit Wohnzimmern. 12 S. 44. Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Market, umständehalber gezwungen, spottbillig zu verkaufen, wenn gewünscht auch Grocery allein. 1909 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Möblirtes, schönes 10-Zimmer Haus, Dampfheizung, preiswert, wenn sofort genommen. 2237 Orchard Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, verlasse die Stadt. 1246 Jackson Blvd. dofrsason

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen- und Grocerystore in feiner Nachbarschaft. 3805 N. Ashland Ave. doson

Verkaufe 6-Zimmer dampfgeheiztes Flat billig. 169 Locust Str, Flat C. Bitte Abends vorzusprechen. dosa

Zu verkaufen: Grocery und Market wegen Krankheit. Adr.: 3338 W. Division Str. 21jan1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, gutes altes Geschäft, krankheitshalber sehr billig. 3059 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Grocery, Ecke, im Ganzen oder nehme Inventur; muß sofort verkaufen. 2683 N. Halsted Str. mi—sa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; vorzüglicher Platz; gutes Auskommen. 708 S. Kedzie Ave. 21jan1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens und Property. 20 Jahre alter Platz. Eigentümer wünscht aufs Land zu ziehen. Nic Geisen, 3034 N. California Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Saloon-Lizens gegen Baar. Preisangabe. Adr.: P. 808 Abendpost. 21jan1wX

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Grocery-Store in deutsch-polnischer Nachbarschaft. Angaben mit Preisangabe erbeten an Adr.: H. 361, Abendpost. mido

Zu vermieten: Schusterwerkstatt; Miete $7. 2903 Butler Str., im Store. 20ja1wX

Zu kaufen gesucht: Saloon in guter Nachbarschaft. Adr.: H 380 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektrisches Licht. 1842 Wells Straße. 20jn1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; gute Gelegenheit für richtigen Mann. Nachzufragen 2603 S. State Str. dimido

Feines Putzgeschäft zu verkaufen: An Broadway; Eigentümer zieht sich zurück. Preis $875. Nur Leute, welche diese Summe anlegen können, bitte ich nachzufragen im Geschäft 18 S. Michigan Ave. bei Herrn Schulze, meinem Vertreter. Geschäft bezahlt sich in einem Jahre oder auch schneller, da es sehr gut eingerichtet ist. Adr.: H 360 Abendpost. jn201wX

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft, viel Arbeit, Wohnung mit Bad. 3706 N. Halsted Straße. Telephon: Lake View 913. modimido

Zu verkaufen: Futtergeschäft, verbunden mit Kohlen- und Holzhandel, Moving, Teaming und Expreß. Wer sein Geschäft schnell verkaufen will, Grocery Store, Butcher Store, Saloon, Theater, Roominghaus, was immer es sein mag, melde es bei mir. 112 N. La Salle Str., Zimmer 45. modimido

### Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für Saloon, gute Gelegenheit. 118 West Chicago Ave.

Partner verlangt; guter Lohn und $75 Profit monatlich. 1347 N. Western Ave., 1. Floor. didosason

Partner verlangt mit $400—$500 für gutzahlendes Geschäft. Adr.: P. 828, Abendpost.

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Billig, 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, moderne 6 Zimmer Frame Cottage, $1950, leichte Zahl. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brick-Flatgebäude, Miete $420; Preis $4000. Näheres: 2721 Lincoln Avenue. —di

Zu verkaufen: Bargain! Nordseite-Store und Flat, nur $3500. Schlüssel: 2721 Lincoln Ave. —di

Zu vertauschen: Ein neues 2-stöckiges, zwei 6 Zimmer Flats, (Ecke) Brickgebäude, für eine Hühnerfarm.
Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. dosason

Zu verkaufen: Bargain. 30 Fuß Lots an Bosworth, nahe Arthur Ave., $1550, $300 Anzahlung, Rest $10 monatlich. mido
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Vier 1 Acker Lots, Prairie Road, nahe Lincoln Ave., $1050 das Stück.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brick oder Frame, Bad, Ofenheiz., zwisch. Fullerton u. Belmont, östl. v. Racine. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Muß sofort verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6, 7 und 8 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, für nur $8500, in Ravenswood. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. 21jan1wX

2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, gutes Licht, gute Lage, $4800; zwei gut erhaltene Framegebäude, nahe Center Str., breite Lot, jährliches Einkommen nahezu $900; bedenkt, nur $5500. Bausch, 824 Center Str. di—sa

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 Häuser und Lots, Nordseite. 915 Concord Place. 20ja1w

Zu verkaufen: Walden Ave., Sheridan Park, modernes 6-Flat Gebäude, 60 Fuß Lot; Miete $4020; Hypothek $20,500; würde schuldenfreies Hauseigentum als Anteil nehmen.
Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Brickgebäude; Miete $1140; Eigentümer muß verkaufen; Preis $8900. 18ja1wX
A. E. Wetman, 139 N. Clark Str.

— Warum Miete bezahlen? —
$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Bradley Place, nahe Hoyne Ave. Preis $6600.
**Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.** 17ja1w

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, 6—4 Zimmer, Toilets, Lot 30 bei 125; $2000 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. Ruedel, 602 North Av.

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation; östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic, sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage. Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

V
Sehr schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, echtes Birch Trim, weiße Emaille Plumbing-Fixtures; großer Hof; schöne Wohnhaus-Nachbarschaft. Lincoln und Belmont Ave. Cars. $2600; $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17ja1wX

Modernes 9-Zimmer Brickhaus, passend eingerichtet, um 4 Zimmer abzuvermieten; nördlich von Center Str.; ebenfalls 6-Zimmer Brickhaus, $3800. Bausch, 824 Center Str. di—sa

Zu verkaufen: 1828 Otto Str., nahe Lincoln Str., mod. 2stöck. Frame Flats, nur $3300. — Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Lot 25 bei 125, Oakdale, nahe Ashland Ave., $750. Lot 25 bei 125, N. Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd., $850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten, $2000 nötig. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Eckhaus, Miete $72, nötig $3000. Rest günstige Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 22jan1wX

**Nordwestseite.**

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Zu verkaufen: Verschleudere meinen Anteil in moderner 5 Zimmer Brick-Cottage; gute Nachbarschaft, ½ Block von 40. Ave. Carlinie. — H. F. Jahn, 1022 N. 40. Court (jetzt Kaskaskia Ave.) dofrsa

$100 Baar, Rest wie Miete kaufen 5 Zimmer moderne neue Brick-Cottage, ein Bargain. — Schaefers, 3531 North Ave. dosason

10 Acres, Nordwestecke Wellington Str. und 56. Ave., $1600 per Acre. — 14 Acres, Südwestecke Wellington Str. und 56. Ave., $1600 per Acre. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave. Tel.: Belmont 1310—1311. 21jan1wX

Nordwestecke Montrose und Albany Ave., 58×125 Fuß. Dieses Eigentum muß verkauft werden, da der Eigentümer Chicago verlassen will. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave., Tel.: Belmont 1310—1311. 21ja1wX

Zu verkaufen: Billig, Geschäftslot an Nordwestecke Kedzie und Arner Ave., 25 bei 125. — Neue Carlinie an Kedzie. Keine Assessment. — 4016 Lincoln Ave. mido

Verschleudere 2stöck. und Basement Flatgebäude Nr. 1718 N. Central Park Ave. für $2800; $600 Anzahlung, Rest $20 monatlich; 4 und 5 große Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße. Nehmt Humboldt Park Hochbahn oder North Ave. Car und beseht dieses sofort, dann wendet Euch an Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon L. V. 1641. dimidosa

Zu kaufen gesucht: Zwei oder drei-Flatgebäude, zwischen Ashland und Kedzie Ave. und Chicago und North Ave. Baarkäufer. B. Jasudes & Co., 1574 Milwaukee Ave. di—sa

Zu verkaufen: 2 Flat Property, 1664 N. Francisco Ave., in gutem Zustande. $1500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. Bargain. Eigentümer wohnt 3947 Fullerton Ave. Phone: Belmont 3060. 17ja,1wX

Zu verkaufen: Sofort, neues modernes 6-Zimmer-Bungalow; verschleudert, wenn sofort gekauft. 4829 Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave.

**Südseite.**

Zu verkaufen: 3270 Archer Ave., 6 Zimmer und Laden, einstöckiges Brickhaus. Der Platz ist etwas vernachlässigt und wird für $1250 verkauft. Wer ist der Erste für diesen Bargain? — F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 21ja1wX

Auswärts Wohnender wünscht sein Chicagoer Eigentum zu veräußern. 3715 Ellis Ave., 2-stöckiges Framehaus. Improvements, Lot 40×155. Preis nur $4200. Versäumt nicht, dieses Eigentum anzusehen. Adr.: Chas. E. Scheubert & Co., 4145 W. North Ave. Tel. Belmont 1310—1311. 21jan1wX

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Zwei Häuser, 72 Fuß Front, $3500. $1500 Baar. 1417 Florence Avenue, Evanston, Ill. 21jan,1wX

**Farmländereien.**

Wir nehmen Eure erste Ernte von Wassermelonen in volle Zahlung für unser Florida Land. Diese Ernte ist leicht zu erzielen und einzuheimsen in vier Monaten. Wir wissen was unser Land erzeugen kann. Hohes, ebenes, gut drainirtes Land, Lehm-Untergrund, nahe Stadt und Eisenbahn. Höhenlage 100 Fuß; sehr schöne Seen, gute Wege. Käufern wird das Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet. Lake County Land Owners' Ass'n., Eigentümer. Carl Anred, Nor. Rep., 1111 Steger Bldg., Chicago. 17ja1wX

Wenn Sie die Absicht haben, eine Farm zu kaufen, so schreiben Sie mir und ich sende Ihnen meine Offerte. Kleine Anzahlung, Rest 10 Jahre Zeit. Gutes Klima, Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Louisiana & Illinois Land Co. L. v. d. Leck, G. W. Mgr., 755 North Avenue, Chicago. 8ja,dosaso*

3750 Acker im Artesian Belt und Shallow Well Region von Texas. Bestes Farm- und Ranch-Land. Es kann jeden Monat im Jahr gepflanzt werden. Die ganze Farm ist eingezäunt. Verkaufe im Ganzen oder teilweise. $25 per Acker, ⅓ Baaranzahlung. Fochtman & Co., 2026 Madison Str., Chicago. 21jan1wX

Zu vertauschen: Eine 80 Acres Wiskonsin-Farm, mit einem 6-Zimmer Haus, gutem Stall, 2 Pferden, 3 Kühen, 2 Schweine, Hühnern und aller Maschinerie. Ebenfalls, Mais, Heu und Kartoffeln. Preis $5000. Ferner haben wir andere verbesserte Farmen.
Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. dosason

Zu verkaufen: 30 Acker Obst- und Getreidefarm, 78 Meilen von Chicago, mit Vieh und Gerätschaften, gutes Land. Eigentümer: John Paulus, Baroda, Mich. dofr

Tausche schuldenfreie 480 Acres Nebraska Farm wert $5000; wünsche Stadteigentum. Gute Gelegenheit Euer Geld zu verdoppeln. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. —son

Habe gute Benton Harbor Farmen und Resort Property zu vertauschen für Chicagoer Property. Sendet volle Beschreibung. Box 235, Benton Harbor, Mich. sadido

Zu vermieten: Eine günstige Gelegenheit für Ehepaar, eine 200 Acres Farm in Michigan, nahe Whitehall kostenfrei zu mieten; 60 Acres davon sind fertig zum Bebauen. Gut für alle Sorten Gemüse und Hühnerzucht. Erforderlich $300. Nachzufragen: 154 W. Randolph Str., Zimmer 20. dido

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. jan21—fb31

Achtung! — Wir verkaufen 50 Acker Land für $500 bei $150 Anzahlung und den Rest in monatlichen Raten, wir beschäftigen Sie zu 25c die Stunde, wir kaufen alle Ihre Farmprodukte zu Marktpreisen, oder wir bebauen das Land für Sie für die Hälfte des Profits. „Quick Exchange", Panama. 7janX*

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

**Verschiedenes.**

Bargain! Store und Flatgebäude, modern, Steinfront, Ofenheizung. Preis $12,000. Miete $6000. Nehme kleine Residence oder Farm mit in Zahlung. Adr. S. 503 Abendp. dofrsason

UMI

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401 — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

4an.londo*


# Lokalbericht.

## Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Kriesel, Wirt, West Hammond — Verbindlichkeiten, $3536.02; Bestände, $2402.

Gesuch um Bankerotterklärung von Segal und Prosterman, und der Reliable Furniture Comp.

Ira Rosbach, 5037 W. Madison Str., Konditor — Verbindlichkeiten, $1506.54; Bestände, $223.

## Marktbericht.

Chicago, den 22. Januar 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

### Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—96½c; Nr. 3, rot, 93—93½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89½—90½c; Nr. 3, 88½—89½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91¼—91¾c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 2, weiß, 66½—67c; Nr. 2, gelb, 64½—65c; Nr. 3, 58½—59½c; Nr. 3, weiß, 64½—65½c; Nr. 3, gelb, 60—61c; Nr. 4, 55—59½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40—41½c; Nr. 3, weiß, 38—38½c; Nr. 4, weiß, 37—38c; Standard, 38¾—39¼c.

Roggen, Nr. 2, 60—61½c; Nr. 3, 59c; Nr. 4, 55c.

Gerste, „Malting", 55—78c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 26—49c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 ............$ | 0.09¾ |
| Headlight, 175 .............. | 0.11½ |
| Eocene .............. | 0.12 |
| Naphtha .............. | 0.15⅛ |
| Gasolin .............. | 0.17½ |
| Leinsamenöl, roh, im Faß...... | 0.53 |
| do., gereinigt, do. .......... | 0.54 |
| Terpentin, im Faß............ | 0.55 |
| Benzin, do. .......... | 0.19 |

### Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.10—$8.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.25—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.[illegible]; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.90—$6.30; „Feeding Lambs", $6.50—$7.30; „Native Yearlings", $6.25—$6.85; „Native Ewes", $4.75—$6.65.

### Molkereiprodukte.

| | | |
|---|---|---|
| Butter— | | |
| „Creamery", extra, d. Pfd. | 0.30 | —0.30½ |
| „Extra Firsts", das Pfund. | 0.28 | —0.29 |
| Nr. 1, das Pfund.......... | 0.25 | —0.27 |
| Nr. 2, das Pfund.......... | | 0.24 |
| Packwaare, das Pfund...... | | 0.20 |
| Eier— | | |
| „Checks", das Dutzend...... | | 0.22 |
| „Dirties", das Dutzend..... | 0.25 | —0.28 |
| „Extras", das Dutzend...... | | 0.37 |
| „Firsts", das Dutzend...... | | 0.31 |
| „Storage", das Dutzend.... | 0.27½ | —0.28 |
| Käse— | | |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pfd. | 0.16 | —0.17 |
| „Young America", das Pfd. | 0.17 | —0.17½ |
| „Daisies", das Pfund...... | 0.17 | —0.17½ |
| Brick, neu, das Pfund...... | | 0.15½ |
| Schweizer, neu, das Pfund. | | 0.18 |
| Limburger, neu, das Pfund | | 0.16⅛ |

### Geflügel und Fleisch.

| | | |
|---|---|---|
| Geflügel (lebend)— | | |
| Hühner, das Pfund......... | | 0.14 |
| „Springs", das Pfund...... | | 0.13 |
| Truthühner, das Pfund..... | | 0.18 |
| Hähne, das Pfund.......... | | 0.10½ |
| Enten, das Pfund.......... | | 0.15 |
| Gänse, das Pfund.......... | | 0.14 |
| Kälber (geschlachtet)— | | |
| 50 — 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.10½ | —0.11½ |
| 60 — 90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11½ | —0.13 |
| 90 —100 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.13 | —0.14 |
| Kaninchen, das Dutzend.... | | 1.25 |

### Gemüse und frisches Obst.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß............... | 4.00 | —6.00 |
| Zitronen, die Kiste............ | 6.50 | —7.00 |
| Orangen, die Kiste............ | 2.60 | —2.75 |
| Grape Fruit, die Kiste......... | 2.50 | —3.00 |
| Ananas, die Kiste............ | 2.00 | —2.75 |
| Kronsbeeren, das Faß........ | 13.00 | —15.00 |
| Erdbeeren, Florida, das Quart | 0.30 | —0.35 |
| Spargeln, Dutzend Bündchen... | | 2.50 |
| Gurken, die Kiste............. | 3.00 | —3.50 |
| Kraut, das Faß................ | 1.85 | —2.50 |
| Rosenkohl, das Quart.......... | 0.12½ | —0.15 |
| Blumenkohl, die Kiste.......... | 1.50 | —1.75 |
| Sellerie, die Kiste............. | 2.40 | —3.50 |
| Kopfsalat, die Kiepe........... | 0.75 | —2.00 |
| Blattsalat, die Kiste.......... | 0.35 | —0.37½ |
| Petersilie, das Faß............ | 3.00 | —4.00 |
| Rote Rüben, der Sack.......... | | 0.75 |
| Mohrrüben, das Faß........... | 2.25 | —3.50 |
| Tomaten, die Kiste............ | 1.00 | —3.00 |
| Zwiebeln, der Sack............ | 1.35 | —2.50 |
| Petersilie, das Faß............ | 3.00 | —3.50 |
| Rettige, Dutzend Bündchen.... | 0.50 | —0.60 |
| Rüben, das Faß............... | 3.00 | —4.00 |
| Spinat, die Kiepe.............. | 0.50 | —0.60 |
| Bohnen— | | |
| Grüne Schnittbohnen, Kiepe | 2.00 | —4.00 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 2.10 |
| Rote Nierenbohnen | | 2.90 |
| Kartoffeln, neue, der Bushel... | 0.58 | —0.67 |
| Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß | 2.00 | —2.50 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

### Aktien.

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schlußpreis |
|---|---|---|---|---|
| American Can ...... | 400 | 34¼ | 33⅛ | 34¼ |
| do., bevorzugt ..... | 150 | 95½ | 95 | 95⅛ |
| Am. Shipbldg., bev.. | 50 | 87 | 85 | 87 |
| Amer. Telephone ... | 50 | 121½ | 121½ | 121⅛ |
| Booth Fisheries .... | 10 | 49½ | 49½ | 49½ |
| do., bevorzugt .... | 10 | 81½ | 81¼ | 81½ |
| Chic. Pneum. Tool... | 230 | 54 | 53 | 54 |
| Chi. Rys., Series 1 | 127 | 96¾ | 96½ | 96⅛ |
| do., Series 2...... | 598 | 33⅜ | 32¾ | 33 |
| Commonw. Edison .. | 176 | 135 | 135 | 135 |
| Diamond Match ..... | 193 | 95 | 94 | 95 |
| Illinois Brick ....... | 305 | 64½ | 63 | 64⅛ |
| Lindsay Light ....... | 357 | 3 | 3 | 3 |
| Montg. Ward, bev.. | 245 | 109⅝ | 109¼ | 109⅝ |
| National Carbon .... | 234 | 156 | 155½ | 155½ |
| Public Service ...... | 10 | 79 | 79 | 79 |
| do., bevorzugt ..... | 35 | 95 | 95 | 95 |
| Peoples Gas ....... | 730 | 124¾ | 122½ | 124¾ |
| Sears-Roebuck ..... | 1225 | 189½ | 186½ | 189 |
| Street's Stable Car. | 25 | 4½ | 4½ | 4½ |
| Swift u. Co......... | 106 | 105½ | 105⅛ | 105⅛ |
| Union Carbide ...... | 160 | 148½ | 148 | 148 |
| United St. Steel.... | 230 | 64⅝ | 64 | 64⅝ |

### Bonds.

| | | |
|---|---|---|
| $ 4,000 | Chicago Railways 1st 5s......... | 99 |
| 5,000 | Chicago City Railway 5s........ | 100⅝ |
| 3,000 | Chicago Railways 5s B.......... | 80⅝ |
| 1,000 | Commonwealth Edison 5s........ | 101¾ |
| 1,000 | do. ......................... | 101⅝ |
| 3,000 | Morris u. Co. 4½s............. | 86¾ |
| 2,000 | Peoples Gas Refunding 5s....... | 99⅝ |
| 1,000 | Armour u. Co. 4½s............. | 91¼ |
| 10,000 | American Can 5s............... | 94¼ |
| 2,000 | Commonwealth Edison 5s........ | 101⅝ |
| 1,000 | Chicago Railways 1st 5s......... | 99 |
| 6,000 | do. ......................... | 99⅛ |
| 2,000 | do. Adj. inf. 4s............... | 50⅝ |
| 1,000 | do. 5s B..................... | 80¾ |
| 1,000 | do. ......................... | 80⅝ |
| 1,000 | do. ......................... | 80½ |
| 10,000 | Chicago City Railway 5s........ | 100¼ |
| 10,000 | Peoples Gas Refunding 5s....... | 99⅝ |
| 14,000 | Swift u. Co. 5s................ | 100⅝ |
| 6,000 | do. ......................... | 100⅝ |
| 5,000 | do. ......................... | 100⅝ |
| 10,000 | do. ......................... | 100⅛ |

## Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92c; Juli, 87⅝—87¾c.

Mais, Mai, 65⅛c; Juli, 64⅛—64¼c.

Hafer, Mai, 39⅛c; Juli, 38⅞—39c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 103,000, von Mais auf 544,000, von Hafer auf 363,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 116,000 Bushels Weizen, 178,000 Bushels Mais und 401,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.60; Mai, $21.75.

Schmalz, Januar, $11.07½; Mai, $11.30.

Rippchen, Januar, $11.55; Mai, $11.70; Juli, $11.80.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gunda gegen Ray S. Stewart, Verlassen; Hugo gegen Minnie Haas, Verlassen; Loretta gegen Albert L. Brown, Verlassen; Amanda gegen Charles L. Hagon, grausame Behandlung; Grace gegen Walenty Ignatowicz, grausame Behandlung; Albina gegen Louis A. Olson, grausame Behandlung; Nick gegen Helen Breles, Ehebruch; Margaret gegen Arthur Weaver, Ehebruch; Hannah gegen Joseph Baum, Verlassen; Julia gegen David Haas, Verlassen; Joseph W. gegen Elizabeth Bartunek, Verlassen; Henry gegen Agnes Jacobsen, Verlassen; Florence gegen John P. Larin, Verlassen; Elizabeth gegen Felix Loeser, Trunksucht; Helen gegen Harry E. Hagonsick, Ehebruch; Ida gegen Sam Bell, grausame Behandlung; Sam gegen Sophie Sperber, Verlassen; Maimie gegen Arthur T. Wilke, Trunksucht; Catherine gegen Mark Ashley, grausame Behandlung; Geneve gegen Barrett Thompson, Verlassen; Maddine gegen Wm. C. Murray, Ehebruch; Minnie gegen Mendel Cirinsky, grausame Behandlung; Viola gegen Joseph F. Burns, grausame Behandlung; Marie gegen Niels Petersen, Verlassen; Florence gegen Carmelo Bacco, Ehebruch; George R. gegen Edna Toogood, Verlassen; John E. gegen Antonia Gruner, grausame Behandlung; Helen gegen Frank E. Wilson, Ehebruch; Marie gegen Philipp Johnson, Verlassen; Emilie gegen Ernst Frantz, Trunksucht; Jennie gegen Henry Stober, Trunksucht.

John W. gegen Anna Korbel, Ehebruch; Sophie gegen Nicholas Schoenen, Ehebruch; Egidio gegen Albina M. Guglichno, Verlassen; Anastasia gegen Demetrius A. Kalogerinis, grausame Behandlung; Mary gegen John T. Sutherlin, grausame Behandlung; Marie gegen James Coates, grausame Behandlung; Frank gegen Silvia T. Blevenborg, Ehebruch; Joseph M. gegen Rose Rahmer, Verlassen; Albina gegen Axel Lindquist, grausame Behandlung; Julia gegen John Kovacs, Verlassen; Hannah gegen Max Gold, grausame Behandlung; Mary gegen Gould Marble, Verlassen; Wm. gegen Effie Biggerstaff, Verlassen; Sadie gegen David H. Moore, Trunksucht; Minnie gegen Frank J. Curns, grausame Behandlung; Ben gegen Marie Kendall, Verlassen; Louise gegen Preston C. Martin, Verlassen; Lena gegen Louis Schiller, grausame Behandlung; Leila gegen Albert Phillip, grausame Behandlung.

Hulda gegen Emil Müller, grausame Behandlung; Pearl gegen David W. Lynn, grausame Behandlung; Catherine gegen James McCune Verlassen; Birdie gegen W. B. S. Richardson, Verlassen; Harry gegen Rose L. Rubin, Verlassen; Anna gegen Paul Mosberg, grausame Behandlung; Cora gegen Arthur E. Johnson, Verlassen; Wm. H. gegen Henriette Warden, Verlassen; Anna gegen John E. Sullivan, grausame Behandlung; John gegen Jennie Kipfingen, Ehebruch; Mary gegen Lewis A. Bain, grausame Behandlung; Pasquale gegen Serafine Scarcelli, Ehebruch; John gegen Mary Toth, Ehebruch; Arthur H. gegen Etta S. Leeb, Verlassen; Hannah gegen Louis Meiselbar, grausame Behandlung; Charles gegen Paulina Maly, Verlassen.

Gertrude gegen John J. Clark, grausame Behandlung; Luella gegen Anthony Fagel, grausame Behandlung; Leah gegen Louis Hochstadter, Ehebruch; Anne gegen Kenneth L. Eddy, Ehebruch; Eugene A. gegen Hazel Hall, Verlassen; John A. gegen Katherine Woods, Ehebruch; Franciska gegen Tomascz Moziawa, grausame Behandlung; Malin gegen John Alexon, grausame Behandlung; Anna gegen Fred J. Bradley, Verlassen; Elsie gegen David H. Suchy, Verlassen; Anna gegen Vincent Aral, Verlassen; Clara gegen E. Claude Sack, Ehebruch; Pauline gegen Bruno Maul, Ehebruch; Alfonso D. gegen Rose Di Amore, Ehebruch; Eunice gegen Lewis A. Larson, grausame Behandlung; Jennie gegen Lazarus Lewinthal, grausame Behandlung.

## Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2512 Wildare Ave., 1-stöck. Backstein „Fieldhouse"; Stadt Chicago, $3000.
6853 Harper Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Wills, $6000.
5927—31—37 S. Artesian Ave., drei 2-stöck. Backstein-Residenzen; E. Casey, $9000.
2711—13 S. Keeler Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Hejnal, $8000.
5518—26—36 S. Winchester Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Williamson, $15,000.
7019 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Wierenga u. Ottenhoff, $5000.
1918 W. 63. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; G. Holly, $10,000.
6230 S. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. B. Owens, $5000.
1310—12 W. 71. Pl., zwei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Krias, $6000.
1419 W. 73. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; W. T. Johnson, $1800.
5248—50 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; George Dickens, $10,000.
4351 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. H. Erdevig, $4800.
2525 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. Wolinsky, $11,000.
430—32—34 S. Halsted Str., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; H. A. Binder, $35,000.
3556 Palmer Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Gillen, $10,000.
4531—33 N. Drake Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. J. Arbogast, jedes $4500.
2534—36—40—42 Wabansia Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Hobelmühle; Cral Ickes, $10,000.
1515 Olive Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; P. G. Anderson, $10,000.
4831 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Joseph Saß, $1600.
3509 N. Hamilton Ave., 1-stöck. Backstein „Fieldhouse"; Stadt Chicago, $3000.
5920 Nevada Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Thomas Lawrence, $3300.
5250—52 Hutchinson Ave., zwei 2stöck. Backstein-Flatgebäude, R. A. Manke, $9000.
2443 Lotus Ave., 2stöck. Frame Store und Flat, J. Seifert, $2600.
3812 Diversey Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Lose, $4800.
1424 N. Maplewood Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Bickstrom, $14,000.
1304 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, E. L. Dohen, $4000.
1412 N. Laramie Ave., 1stöck. Frame Residenz, A. Nelsen, $1900.
4250 West Harrison Str., 3stöck. Backstein Store und Flatgebäude, M. Cohen, $9000.
1249 Cornell Str., 1stöck. Backsteinanbau und Ladenveränderungen, B. Onecki, $2000.
8109 Throop Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, C. Brandel, $5000.
2855 S. Karlov Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Cibulka, $3400.
11131 Normal Ave., 1stöck. Frame Residenz, Ernst Person, $1300.
7552 Rhodes Ave., 1stöck. Frame-Residenz, N. Johnson, $2100.
6631 S. Green Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. O. Drews, $5700.
5124 S. Rockwell Str., 1stöck. Frame Residenz, John Hojek, $1500.
3935 West 50. Place, 1stöck. Frame Residenz, S. Skrezhnecki, $1300.
3810 Diversey Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Albert, $4500.
4429 N. Harding Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; L. Washburn, $2000.
2929 N. Seeley Ave., 1-stöck. Backstein-Flatanbau; J. Wrobel, $2000.
1321—23 Sunnyside Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; John Flaherty, $35,000.
4134 N. Kostner Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Axel J. Swenson, $4200.
2429 Blaine Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Oscar Sterner, $6000.
4621—23 S. State Str., 1-stöck. Backstein-Wagenwerkstatt; J. Kovinsky, $2000.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baier, Fred, 41 J.; 1521 N. Paulina Str.
Brandenberg, John, 65 J.; 1520 Larrabee St.
Ballauer, Anna, 80 J.; 1304 Marianna Ave.
Becker, Lillian, 19 J.; 544 N. Lockwood Ave.
Block, Frank, 51 J.; 3132 Mosspratt Str.
Heinemann, Henry, 69 J.; 5234 Magnolia Av.
Jaros, Marie, 65 J.; 1806 S. Throop Str.
Larcher, F., 56 J.; 2751 N. Maplewood Ave.
Stade, Richard, 40 J.; 1928 N. California Av.
Thum, Elizabeth, 26 J.; 7238 Evans Ave.

## Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Emil Glickauf, Pearl Jacobs, 23, 18.
Alex Schnitzer, Sarah Brusler, 36, 22.
Millard Jerolaman, Agnes McGuire, 23, 24.
Frank Grnzalski, Mary Rhcz, 21, 20.
Walter Schroff, Dora Staidnik, 27, 22.
Josef Somora, Viktorya Kulka, 23, 23.
Edwin Larson, Beatrice McGinn, 28, 25.
John Burzynski, Katherine Sabel, 23, 22.
Joseph Micetich, Agnes Whitfield, 22, 18.
Wladyslaw Rejzer, Karolina Szkutak, 28, 21.
John Doornik, Janne Cemnich, 28, 29.
Selvestros Pauliszta, Barbara Labatmedis, 26, 24.
Ludwik Ubis, Ludwina Tanziegalska, 29, 22.
Perry J. Handel, Minnie Huart, 23, 21.
Henry W. Challenger, Jean Stewart, 29, 28.
Thomas R. Baldwin, Ida E. Williams, 29, 24
Hyman Sklare, Martha J. Adams, 23, 22.
John Baer, Florence Wellman, 22, 20.
George L. Schmierer, Anna A. Henke, 25, 24
Louis Tysl, Elsie Horn, 25, 27.
Carl Petschell, Gertrude Colton, 45, 31.
John Takasch, Theresa Ores, 29, 19.
Walleck Jendrzejenak, Walenty Ulasik, 20, 21.
Alex Anndert, Maggie Waftilewskaite, 25, 22.
Veronimas Jepaltas, Kazimira Wilczyskaiti, 26, 22.
J. Emil Hemmann, Doris Robinson, 23, 16.
Felits Fila, Amelia Smokowska, 22, 20.
Chrus A. Miller, Mae B. Bricker, 22, 23.
William E. Russell, Florence B. Groß, 26, 24
Walter J. Martin, Laura Manning, 31, 35.
Meyer Tolvin, Tillie Silvermann, 22, 23.
Daniel Torbensen, Winifred Koune, 22, 34.
Jar. Tkaszyk, Antonina Alsamit, 23, 21.
George L. Brinkmann, Clara Grube, 21, 20.
Carl Lindgren, Frieda Olson, 27, 27.
Jacob Goetz, Isabelle Sweeney, 60, 36.
Henry Bobson, Edith M. Dernbusch, 26, 25.
Walter J. Seebert, Anna C. Wagner, 22, 21.
Joseph R. Krenek, Antoinette Kadic, 29, 27.
Peter Goossen, Ellen E. Gamson, 31, 29.
Gustaf A. Johanson, Ida Marson, 63, 50.
Nathan Serlin, Dora Bough, 28, 30.
Andrew Kikkeri, Anna Hewes, 25, 21.
Carl W. Miller, Anna L. Cosgrove, 23, 23.
Walter Zalesny, Anna Sedarek, 22, 20.
Michal Grzybek, Mary Sternal, 23, 22.
Jerry Karela, Jane Cruthis, 20, 22.
Frank Molenda, Julijia Rasza, 25, 18.
Charles J. Andrason, Margaret Lindell, 22, 24
Fred Jensen, Josephine Wick, 50, 56.
Peter Katouski, Ludwika Doblonslaite, 24, 25
John J. Walters, Harriet Hutchins, 43, 23.
John A. Rozek, Anna L. Kriesze, 30, 25.
Gino Pardini, Ethel Duffy, 23, 21.
George Roß, Grace Ritter, 23, 23.
Roswell G. Curtis, Edna H. Throne, 25, 21.
Frank Grabiec, Karolina Franke, 24, 21.
Nick Halz, Catherine Friedhoff, 28, 20.
Richard R. Swinton, Martha L. Birke, 38, 25
Stanislaw Szarek, Magdalena Nog, 29, 22.
Fred A. Runge, Inez Johnson, 35, 27.
Salvatore Pisateri, Rose Cosantine, 26, 19.
William C. Gruener, Pearl Frederick, 24, 24
Carl Swanson, Eva Johnson, 35, 39.
George M. Cohan, Julia E. McCord, 23, 21.
Louis A. Beland, Margaret E. Torpy, 28, 25
Jozef Morafeinski, Rozalia Zeglen, 25, 20.
Ignacy Jemiolo, Apolonia Khtocik, 26, 23.
Steven Heindl, Veronica Wilk, 21, 18.
Stanislaw Nowak, Maryanna Starzyk, 34, 25
Wm. J. Cashman, Agnes VanBerger, 26, 22.
August Lautenbach, Mary Hahn, 48, 41.
Jozef Rozaman, Helena Plaza, 40, 23.
Antonino Sebila, Giuseppe Catolana, 20, 18.
Thomas Donlan, Anna Sheehan, 21, 18.
Jan Gondek, Wiki Ma, 21, 23.
James J. Vana, Olga C. Holmberg, 25, 22.
Stan. Krulikowski, Constanzya Olenda, 30, 24
William Mulligan, Winifred E. Falls, 46, 25
Josef Wolowiec, Anna Cigan, 23, 22.
Julius C. Spencer, Olga Onasch, 19, 18.
Ira J. Rutter, Rosalie Furrer, 24, 19.
Stanislaw Palkoi, Leona Dziewit, 28, 22.
Percy F. Fuller, Marguerite Gardner, 23, 29.
Arsenti Jlicki, Irena Krywosil, 26, 19.
Jozef Pawlicki, Filomena Zurawska, 27, 21.
Dan Vandercook, Nathalie Vandercook, 29, 25
Wm. M. Parlour, Bessie Peterson, 27, 23.
Harold H. Keith, Lillian Livingston, 24, 22.
Richard Price, Nannie Edwards, 21, 19.
Linton Szaputis, Petronela Sandargaite, 28, 21
Charles C. Hill, Elizabeth Murchison, 42, 59
John E. Roach, Anna Wohlmann, 20, 18.
Kazimierz Wizeck, Katherine Fluk, 26, 20.
Alexender S. Scott, Clara Magnus, 26, 24.
Vincenzo Gulliano, Grace F. Capusna, 29, 18
Frank Cawren, Julia Chmiel, 23, 19.
Bernard McSherry, Stella Higgins, 27, 25.
Joachim Johnson, Lillian Austin, 28, 27.
Jan Stajdl, Paulina Sira, 21, 18.
Wladyslaw Eidimi, Marchanna Slagowska, 26, 26.
Theodore Klawikowski, Augustine Labuda, 29, 24.
Joseph Kojowski, Katarzyna Santis, 23, 23.
Edward H. Davis, Frances Williams, 28, 28
Joe Holla, Eva Wilary, 29, 34.
Jacob J. Bily, Mary B. Sifvio, 30, 26.
Tomasz Jaliella, Agnieszka Zajac, 22, 22.
Piotr Bugglski, Marha Gaik, 30, 18.
John Kuzek, Nellie Mogawska, 25, 21.
Aloni Bucci, Albire Morinala, 33, 22.
George Kislh, Gohanna Huß, 22, 24.
John Fischer, Johanna Amvama, 28, 23.
Walter Nourse, Maud Curtis, 30, 28.
Fred E. Ludwig, Mary M. Rohe, 29, 22.
Edward Hawkins, Delia Welch, 42, 28.
Michael McCloskey, Christina Farrell, 37, 30.
Samuel Locati, Katie Grambalio, 21, 17.
Ernest Avery, Edith Chapman, 30, 31.
Stanislaw Plachno, Honorata Galek, 25, 20.
Lawrence Gaines, Eva Ford, 34, 23.
Stanley Klarkowski, Josie Hondt, 22, 19.
Andrzej Szymczak, Juliana Stawa, 29, 22.
Antoni Prenczewski, Antonia Gralak, 25, 18.
Patrick Ludden, Ella Henry, 27, 24.
John H. Ready, Rose Davis, 23, 18.
Antoni Flc, Karolina Kroi, 22, 20.
Wachel Chiefilski, Helena Rybicka, 26, 21.
Joseph O'Connell, Grace Burns, 29, 29.
Szczepan Cwiklinski, Aniela Gotuwka, 32, 22
Mary Rozlo, Katherine Tragis, 29, 30.
Andrzej Babula, Belvina Drebno, 24, 20.
Bonifazio Izzi, Marianina Onesta, 30, 32.
Wasil Kovacevic, Bessie Soukup, 23, 21.
Harry R. Phillips, Caroline Schulz, 30, 20.
Anton Kaidis, Elizabeta Gerwice, 31, 23.
Edward W. Kay, Bessie Wiles, 29, 19.
William A. Graf, Anna Kub, 21, 19.
Peter Gezaite, Regina Zana, 21, 20.
Louis Gradsky, Fannie Großman, 28, 19.
James Johnston, Annie Church, 40, 39.
Ludwig Kleminck, Anna Zielinska, 24, 22.
John B. Karlowicz, Helen Hibowska, 28, 29.
Halidah Carpenter, Harriet Nadalski, 41, 31.
Warz. Kaminski, Felicia Dzdeizanowski, 27, 22.
John Meinzenbah, Kath. Lachmann, 28, 23.
Rob. E. Fitzgerald, Jathryn Heckerman, 40, 30
Josef Wojciechowski, Mary Guzjak, 33, 39.
Joe Staszel, Anna Toczek, 24, 20.
Wlad. Malecki, Jozefa Andrejewska, 27, 20.
Frank J. Schlegel, Mary M. Stoll, 22, 21.
Zygman Rozos, Julia Polunia, 27, 23.
Joseph Harrington, Helen Brown, 25, 21.
Gabryel Rafoczy, Aniela Golas, 21, 20.
Michael Malina, Maryanna Hromowna, 25, 21
John H. Davidson, Norma Berger, 31, 32.
George Friedman, Mary Rice, 23, 18.
Thomas E. Fitzpatrick, Dollie Dorn, 18, 18.
Daniel Moeller, Lillian Bolberding, 28, 24.
Frank Gasiocki, Lucia Wolak, 23, 20.
Samuel Seidner, Mollie Blod, 24, 19.
Jan Galun, Katarzyna Surowyszczak, 23, 23.
Nikodem Mauba, Jozepa Naudonaith, 27, 19.
Niclas Munder, Anna Kersboom, 55, 31.
Marcell Livinski, Clementine Semrau, 28, 18.
Thorvald Jorgenson, Ruth Wright, 22, 21.
Angonie Miralli, Bernice Bitino, 21, 19.
Peter Senulis, Petronelijia Wadzinskaite, 23, 21.
David L. Ettelson, Juliatte R. Hirsh, 52, 28.
John Pawlowicz, Stefania Mykowska, 21, 19.
Stefan Potocki, Bronislawa Pareiko, 27, 20.
Edward C. McNellis, Myrtle Nelson, 24, 19.
F. Dondzik, Agnieska Kazunerczak, 27, 22.
Jakob Kuska, Anna Sova, 22, 20.
Wladyslaw Lach, Sofia Krupa, 22, 20.
Alex Pietrowski, Katarzyna Milas, 24, 20.
Sigmund H. Engelberg, Bessie DeBaum, 29, 32
Paul Zalogaenas, Sofia Mogeikaite, 27, 18.
Max B. Levitan, Lillian Greenwald, 28, 22.
Heinrich Kaiser, Mary Neßler, 30, 25.
John Macejewski, Antonina Pijanowska, 40, 33.
James J. Morley, Hazel C. Wendling, 22, 22.
Stanislaus Marcinkowski, Selma Kaloza, 27, 27
Ira Bobly, Frances R. Galfrey, 23, 30.
Harry Mok, Mary Ferrier, 26, 21.
Josef Blorek, Wiktorya Klimowska, 24, 21.
Emil Blaha, Katherine Kubersky, 21, 22.
Ernst Olson, Lillie Johnson, 25, 25.
Frank Berks, Esther Smolensky, 20, 19.
Mike Simon, Mary Hoffmann, 22, 19.
Jan Zalazo, Anna Policht, 26, 20.
Harry Kolber, Anna Levey, 26, 24.
Adam Novak, Katie Zwolinska, 26, 24.
Joe Poull, Helen Nelson, 29, 20.
Wincenty Slowik, Agnieszka Marzec, 26, 24.
Franciszel Drengowski, Karolina Janusz, 25, 20.
Frank C. Rath, Maud Gleeson, 35, 42.
Frank F. Flanner, Rose L. Fatch, 21, 18.
John Smolin, Mary Kremienski, 25, 22.
George Sullivan, Anna Canada, 43, 40.
Anton Trembienski, Mary Lewandowska, 23, 19
Franz Oddo, Marianbenzia Guasto, 29, 21.
Gregor Piwowarczyk, Rozalie Patek, 21, 21.
Alfonzo Barbieri, Delia Farri, 23, 21.
James Trublar, Mae Pechota, 26, 26.
Edw. W. Green, Charlotte P. Berner, 38, 22.
Ernest Glebske, Olga Neiman, 19, 22.
Szczepan Piak, Maryanna Szot, 24, 23.
John Kowalczyk, Aniela Obrisk, 25, 24.
Tropine Karpyke, Afsia Dybmike, 24, 22.
Paul Biledi, Mary Soopka, 25, 20.
Anton Bilk, Anna Boildon, 28, 26.
George Jansick, Frieda Lalopki, 24, 22.
Julian Alkiewicz, Anna Kabuls, 23, 20.
Cornelius B. Barnard, Mary Austin, 35, 37.
James Fitzmaurice, Irene Bergquist, 32, 27.
Andrew Puzon, Antonina Stempin, 26, 23.
John Lanciys, Anna Grikis, 30, 21.
Julius Groß, Sarah Yonay, 24, 22.
William Altman, Julia L. Kerrigan, 23, 21.
Louis C. Johnson, Henriette Cramer, 28, 20.
Charles N. Levinson, Genevieve Leitch, 24, 17.
Arthur M. Partner, Helen Slaichke, 25, 18.
Charles Pomerenke, Lena Moessinger, 28, 25.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1074 S. Oakley Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Anna Helmus u. A., durch M. in Ch., an Emma Douglas, $2600.
Polk Str., 125 F. östl. von Rockwell, Südfr., 24 bei 125; Margaret D. Quinn und Gatte an Jacob Miller, $2000.
Ridgeway Ave., 144 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 24 bei 124; James H. Conrohd an Alfons Roga, $3150.
Thomas Str., 225 F. w. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 120; Peter H. Regelt an Jacob Wagner, $10,000.
Walnut Ave., 75 F. w. von Kedzie, Südfr., 25 bei 125; Philip O. Bond an Geo. W. Jackson, $6200.
Iowa Str., 269 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 30 bei 123; Wm. Joern an Jacob Hajek, $6300.
Trust Deed—Oakley Ave., Südwestecke Augusta Str., Ostfr., 114 bei 103¾; Augusta Str., 120 F. w. von Oakley Ave., Nordfr., 360 bei 124, 10 Ja., 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an C. H. R. Green, $120,000.
Independence Blvd., 105 F. n. von W. 14. Str., Ostfr., 25 bei 125; Erben von E. Luther Hamilton an Jacob Geiserowich, $2500.
Glenwood, Campbell's 1st Add., Teile von Lots 3 u. 4, Block 4; Edward Bang an Wm. Krohn, $1800.
Franklin Park, Lots 27 u. 28, Block 13; Erben von Henry Kirchhoff an August F. Schroeder, $2400.
Ainslie Str., 574 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 60 bei 116½; George K. Spoor an John M. Schroeder, $6300.
Clark Str., Nordwestecke Private Road, Ostfr., 100½ bei 209; C. T. and Tr. Co. an Anna Martens, $11,000.
Pine Grove Ave., 104 F. südl. von Waveland, Ostfr., 50 bei 99.92; Wallace G. Clark u. A. an William P. Gorsline, $5600.
N. Robey Str., 108 F. südl. von Nelson, Westfront, 25 bei 125; Mary J. Janos an Edward Miller, $2500.
Avers Ave., 203 F. nördl. von Montrose, Ostfr., 31¼ bei 132; Charles E. Davis an Charley G. Davis, $3600.
Eberly Ave., 339 F. südl. von Montrose, Westfront, 25 bei 125; Charles Lunder an Oscar Burkman, $1800.
N. 40. Court, Südostecke Dickens Ave., Westfr., 127 bei 126 u. a. Eigentum; Alexander W. Hannah an Alexander Belfeld, $5400.
Monticello Ave., 78 F. südl. von Wilson, Westfront, 40 bei 125; Frank C. Lewin an Julia Buck, $5000.
Monticello Ave., 41 F. südl. von Ainslie Str., Westfr., 37 bei 125; Biscoe Hindman an Nels P. Anderson, $1120.
Larrabee Str., 131 F. nördl. von Siebens Pl., Ostfr., 24.23 bei 160; Adam J. Frauenholz an Oscar Bardin, $5000.
Ost 79. Pl., 300 F. w. von Coles Ave., Nordfront, 25 bei 125; Charles Ringer an Anna Carlson, $2000.
Erickson Ave., 105 F. südl. von 105. Str., Ostfront, 22 bei 119; Paul C. Peterson an Joseph F. Rika, $2075.
Indiana Ave., 236 F. südl. von 109. Str., Ostfront, 30 bei 125; Charles Strumel an Ignas Simita, $1600.
Erie Ave., 325 F. südl. von 134. Str., Ostfr., 50 bei 125; Mary T. O'Brien u. Gatte an John Oletek, $2200.
Fulton Str., zw. 112. u. 113., Ostfr., 14 bei 124; Paul C. Peterson an Carlo Pennini, $1450.
Aberdeen Str., Südostecke 64., Westfr., 50 bei 124; Gustave H. Vercamp u. A. an Louisa und Annie Jakrison, $5500.
Carpenter Str., 94 F. südl. von 60., Ostfr., 25 bei 124; Guitjen J. Hundling an Albin und Emma Finn, $4450.
Honore Str., 96 F. nördl. von 53., Ostfr., 24 bei 124; Edward Miller an Albert Kahoun, $3900.
Paulina Str., Südwestecke 63., Ostfr., 50 bei 123; Sarah A. Jopling an John Thormahlen, $7000.
Wentworth Ave., Nordwestecke 52. Str., Ostfr., 25 bei 124; Geo. J. Harris an Wm. Wilde, $4200.
Wentworth Ave., 609 F. südl. von 51. Str., Westfr., 50 bei 126 u. a. Eigentum; Ragnar C. Olson u. A., durch M. in Ch., an Edgar M. Snow und Alonzo M. Fuller, Trustees des verstorb. Chas. Morris, $3612.
Morgan Str., 223 F. nördl. von 65., Westfr., 25 bei 124; Mannie Willis an Joseph Bma, $6000.
69. Str., 125 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; Charles A. Strifel an P., C., C. u. St. L. Bahngesellschaft, $1600.
W. Adams Str., 252 F. östl. von Ogden Ave., Südfr., 25 bei 167; Jeannette G. Lincoln u. Gatte an Joseph Le Brun, $6000.
Congreß Str., 200 F. w. von Loomis, Nordfr., 25 bei 133; Kate S. Young an Alice F. Martin, $4600.
Elburn Ave., 250 F. östl. von Loomis Str., Nordfr., 25 bei 102; Jennie Ratsky an Olga Gofrichler, $6000.
W. Erie Str., 285 F. w. von Wood, Nordfr., 24 bei 123; Erben von Annie Gethins, durch Vormund, an Jacob Zdzarek, $2235.
Huron Str., 216 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 124; Joseph Hujar an Frank Uczen, $7625.
W. Huron Str., 120 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 48 bei 121; Frederick Maas an Apolonia Zdzibowska, $3100.
Jackson Blvd., 350 F. östl. von California Ave., Südfr., 25 bei 125; Delia A. Morris u. Gatte, unvert. ½ Anteil, an Florence Healy, $2000.
Jackson Blvd., 350 F. östl. von California Ave., Südfr., 25 bei 125; Florence Healy an James L. Morris, $5000.
Lawndale Ave., 150 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 124; Frank Basta an John B. Zeleany, $4050.
W. Madison Str., 336 F. w. von Walnut Ave., Nordfr., 36 bei 130; Wm. H. Badeau an James H. Clark, $5100.
N. Maplewood Ave., Südostecke Rhine Str., Westfr., 50 bei 110; Minna Kroeger u. Gatte an Katarzyna Ciesielski, $12,000.
Maplewood Ave., 250 F. südl. von Wabansia, Westfr., 24 bei 125; Emma Jones u. Gatte an Martin Quam, $3000.
W. North Ave., 60 F. östl. von Humboldt Str., Südfr., 40 F. zur Hochbahn; Ella Federer u. Gatte an Illinois Conference Association of Seventh Day Adventists, $3600.
Oakley Ave., 152 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfr., 17 bei 90; Hattie L. Lynn u. A., durch M. in Ch., an Henry Mayer, $2075.
Oakley Ave., 130 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 26 bei 130; Emil A. Basener an Joseph Jerawicze, $2600.
W. Polk Str., 127 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 16 F. zur Alley; Lena Firstman u. Gatte an Jacob Schlechtman, $2500.
W. 20. Str., 478 F. östl. von Albany Ave., Südfr., 24 bei 120; Joseph A. Cerny an Mathias Adamczyk, $5100.
W. 21. Pl., 110 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 24 bei 111; Frank Zora an Jan Fajnor, $6100.
Chicago Heights, Lots 2 u. 3, Resub. Lots 13 bis 31, Block 90; Gustav K. Beck an Walter T. C. Beck, $7000.
Chicago Heights, Lot 213, Resub. Lots 18 bis 31, Block 90; Walter T. C. Beck an Eliza K. Beck, $7000.
Marshfield Ave., 47 F. nördl. v. 37. Str., Westfront, 24 bei 125; Michael Manniaon an Josef Wypasek, $3900.
35. Str., 225 F. östl. v. Sacramento, Nordfr., 25 bei 125; Northern Trust Co. an Herman Habacker, $3000.
Kimbark Ave., Südostecke Hyde Park Blvd., Westfr., 50 bei 120; David Rosenheim an Oscar Van Boening, $30,000.
117. Pl., 242 F. östl. v. State Str., Nordfront, 25 bei 121; Fred Beauchamp an Pietro Spadoni, $ 2100.
Woodlawn Ave., Südostecke 66. Str., Westfront, 100 bei 165; Leman T. Garnsey an Cecil J. Garnsey, $70,000.
Elizabeth Str., 52 F. südl. v. 50., Westfr., 25 bei 124; Geo. Osterhouse an Anna Makal, $2000.
Green Str., 148 F. nördl. v. 66., Ostfr., 25 bei 124; Frank J. Adamson an James D. Grindrod, $7600.
Hamilton Ave., 27 F. nördl. v. 64. Str., Westfr., 25 bei 125; Peter De Vries an Edward D. Lundy, $2500.
Justine Str., 245 F. nördl. v. 58., Ostfr., 25 bei 124; Charles Koepke an Edward T. Murphy, $3200.
Lincoln Str., 147 F. nördl. v. 65., Westfr., 30 bei 123; Martin L. Hervolsheimer an Samuel P. West, $2700.
Lincoln Str., 239 F. südl. v. 66., Ostfr., 30 bei 123; John Bain an Chas. W. Swanson, $3400.
Laflin Str., 136 F. südl. v. 61., Westfr., 35 bei 124¾; Eric F. Wiegel an Fred Bluemer, $4900.
108. Pl., 16 F. östl. v. der C. & W. J. Bahn, Südfr., 30.85 bei 124.94; F. H. Bartlett an Ghysbert W. Gerritsen, $1850.
116. Str., 81 F. östl. v. Stewart Ave., Nordfr., 75 bei 125; Frank A. Magnt an Gerrit Van der Hel, $2050.
Alice Pl., 328 F. östl. v. Leavitt Str., Südfr., 40 bei 101; Ellis Levin an Aaron Green, $10,500.
Cornelia Str., Südwestecke Holt, Nordfr., 25 bei 108; Mary L. Zwierkowski an Michael Michalski, $4000.
Cornelia Str., 96 F. westl. v. Holt, Südfront, 24 bei 128; Joachim P. Schmidt an Samuel Seplak, $6500.
Wilmot Ave., Südostecke Oakley, Nordostfr., 115 bei 139; Isidore D. Berg an Charles A. Crosbie, $31,500.
Artesian Ave., 25 F. südl. v. Hirsch Str., Westfr., 25 bei 136; Hjalmar Bergman an Sarah Stein, $2800.
Brigham Str., 147 F. nördl. v. Paulina, Südfr., 24 bei 100; Auguste Ramin u. A. an Martin Paarhzinski, $3600.
Cortez Str., 2015, Nordfr., 24 bei 125; Michael Relewic an Mary A. Osuch, $4300.
Evergreen Ave., 260 F. östl. v. Robey Str., Nordfr., 26 bei 150; Henry Dierking an Amanda Bourke, $3500.
Fowler Str., 50 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 150; Anna Scherrer u. A. an Fred L. Eichelberg, $5000.
Lincoln Str., 24 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 24 bei 125; Jakob Lukaszewski an Isadore Czothynbuch, $4750.
Western Ave., 215 F. nördl. von Potomac Ave., Westfr., 24 bei 125; Joseph Gornstein an Pincus Feinberg, $7700.
Iowa Str., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 126 bei 124; Harry Cutin u. A. an Sam Richie u. A., $5000.
Lemoyne Str., 102 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 24 bei 124.9; [illegible] H. Hint an Fred A. Hink, $5000.
Thomas Str., 276 F. östl. von [illegible] Südfr., 30 bei 123; Thomas Maat an Stefan Barbussin, $2750.
N. 31. Court, Nr. 611, Westfr., 33 bei 125½; Irvine J. Moffatt an Bert Thompson, $4400.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 223 F. westl. von Lincoln Str., 25 bei 125; Julia H. Evans an Louise Frenzer, $2,788.
Leavitt Str., 224 F. südl. von Berteau Ave., O. Fr., 25 bei 124; Abraham J. Liebman an Elizabeth Wiesner, $2,200.
Oakdale Ave., 250 F. westl. von Evanston Ave., S. Fr., 30 bei 125; Jakob Mendelsohn an Edith M. Mayer, $6,000.
Winthrop Ave., 149¾ F. nördl. von Berwyn Ave., O. Fr., 100 bei 150; Clarence B. Brown an Andrew McAnsh, $135,000.
Central Park Ave., N. O. Ecke Carmen Ave., W. Fr., 57 bei 125; J. M. Jackson an Richard T. Davis, $2000.
Monticello Ave., 294 F. nördl. von Ainslie Str., W. Fr., 30 bei 125; Biscoe Hindman an Henning E. Seaberg, $1,050.
Cortland Ave., W., 72 F. westl von Monticello Ave., S. Fr., 40 bei 13; Wm. Schmidt an Christian Schmidt, $4000.
56. Ave., N., 150 F. südl. von Humboldt Str., O. Fr., 25 bei 124; Josef Albrecht an John Skita, $2,700.
Grace Str., W., S. O. Ecke N. 47. Ave., N. Fr., 28 bei 126; Christian A. Peterson an John A. Willening, $1000.
Harding Ave., 300 F. südl. von Byron Str., W. Fr., 25 bei 103; Clara M. J. Farson an John Schultz, $2,650.
Lawrence Ave., 206 F. östl. von N. 60. Ave., 130 bei 125; F. Arthur Kaup an Joseph Glückert, $1000.
Fremont Str., 2242, O. Fr., Mary O'Brien an Mary T. O'Brien, $5000.
Hensch Str., 112 F. nordöstl. von Elybourn Ave., S. O. Fr., 24 Fuß zur Alley; Robert Schweigler an Frank Debelak, $4,500.
Sedgwick Str., 144 F. nördl. von Oak Str., 24 bei 100; Karolina Gronholm an Girolamo Comito, $7,600.
South Park Ave., 233 F. südl. von 33. Str., W. Fr., Richard M. O'Brien an Rickey Goldberg, $5,500.
37. Place, 74 F. westl. von Auburn Str., S. Fr., 25 bei 147; Mary G. Hesprich an Charles H. Judd, $3000.
Avenue M, 175 F. nördl. von 101. Str., O. Fr., 50 bei 125; Daniel G. Hunter an Emma C. Youngquist, $10,000.
Fulton Str., zwischen 113. und 114. Str., O. Fr., 23 bei 124; Paul C. Peterson an August Stechbarth, $2,300.
Langley Ave., N. W. Ecke 75. Str., O. Fr., 50 bei 124.8; William Wilde an George F. Harris, $13,700.
103. Str., 263 F. östl. von State Str., S. Fr., 33 bei 90; Joost De Bruin an Angelo und Lucia Mazzoni, $2,100.
103. Str., S. O. Ecke Wabash Ave., N. Fr., 25 bei 116; Walter N. Wild an Emma Dahnke, $1,900.
Washington Ave., 125 F. südl. von 63. Str., W. Fr., 25 bei 134; James G. Barsaloux an Victor F. Simon, $3,500.
W. 47. Str., 542, S. Fr., 25 bei 125; Bridget Collins an Eugene R. Brennan, $2,200.
44. Ave., S., 175 F. nördl. von W. 53 Str., W. Fr., 25 bei 125; Frederick H. Hamlin an Joseph Simons, $1,850.
46. Ave., S., S. O. Ecke W. 63. Str., W. Fr., 125 bei 100; Louis Reis an Hugo C. Küßner, $15,500.
Root Str., 98 F. westl. von Princeton Ave., N. Fr., 24 bei 123; Luigi Malone an Ferdinand Papp, $2,109.
Twp. 38, Block 17, Packers Sub., N. O. ¼, S. W. ¼; Northwestern Glue Co. an Swift & Co., $10,000.
Union Ave. 144 F. südl. von 41. Str., W. Fr., 24 bei 114; John R. Duff an Henry C. Humphreys, $2000.
Aberdeen Str., 246 F. nördl. von 65. Str., O. Fr., 25 bei 124; Anna Wajtas und Gatte an Stanislaw Bebak, $4000.
Aberdeen Str., 118 F. nördl. von 77. Str., W. Fr., 30 bei 124; Carl M. Swanson an Frank C. Genicke, $4,700.
Carpenter Str., 100 F. südl. von 86. Str., O. Fr., 25 bei 124; Geo. B. Keiser an Matilda C. Brandl, $3,050.
Garfield Blvd., W., 58 F. östl. von Lincoln Str., N. Fr., 28 bei 125; James P. Egholm an Vaclav Kobzina, $1,400.
Garfield Blvd., W., 150 F. westl. von Honore Str., N. Fr., John Bain an Vaclav Kobzina $1,600.
Honore Str., 149 F. nördl. von 58. Str., W. Fr., 30 bei 124; Arthur W. Kitley an Edw. C. Schulz, $3,500.
Lincoln Str., 191 F. nördl. von 60. Str., O. Fr., 50 bei 124; Jennie Van Doomind an Thos. P. Mullaney, $3,500.
Morgan Str., 48 F. nördl. von 65. Str., W. Fr., 25 bei 124; Nils G. Nelson an Carl Kirchner, $5,900.
Marshfield Ave., 250 F. nördl. von 69. Str., W. Fr., 25 bei 121, Henry Luetgert an Frank F. Herold, $3,100.
Peoria Str., 202 F. südl. von 76. Str., O. Fr., 93 bei 124; Wilbert A. Parks an John G. Earle, $4,500.
64. Str., 126 F. östl. von Yale Ave., S. Fr., 60 bei 115; Agnes J. Ballins an Nils Nehrson, $5000.
W. 73. Str., S. O. Ecke S. Ashland Ave., N. Fr., 6 702—1,000 Acres, Anna R. Smith und Gatte an Joseph J. Flynn, $30,000.
Winchester Ave., 266 F. nördl. von 69. Str., O. Fr., 25 bei 124; Geo. R. Mowatt an John L. Sullivan, $2,800.
Wood Str., N. W. Ecke W. 56. Str., O. Fr., 30 bei 124; David J. Joyce an Kathryn Schäfer, $1,050.
Township 39, Teil von N. W. ¼; George T. Brown an Edith Hatfield, $9,500.
Berwyn Ave., Lot 4, Block 8, Edwin L. Wagner an die Berwyn State Bank, $1,300.
Austin, Johnson Jr.'s Add., Teil von Lot 3, Block 12: Elmer J. Haase an Esther H. Benson, $2000.
LaGrange, Leiters Add., Lot 9, Block 4: Carrie B. Parsons und Gatte an Carrie K. Richardson, $5,160.
New Trier—Twp. 42, Teil S. W. ¼, 21—42—13, Roland D. Whitman an die Chicago & N. W. Railway Co., $5,400.
Norwood Park—Collins & G. Irving Park Gardens, Lot 6 und N. ½ Lot 7, Block 1: William G. McGinnis an Fred C. Braun, $1000
Northfield—Twp. 42, Teil S. O. ¼, u. a. Grundstücke, 8—42—12; Elisabeth Seckler an John Seckler, $3,850.
Northfield—Twp. 42, Teil N. O. ¼, 20 Acres enthaltend, u. a. Grundstücke, Elisabeth Seckler an Henry Seckler, $3,850.
Northfield—Kiest's Div. of Land, Lot 1, T. nordwestl. ¼, 9—42—12; Jakob Kiest an Lars Anderson, $12,000.
Orland—Twp. 36, nordwestl. ¼ von 32—36—12, 160 Acres enthaltend, mehr oder weniger, J. Marti Jr. an Edward Marti, $24,000.
Bosworth Ave., Südwestecke Albion, Ostfr., 35 bei 124; Frank Ploner an Joseph Koblenz, $1000.
Byron Str., 175 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 108; Emily Tittinger an Geo. C. Pray, $2400.
Carmen Ave., 188 F. w. von Southport, Südfront, 25 bei 108; Emily Tittinger an George C. Pray, $2400.
Carmen Ave., 188 F. w. von Southport, Nordfront, 33⅓ bei 180; Robert W. T. Christiansen an Carl A. Tyden, $13,000.
Castlewood Ave., 150 F. östl. von Sheridan Rd., Nordfr., 50 bei 114; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Hermann F. Friestedt, $4500
Giddings Ave., Südwestecke Hamilton, Nordfr., 37 bei 122; John C. Burns an Albert A. Johnson, $2300.
Hazel Ave., 183 F. nördl. von Buena, Ostfr., 100 bei 224; Johanna J. Schlotthauer an Mary M. Beaupre, $7500.
Montana Str., 236 F. östl. von Racine Ave., Nordfr., 30 bei 120; Mary E. Stanley und Gatte an Michael C. Donnellan, $2200.
Racine Ave., 372 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 123; Emilie Hubert an William Barron, $6300.
Ward Str., 97 F. nördl. von Grace, Westfr., 25 bei 123½; Emily Tittinger an George C. Pray, $6000.
Avers Ave., Nordwestecke W. Armitage, 44 Lots, Colin M. Jones an George C. Rice, $2250.
Central Ave., Nordwestecke Ost 69. Str., Ostfr., 50½ bei 125; John A. Chapman an John F. Tippett, $2750.
Corliß Ave., zw. 104. u. 105. Str., Westfront, 13 bei 122; Paul C. Peterson an John L. Johnson, $1250.
92. Pl., 207 F. w. von Macfarlane Ave., Nordfront, 37½ bei 123; Fred S. Steindorf an Nicholas Starck, $2750.
Southport Ave., 82 F. nördl. v. Albion, Ostfr., 30 bei 123; Louisa A. Pouli an Patrick G. Moore, $7000.
Aldine Ave., 425 F. östl. v. Broadway, Nordfr., 50 bei 160; Geo. W. Mahoney an Josephine C. Springer, $24,500.
Clark Str., N., 60 F. südl. v. Carmen Ave., Westfront, 25 bei 125; Charles J. Heagstedt an Anton Kuehnl, $3350.
Farragut Ave., Südostecke Winchester, Nordfr., 26 bei 125; Richard Anke an John Hammar, $1250.
Farragut Ave., 200 F. westl. v. Paulina Str., Nordfr., 50 bei 125; John Hammar an Rich. Anke, $16,000.
Barry Ave., 163 F. östl. v. Kathleen, Nordfr., 60 bei 125; Russell Tyson an Michael Gebhardt, $1980.
Cuyler Ave., 150 F. westl. v. 47., Südfront, 33⅓ bei 150; James Smith an Trangott Ziebell, $3400.
Eddy Str., 195 F. östl. v. 40. Ave., Südfront, 50 bei 124.9; Edward B. Sherlock an Henry W. Bothwell, $3250.
44. Ct., 300 F. südl. v. Belden Ave., Ostfront, 30 bei 124; Frank H. Dickey u. A. an Carl A. Kohler, $3800.
44. Ct., 210 F. nördl. v. Humboldt Ave., Westfront, 30 bei 125; Frank H. Dickey u. A. an August J. Hartke, $4400.
44. Ct., 210 F. nördl. v. Humboldt Ave., Ostfr., 30 bei 125; Frank H. Dickey u. A. an Emil R. Johnson, $3800.
Lawndale Ave., 98 F. südl. v. Ainslie Str., Westfr., 30 bei 125; Biscoe Hindman an Geo. C. Slater, $1000.
Roscoe Str., 267 F. östl. v. 50. Ave., Südfront, 133 bei 299; Peter D. Mallahan an Gustave Carlson, $3500.
Tripp Ave., Nordostecke Cortland Str., Westfront, 50 bei 125; William E. Halterman an Edw. Stromquist, $3200.
Wrightwood Ave., 96 F. östl. v. Monticello, Nordfr., 26 bei 125; John G. Buerkle an Geo. Tauber, $7200.
Wrightwood Ave., 24 F. östl. v. Lowell, Nordfront, 30.40 bei 125; John N. Logan an Leah Liebman, $3500.
Osgood Str., 225 F. nördl. v. Garfield Ave., Westfr., 25 bei 173.8; Theodor Reinhardt an Ferdinand Jeske, $8000.
Townsend Str., 240 F. nördl. v. Locust, Ostfr., 24 bei 124; Agostino Lamantia an Frank Demma u. A., $3000.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ballou Str., Südwestecke Schubert Ave., Ostfr., 54 bei 125; Edward Cadel an Gustav A. und Otto G. Doerk und Hedwig A. Goldman, $14,000.
Irving Park Blvd., Südwestecke N. 54. Ave., Nordfront, 62 bei 103; Bernard Brieske an Edward McClure, $4000.
Warner Ave., 177 F. östl. von Campbell, Nordfront, 25 bei 125; Emily Tittinger an George C. Pray, $5500.
Superior Str., Nordwestecke N. Franklin, Südfront, 100 bei 130; Trustees der Ersten deutschen evangel.-luther. St. Pauls Gemeinde von Chicago an Alexander Bauer und Tucker Hardy, $65,000.
Fifth Ave., 250 F. südl. von 28. Pl., Ostfr., 25 bei 125; Charles Tittinger an Daniel Henrich, $7000.
Quinn Str., 500 F. südl. von 29., Ostfr., 25 bei 115; Heding Groß (Mündel), u. A., durch M. in Ch., an Anna C. Groß, $1350.
32. Str., 180 F. östl. von Morgan, Nordfr., 25 F. zur Alley; Karol Kowalski an Wladyslaw Budney, $2600.
Wabash Ave., 97 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 181½; James R. Hathaway an Melanie Malzen, $6000.
Wabash Ave., 97 F. n. von 32. Str., Ostfr., 25 bei 181½; Melanie Malzen an Natalie L. Hathaway, $6000.
Trust Deed—Indiana Ave., Nordwestecke Garfield Blvd., Ostfr., 100 bei 161, 6 Ja., 6%; Isadore Ferguson an Central Trust Co. von Illinois, $75,000.
Lakewood Ave., Südostecke Ost 43. Str., Westfront, 54 bei 150; Cynthia A. Merion u. A., durch M. in Ch., an Chas. P. Wurts, $10,500
Ost 62. Str., 45 F. östl. von Greenwood Ave., Südfr., 25 bei 70; Ray R. Korp an Fred W. Steinhaus, $5200.
50. Str., 275 F. w. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 125; Kasmir Krupowicz an Wojciek Pawlowski, $1650.
Packers' 2d Add., Teil von Lot 1, Block 1, nordwestl. ¼ 5—38—14; Libby, McNeill u. Libby an Swift u. Co., $4000.
4012—14 Federal Str., Ostfr., 50 bei 103; Patrick McGuineß an Helen L. Mitchell, $1600.
Ashland Ave., 147 F. nördl. von W. 65. Str., Ostfr., 100 bei 123; Carl O. Seberg an Ogden Park Lodge Nr. 897, A. F. u. A. M., $8500.
109. Str., 113 F. östl. von Perry Ave., Südfr., 37½ bei 124; Charles S. Anderson an Carl J. Johansen, $5000.
Yale Ave., 24 F. südl. von 116. Str., Ostfr., 24 bei 125; Richard J. Ton an Michael Albrecht, $1450.
May Str., 230 F. südl. von 121., Ostfr., 25 bei 125; William A. Hamilton an Samuel Back, $4000.
N. Central Ave., 250 F. nördl. von Washington Blvd., Westfr., 50 bei 177; James R. Hathaway an Quincy C. Browning, $9000.
W. Ontario Str., 351 F. östl. von Austin Ave., Südfr., 40 bei 118; Charles C. Nelson an Geo. B. Allison, $3900.
N. Curtis Str., zw. May und Huron, Nordostfront, 15½ bei 108; Cecilia Nelson an Munzini Calderene, $1500.
4165 W. Taylor Str., Südfr., 25 bei 129; Louisa Evers an August W. Grupe, $3000.
S. 44. Ave., 125 F. nördl. von W. 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; Frank B. Cernial an Joseph Kelar, $8000.
S. 42. Ave., 49 F. südl. von W. 14. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank Chmelik an James Stadel, $2100.
S. 41. Ave., 252 F. südl. von W. 27. Str., Westfront, 25 bei 124; William H. Johnske an Edward Marks, $3300.
Jackson Blvd., Nordostecke Wood Str., Südfr., 18 bei 83½; W. C. Stephens an Carrie H. Hopson, $4000.
Monroe Str., 46 F. w. von Wood, Nordfr., 22 bei 126; Ida C. Benson an Michael J. Filmore, $3250.
Lexington Str., 125 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124½; Carrie L. Higgins an Thos. L. Johnson, $4000.
W. Adams Str., 361 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 19½ bei 124; Robert C. Thorne an Levi Coton, $1500.
W. 72. Str., 47 F. w. von Troy, Südfr., 48 bei 134; Mathias Malousek an Reuben J. Cohen, $9750.
W. 20. Str., 156 F. w. von S. Leavitt, Südfr., 25 bei 125; Erben von Fritz Mueggenberg an Emil Wolff, $7500.
W. 20. Str., 156 F. w. von S. Leavitt, Südfr., 25 bei 125; Emil Wolff an Otto S. Rentner, $7500.
Harding Ave., Nordostecke W. 13. Str., Westfr., 81½ bei 125; Mary C. Cook, Trustee, an Harris Isenberg, $3250.
Bremen—Township 36, Teil des südöstl. ¼, ebenfalls sw. ¼, 9—10—36—13, umfassend 238 Acres; J. Weston Essington an Edwin M. S. Crider, $39,865.
Wallace Str., 44 F. südl. von 117. Pl., Ostfr., 31 bei 137; Peter C. Naakigeborn an Eber C. Chase, $3000.
California Ave., 100 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125; Albert Michael an Max Egebrecht, $7250.
Erie Str., 230 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 30 bei 118; Carl W. Anderson an J. Fred Schulz, $4300.
S. 44. Court, 290 F. südl. von W. 29. Str., Ostfr., 29 bei 124; Carl A. Carlson an Vincenc Bazata, $2400.
S. 44. Ave., 74 F. südl. von W. 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; Margaret A. Norton und Gatte an Mathew Danda, $2100.
Hamlin Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfr., 27 bei 125; Louis J. Krejci an Theo. Venda, $4550.
W. Jackson Str., 375 F. östl. von Walnut Ave., Südfr., 50 bei 124; Henry S. Marsh an Goldie Cohen, $4500.
W. Monroe Str., 286 F. w. von Walnut Ave., Nordfr., 50 bei 124; Adolph F. H. Cornelius u. A., durch M. in Ch., an Paul E. Eilers, $1155.
Monroe Str., 300 F. östl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 121; Daniel J. O'Brien an Robert M. Sutherland, $7500.
Madison Str., 186 F. östl. von N. 51. Ave., Südfr., 51 bei 170; Theresa J. Lephardt an Stephen J. Dooley, $5200.
Marshall Blvd., 136 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 106; The Ullman Co. an Bertha B. Schroeder, $1550.
Millard Ave., 26 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 24 bei 125; Frank G. Hajicek an Anna Lotdolt, $6500.
Spaulding Ave., 224 F. südl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 125; Joseph Siava an Anton Bruna, $2455.
33. Str., 127 F. westl. von Robey, Nordfr., 24 bei 100; Marie Musil an James J. Stanek, $2200.
Cortland Str., 170 F. w. von Hoyne Ave., Südfront, 72 bei 100; Frank Adamczyk an Jozef Mikolajewski, $5000.
Milwaukee Ave., 209 F. nw. von Oakley, Südwestfr., 22 bei 100; Rosa Stafin u. Gatte an Selen Lochowitz, $4500.
Palmer Str., 709 F. w. von California Ave., Südfr., 25 bei 100; Max Leserman an Mary E. Gilbude, $2500.
Peterson Str., 172 F. w. von Robey, Nordfr., 24 bei 100; Annie M. Kilroy an Franciszek Piebanel, $2600.
1808 Wabansia Ave., Südfr., 24 bei 80; Joseph Szywkiewicz an Leo Joppe, $4050.
Fry Str., 48 F. östl. von Chase, Südfr., 24 bei 122, u. a. Eigentum; Erben von Bryan Donnelly an Katie Curtis, $3900.
Irving Ave., 171½ F. südl. von Potomac, Ostfront, 24½ bei 124; Moses Greenberg an Sbifra Brauacs, $3600.
Iowa Str., 72 F. w. von Newton, Südfr., 24 bei 100; Frank Gast an Wladyslaw Pecolt, $2900.
Leavitt Str., 98 F. nördl. von Fowler, Westfr., 24 bei 150; Louis P. Awildsen an Jacob Hergett, $4200.
Paulina Str., 212 F. nördl. von Augusta, Ostfront, 24 bei 130; Joseph Garbanteiewicz an Jan Gorkowski, $5200.
Augusta Str., 107 F. w. von Rockwell, Südfr., 26 bei 124; Max Levy u. A. an Sadie und Charles Carl, $12,000.
Central Park Ave., 200 F. südl. von LeMoyne Str., Ostfr., 25 bei 124; Frederick F. Schaefers an Lorenz Bauer, $5600.
Chicago Ave., 66 F. w. von St. Louis, Südfr., 25 bei 125; Amanda E. Thrift an Patrick E. Martin, $2700.
St. Lawrence Ave., 99 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 124.8; Hans C. Hansen an Hans C. H. Christofferson, $2475.
South Chicago Ave., 75 F. nw. von Keefe, Südwestfr., 50 bei 125; David A. Demorest an Demorest Liquor Cure Co., $2000.
Superior Str., 75 F. nördl. von 84. Str., Nordfront, 25 bei 124; Frank Kupski an Isaac Oppenheim, $3500.
W. 47. Str., Nordostecke S. Washtenaw Ave., Südfr., 40 bei 121.82; Mathilde Franzbach u. Gatte an Frank Poszla, $3550.
W. 51. Str., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 50 bei 125 u. a. Eigentum; Karel B. Janovsky an Josef Slapik, $1100.
S. Peoria Str., 125 F. südl. von N. 69. Str., Westfr., 62 bei 124; C. T. and Tr. Co., Tr., an Carl O. Erickson, $3000.
Wentworth Ave., 72 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 24 bei 122; Max Turner an Hyman S. Schneider, $5000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. von Ohio Str., Westfr., 75 bei 119; Geo. W. Jackson an Philip O. Bond, $3300.
Harding Ave., 163 F. südl. von Chicago Ave., Westfr., 25 bei 125; Andrew Ruel an Rosa A. Haydon, $4000.
Hamilton Ave., 150 F. südl. von Monroe Str., Westfr., 50 bei 128; Samuel G. Aringstall an Eliza M. Smith, $5500.
LeMoyne Str., 120 F. w. von Homan Ave., Nordfr., 24 bei 123; Lorenz Bauer an Frederick Schaefers, $3400.
Berteau Ave., 150 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 60 bei 125; Robert J. Dodds an L. Gustav Hallberg, $1800.
N. 43. Ave., Südwestecke Montrose, Ostfr., 97 bei 144; Mary L. Cummings an John M. Campbell, $4750.
Hutchinson Str., 179 F. w. von N. 52. Ave., Nordfr., 35 bei 125; Algot Berg u. A. an Adolph C. H. Muehlhauser, $7000.
Irving Park Blvd., 25 F. östl. von Humboldt Str., Nordfr., 27 bei 125; David Jacobson an David Kowsky, $1450.
Linden Ave., Nordwestecke N. Troy Str., Südwestfr., 73.63 bei 118.65; Zachary M. Burghelt an Thos. Geburd, $7500.
Sacramento Ave., 186 F. südl. von Wilson, Westfr., 45 bei 125; Mabel J. Sebick und Gatte an Edward Nolta, $1700.
Wisner Ave., 225 F. sw. von Wellington Ave., Nordwestfr., 25 bei 122; Wolf Wheeler an Theodore Giese, $2800.
Avers Ave., Nordwestecke W. Armitage, 44 Lots; Jane G. Jones, unvert. ½ Anteil, an George C. Rice, $2250.


Finanzielles.

First Trust Savings Bank

Hauptflur First National Bank Bldg.

Spar-Einlagen bringen Zinsen zur Rate von drei Prozent per Jahr. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert in einer leicht erreichbaren Gegend.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts

6% 6%

Erste Hypotheken-Bonds

6%—$500 und $1000—6%

auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.

420-424 Otis Building

Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

15nov,fadido 2m

5% DANFORTH 6%

Farm-Hypotheken ertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.

A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

24dez,fadido*

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6225 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

7ol,didofa*

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Dr. N. B. Barth,

Deutscher Arzt

Rooms 83 und 84, Dexter Building

39 West Adams Straße

Chicago

Ausschließliche Behandlung von speziellen und chronischen Krankheiten.

Office-Stunden: 10 bis 1 und 2 bis 5 täglich. Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntags 10 bis 12.

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh

und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!

Reimers Bronchial Elixir.

Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00. Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.

REIMERS LABORATORIEN

2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.

Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

Jan8—31*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte, Tausende von Heilungen, Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Ofen repariert. — Oefen nickelplattiert. Wasserfront für alle Oefen. Offen Abds. bis 9.

# Our Basement

Lowest Prices — Chief Attractions

**Boston Store**

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**...stoffe**

...Prints, ... Prints, ... Prints und ... Challis, in ... bis zu 20 Yards, wert bis 6½c die Yard für 3½c

36-zöll. Dreß- u. Wrapper-Percale u. 36-zöll. Nurse gestreifte „Seersucker“ — reguläre 10c Qualität — unser spezielle Preis in diesem Verkauf beträgt für die Yard nur 6½c

**Leinen**

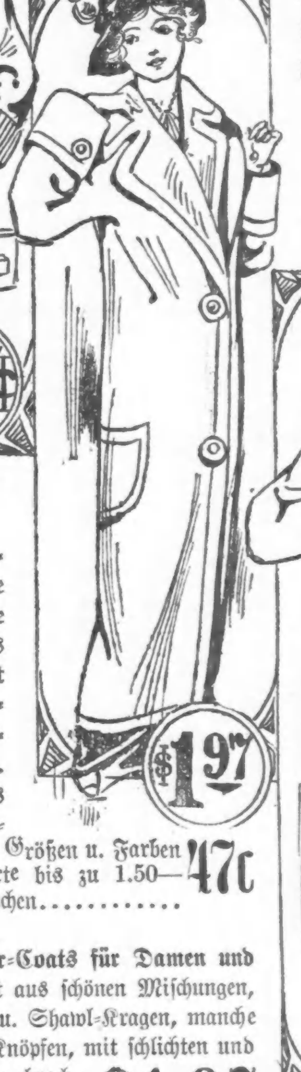
Farbiger Tafel-Damast, 58 Zoll breit, in Rot und Weiß, Blau und Weiß od. Buff u. Weiß; in Blumen- u. kariert. Mustern, wert 35c, die Yard 19c

2 Yds. lange vollgebleichte, hohlgesäumte German-Damast Tischtüch., in Blumen u. gestreiften Effekten — es ist dies eine 1.25 Qualität, zu 79c

# Spezieller Verkauf von warmen Winter-Trachten für Damen u. Mädchen, von einer Auktion zu ⅓ bis ½

Ungefähr 200 Damen-, Mädchen- und Junior-Suits, gemacht aus guten Qualitäts-Mischungen in Grau, Lohfarbe, Braun etc., mit schlichten und besetzten Kragen und Cuffs; mit Satin gefütterte Coats, schlichte und besetzte Skirts — nur in angebrochenen Größen zu haben — es sind dies $4.00 Werte, so lange dieselben reichen zu nur

$1.47



47c 77c $1.97 $2.97 $1.47

47c Winter-Coats für die Mädchen — schneidige Modelle, bis z. Hals zum Knöpfen und mit Patsch-Taschen versehen; besetzt mit abstehendem Kragen u. Cuffs; gemacht aus Cheviots u. Mischungen, in angebrochenen Größen u. Farben — es sind dies Werte bis zu 1.50 — so lange dieselben reichen 47c

Eine ungewöhnliche Partie von 400 gestreiften grauen wasserdichten Regenkappen, bis zum Hals zum Knöpfen, gefütterte Kapuze u. an der Seite geschlitzt, in Größen 6 bis 14 Jahre — sehr zweckdienlich für die Regen- u. Schneetage — gut wert 1.25 — Eure Auswahl in diesem Verkauf für nur 77c

200 warme Winter-Coats für Damen und Mädchen — gemacht aus schönen Mischungen, mit breiten Revers u. Shawl-Kragen, manche bis zum Hals zum Knöpfen, mit schlichten und Gürtel-Rücken, in angebroch. Größen u. Farben zu haben; $5 Wert — zu $1.97

$2.97 Ungefähr 200 Winter-Coats für Damen und Mädchen — in Thibets, Cheviots, Chinchillas etc.; alles Odds und Enden, gut gemacht und passend in angebr. Größen u. Farben; wert bis $8; so lange dieselben reichen, zu $2.97

**Kleiderstoffe**

3000 Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings, darunter Panama Cloths, Cashmeres, Melrose Cloths, Schleierstoffe, fancy Suitings u. s. w. — Längen bis zu 5 Yards, wert bis 35c, die Yard 15c

Reste in ganzwollenen Nuns Veilings, ganzwoll. Crepe Stoffen — Panama Stoffen, Sturm-Serges, neuesten Suitings etc., manche nur leicht zerdrückt u. beschmutzt; in Längen bis zu sechs Yards; schwarz u. farbig; wert bis zu 50c — am Freitag für die Yard für 22c

Reste und Ueberbleibsel von Kleiderstoffen u. Suitings, jeder Art, helle u. dunkle Farben, Längen bis zu 5 Yards, wert bis zu 20c, die Yard 10c

**Seide: ein Verkauf**

Angebrochenes Sortiment von Farben u. Facons, passend f. alle Dreßzwecke, Tausende von Yds. zur Auswahl; helle u. dunkle Effekte, einfache u. fcy. Gewebe, Taffetas, Messalines, Foulards, Pongees, Bulgarians usw.; wert bis zu $1 — für Freitag speziell die Yard nur

47c, 33c und 23c

Seide-Reste — zwei prächtige Partien für diesen Verkauf am Freitag, in schlichten und fancy Geweben — ohne Rücksicht auf die früh. Verkaufspreis markiert, Yard

19c und 15c

**Ueberzieher**

Männer-Ueberzieher, m. „Convertible“ Kragen, m. Gürtel- oder schlichtem Rücken, gemacht aus schweren Stoffen in gewünschten Schattirungen, zweckdienlich gemacht, 50 Zoll lang; in Größen 34 bis 42, da es Reste u. Enden sind, so findet nicht alle Größen in jeder Partie vorhanden; Werte rangiren bis $7; Eure Auswahl am Freitag für

$3.97

2.50 doppelreihige Ueberzieher f. Knaben, bis z. Hals zum Knöpfen, gemacht aus dunklen und mittelfarbig. Stoffen, mit Flannel gefüttert, in Größen 2½ b. 6 Jahre zu haben — unser spezielle Preis in diesem Verkauf am Freitag beträgt nur

$1.47

**Für Damen**

Baff. Schürzen — gestreifte ... Dabelfarbe, mit ... 19c Sorte ... 12½c

Schwarz u. weiß gestreifte „Percale“ Unterröcke; wert 37c — das Stück ... 24c

85c lange Kimonos aus Flannelette gemacht; in dunklen Mustern, m. Gürtel ... Rücken 67c

Sweater-Coats f. Damen, doppelreihig in Grau — 1.50 Wert — bis zu 98c

Blau und weiß karierte Gingham-Schürzen f. Kinder — in Größen 4—12 Jahre 24c

Mit Spitzen besetzte Beinkleider f. Kinder — gewöhnlich 15c verkauft, zu 9c

**Gardinen usw.**

Einzelne Spitzen-Gardinen, nur leicht beschmutzt, 3 Yds. lang, 50 Zoll breit; Cable Net u. Nottingham Gewebe. Verschiedene Paare in der Partei bis zu $3.50 das Paar wert; das Stück 67c

Muster-Reste von Spitzen, schlichtes Bobinet ... 36x36 Zoll, gute ... schwerer Qualität ... Stück 2c

85c gesteppte Couch-Decken, Fransen rundum ... Tapestry ... 57c

Fabrik-Reste in Silkoline — 36 u. 40 Zoll breit, in Längen bis zu 10 Yards; viele Stücke einander gleich, passend für Comforters u. Draperien; wert 12½c; speziell am Freitag die Yard für 7½c

**Stickerei**

Stickerei-Kanten u. Einsätze, wie auch „Beadings“ — alle tadellos — es sind Werte bis zu 8c; Eure ganz spezielle Auswahl — die Yard für nur 3½c und 1½c

18-zöll. Stickerei Flouncing — auf gut. Qualit. Lawn, für breite Kanten, wie auch Kinder-Dresses — die 19c Sorte — unser spezielle Preis in diesem Verkauf die Yard nur 13½c

**Schuhe von L. Simon,** 4107 W. Madison Straße, Chicago

Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, Standard Fabrikate, Goodyear welt und handgewendete Sohlen, in hochmodernen Styles, angefertigt aus Vici Kidskin, Patent Coltskin, Tan Russia Calfskin, Tan Vici Kidskin und Gunmetal Calfskin, mittlere und niedrige Absätze, Größen 3 bis 7, Eure Auswahl, die Damen verlangte $1.69 bis $3 — Auswahl 97c

Goodyear Welt „Trade Mark“ Schuhe für Männer, angefertigt aus Gunmetal Calfskin, Patent Coltskin, Vici Kidskin, Velour Calfskin usw., ein gutes Sortiment von Größen in allen Styles. L. Simon verlangte $2 bis $4 für diese Schuhe, zu ... 1.57

**Strümpfe**

10c winterschwere baumwollene nahtlose Socken für die Männer, gemacht aus langem Staple Zwirn; absolut echtfarbige Schwarz. Größen; Eure Auswahl 6c

Extra schwere wollene Männer-Socken f. Wagenführer, in gerippte Oberteile u. nahtlose Worsted-Füße; in gemischten Farben zu haben — es ist dies die 19c Qualität — für nur 11c

**Putzwaaren**

Schwarze Filz-Hüte in Dreß-Facons für Damen — der frühere Preis war 95c und $1.48 — zu 10c

Fertig z. Tragen, Filz Mushroom-Facons für Kinder und Mädchen — Formen, die zum Preise von 80c verkauft wurden 9c

Schwarze und farbige Flügel, m. Vogelfedern, waren früher zu 25c markiert, zu 5c

Schwarze Seide Kappen bei Biber-Hüte, von den zu Anfangs-Saison zu $2.95 verkauft ... 50c

**LLOYD'S BARGAIN STORE**

EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.

S&H Green Stamps with each Purchase

**FIRE FIRE FIRE**

**Der größte aller Feuer-Verkäufe: Bergungs-Lager im Werte von $60,000**

John A. Lutz, Lincoln, Ill.; Guttridge & Rand, Youngstown, Ohio; Levin & Ruben, Damenschneider, Chicago

**Gekauft bei einer Versteigerung** von der Underwriters Salvage Company.

**Feuerverkauf Handschuhe**

Seiden-Handschuhe für Männer, in Olivgen-Längen, Kr... beschmutzt ... 33c

Zwei-Handschuhe 16-knöpfige Längen ... 75c Werte ... 23c

Chamois-Handschuhe für Damen und Mädchen — etwas beschmutzt — Werte aufwärts bis zu $1 das Paar 19c

**Feuerverkauf in Kinder-Unterzeug.**

Kinder-Nachtroben, aus schwerem Domet Flannell ... 50c Werte ... 17c

Kinder-Trachten, bestehend aus feinen französ. Filz-Hüten, reinwollenen Motor-Kappen, Schürzen, Wollhandschuhen ... 75c 5c

Muslin-Gowns für Kinder ... 19c

Reinwollene Hosen-Leggings für Babys ... 39c 16c

Schwere Daisy Flanell-Gowns für Kinder, in Rosa und Blau, 50c Werte ... 29c

Winter-Coats, aus verschiedenen Sorten von schweren Stoffen ... bis zu $4 Werte ... $1.89

Bloomer-Waschanzüge für Knaben ... 35c

**Feuerverkauf von Pelzen und Coats für Damen und Mädchenkleidern**

Pelz-Muffe und Kragen für Damen, Hudson Lynx und Manchurian Wolf Muffe und Kragen, bis zu $4 Werte, nur etwas beschmutzt, zu 98c

Damen- und Misses-Winter-Coats, ein großes Assortment in reinwollene Stoff-Coats, viele gute Facons, von denen jede gewählt werden kann, Eure Auswahl, bis zu $10.00 Werte, zu $1.98

Serge-Kleider für Mädchen, 6 bis 14 Jahre, alle in perfektem Zustande, reguläre $2.50 und $3.00 Werte, viele hübsche Facons, zu 98c

**Feuerverkauf in Korsetts.**

75c Brassieres, aus feinem Muslin ... 39c

$1.00 Rabo und andere Standard Fabrikate ... 59c

**Feuerverkauf in Schuhen.**

$1.79 bester Schnitt Jockey-Stiefel für Mädchen ... 89c

$1 Knöpfschuhe für Kinder ... 59c

Damenschuhe, bis zu $3 Werte ... 79c

50c Storm-Gummischuhe für Misses ... 29c

39c Plüsch House Slippers für Kinder, Flanell gefüttert, bis zu Nr. 2 Größen ... 16c

$1.50 Gunmetal Schulschuhe für Knaben, Knöpf- und Blucher Schnür-Facons, Größen 9 bis 13½, zu ... 98c

**Spitzengardinen-Stoffe, Blankets und Portieren.**

Gardinen Swiß, import. Madras Scrims etc. ... 4c

Dupley Scrims, ganze Stücke ... 9c

Spitzen-Gardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang ... 9c

Cable Net, sächsische u. Nottingham Gewebe Gardinen ... 19c

Baumwollene Blankets ... 98c

Schwere Velour Rope Portieren ... 98c

Reste von Tapestry Teppich ... 89c

Reste von Axminster Teppich, 27 Zoll breit ... $2.48

**Feuerverkauf von Seiden- und Kleider-Stoffen.**

1500 Yards von schlichten u. fancy Seiden ... 10c

23-zöll. Satin Foulards ... 29c

Wollene Kleider-Stoffe, 2000 Yards ... 19c

Foundation-Stoff für Schneider ... 55c

**Feuerverkauf von hiesigen Fancy Waaren und Leinen.**

Outing, ungebleichte Calico, Lawn, Percales, Shirting etc. ... 3c

Stamped Leinen u. Stamped Kissen-Bezüge ... 3c

Gebleichter u. ungebleichter Muslin ... 3c

Tisch-Leinen, 64 u. 70 Zoll breit, extra schwerer mercerized Satin, durch Wasser beschädigt; im Feuer-Verkauf die Yard ... 29c

Spitzen-Bettdecken, in „Drawnwork“ Mustern (ohne „Shams“). Größe 72x86 Zoll lang, frei von Wasser od. Feuer; im Feuer-Verkauf nur ... $1

**Feuerverkauf von Kleidungsstücken.**

Feine Ueberzieher für Männer, Convertible ... $5.98

Slipon Regenmäntel für Männer ... $2.98

Feine Dreß-Hosen für Männer ... $1.49

Wintermützen für Männer u. Knaben ... 29c

Einzelne Männer-Westen ... 19c

Knaben-Kniehosen ... $1.00

**Feuerverkauf von Spitzen.**

Spitzen-Bänder, große Auswahl ... 2c

Spitzen-Bänder ... 5c

Stickerei-Einsatz ... 7c

Allover Spitzen ... 23c

**Regenschirme.**

Ausgewähltes Assortment von Regenschirmen für Männer u. Damen ... $1.50 Werte, jeder 69c

**Feuerverkauf von Strumpfwaaren, Unterzeug und Männer-Ausstattungen.**

Ungleiche Strümpfe für Männer, Damen und Kinder ... 1½c

... 7c 15c 15c 39c 5c 15c 15c 39c 39c

**Schiffskarten billiger als anderswo.**

Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar ...

Von New York nach Rotterdam $45.00 ...

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

**Schiffskarten!**

Extra billig — $27 nach Bremen

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.

35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.

**Augengläser von $1.50 an.**

FIRMSETT

E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

**Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch**

2.25 1.75 1.70 3.25

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave.,

**„Ye Olde Mossroot“**

Straight Whiskey

Am Morgen und am Abend. Ist dieser Whiskey fein, und wirkt besonders labend. Trinkt man ihn recht schön brein.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Begründet 1858. CHICAGO, ILL.


(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

## Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Die deutschen Kommandirenden Generale. — Der Zaberner Prozeß. — Politisirende Offiziere. — Der Dreikönigstag. — Der Erfinder des Telephons und andere deutsche Erfinder. — Die verworfene Bettsteuer.

Im Adlon-Hotel in Berlin hatten die kommandierenden Generale des deutschen Heeres vor einigen Tagen wie alljährlich einmal ein Festmahl. Entsprechend der Zahl der Armeekorps gibt es 25 kommandierende Generale, davon entfallen 19 auf Preußen und die nicht selbständigen Bundeskontingente, 3 auf Bayern, 2 auf Sachsen und einer auf Württemberg. Der rangälteste, nicht aber an Jahren, ist der kommandierende General des 14. (badischen) Korps, Freiher v. Hoiningen, ein Rheinländer, geboren 1849, und seit 1907 bereits, also mit 57 Jahren, in dieser höchsten militärischen Kommandostellung. Er und der General v. Mudre vom 16. Korps in Metz sind aus dem Ingenieurkorps hervorgegangen, seit vielen Jahren die einzigen Fälle dieser Art. Von den übrigen Kommandirenden entstammen 19 der Infanterie, 3 der Kavallerie und 2 der Artillerie. Sie stehen dienstlich direkt unter dem Kaiser und erhalten von ihm ihre Befehle, erst im Kriegsfalle treten sie unter das Kommando des betreffenden Heerführers. Sogar der Kriegsminister ist nicht der Vorgesetzte der kommandirenden Generale, ebenso wenig haben die Generalinspekteure ein Recht, ihnen dienstliche Befehle zu erteilen, insofern es sich nicht um besondere Kabinetsordern des Kaisers handelt. Als der verstorbene Feldmarschall v. Waldersee in seiner Eigenschaft als Inspekteur dem damaligen kommandirenden General des 7. (westfälischen) Korps dienstliche Befehle erteilte, die nicht den Anschauungen des kommandirenden Generals entsprachen, erhob dieser Beschwerde beim Kaiser und Waldersee zog den Kürzeren. Der Kriegsminister hat nur in Verwaltungsangelegenheiten Verfügungen zu erlassen, die befolgt werden müssen, während der Chef des Generalstabs allgemeine Dienstvorschriften erläßt und der Chef des Militärkabinets die Personalien als höchste Instanz bearbeitet. So ist die militärische Befehlsordnung weise eingerichtet, und bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen höchsten Behörden liegt die Entscheidung dem Kaiser ob. Advokaten, Zeitungsschreiber und sonstige Zivilisten sind hier als Kriegsminister undenkbar. Wohl aber kommen auch in Deutschland öfters Streitigkeiten zwischen den Zivil- und Militärbehörden vor, die manchmal zu langwierigen Verhandlungen Anlaß geben. Der neueste Fall dieser Art ist der Zuständigkeitsstreit zwischen dem Kreisdirektor in Zabern im Elsaß und dem dort kommandirenden Oberst v. Reuter, die sich in dem vor dem Kriegsgericht in Straßburg anhängig gewesenen Prozeß gegen den genannten Oberst und einen Leutnant, gegenseitig der Ueberschreitung ihrer Machtbefugnisse, beziehungsweise der mangelnden Umsicht bei Unterdrückung der Unruhen in dem elsässischen Städtchen beschuldigten. Beide Behörden behaupten im Recht gewesen zu sein. Oberst v. Reuter, indem er durch seine Untergebenen auf eigene Faust Verhaftungen vornehmen und Häuser gewaltsam öffnen ließ, um Ruhestörer festzunehmen, der Kreisdirektor dagegen und alle im Prozeß vernommenen bürgerlichen Beamten, welche das Vorgehen der Offiziere als ungesetzlich mißbilligen und ihnen alle Schuld an den Zaberner Vorfällen zuschieben. Das Urtei list gesporchen, und wie vielfach erwartet wurde, ist der aus einem General und vier Obersten zusammengesetzte Gerichtshof zu einer Freisprechung des Oberst v. Reuter und des schneidigen Leutnants Schadt gekommen. Eine Neuerung bedenklichster Art hat der Wackesfall und seine Folgen geschaffen, nämlich das Hineintragen der Politik in das Heer. Das war bisher in Deutschland unerhört, und es ist dies um so bedauerlicher, als dadurch dem verderblichen Treiben der Sozialdemokraten vorgearbeitet wird, die seit Jahren bemüht sind, das Ansehen des Heeres zu schwächen und dessen Manneszucht zu untergraben. Ueberall, wo Offiziere zusammensitzen, wird politisirt und der jüngste Leutnant spricht ohne Bedenken seine Ueberzeugung aus, daß das Militär im Zaberner Fall und überhaupt immer recht hat, u. das Zivil sich fügen muß. Mißverständnisse auf allen Seiten, die in einem trefflichen Leitartikel der „Köln. Zeitung“ beleuchtet werden. Das genannte, zum Reichskanzler in Beziehungen stehende Blatte schreibt u. a.: „Man sieht, wie die Bevölkerung durch das Verhalten der Offiziere gereizt wird, wie man zu den Verhaftungen den Kopf schüttelt, wie man über das Festhalten im Pandurenkeller empört ist, und man hört, daß die Bevölkerung dem Militär selber wohl will, daß nur die beiden tragischen Gestalten, v. Reuter und v. Forstner, es gewesen sind, die diese Bevölkerung zu Kundgebungen, die nach Nationalismus schmecken, aufgereizt haben. Man sieht aber auch die jungen Leutnants und hört von ihnen, daß die Spötteleien und Zurufe aus dem Hinterhalt ihnen das Blut zur Siedehitze gebracht haben, daß sie wirklich ein gutes Gewissen hatten, als sie die Verhaftungen vornahmen, und daß sie morgen wieder ebenso handeln würden, wenn ihnen dasselbe geschähe. Und so verläßt der Zuschauer diesen ersten Akt des Dramas in der Stimmung, daß hier gute Kräfte gegeneinander gewirkt haben, weil die weise Hand fehlte, die mit liebevollem Verständniß den Knoten zum Wohle des Ganzen entwirrt hätte.“ —

Das neue Jahr hat uns gleich wieder einen Feiertag gebracht, der allen Festbesoldeten, gleichviel welchen religiösen Bekenntnisses, als Tag der Ruhe willkommen ist. Es ist eigentlich kein amtlich anerkannter Festtag mehr, aber im Reich wird er noch als solcher gefeiert, weil es immer so gewesen ist. Ich meine den Drei-Königstag, der auf den 6. Januar fällt. Es sind die drei Weisen aus dem Morgenland gemeint, Kaspar, Melchoir und Balthasar, die nach dem Evangelist Mathäus nach Bethlehem kamen und sprachen: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten“. Der Sage nach war Kaspar König von Persien, Melchior König v. Nubien und Balthasar König v. Saba, deren Gebeine 1164 vom Kaiser Barbarossa aus dem Mailänder Dom nach Cöln gebracht wurden und dort in der Schatzkammer des Doms aufbewahrt werden. Sie ruhen in einem goldenen Schrein, ein prächtiges mit Edelsteinen geschmücktes Kunstwerk in romanischem Stiel in der Form einer Basilika, im 12. Jahrhundert gefertigt. Als die Franzosen 1794 nach Cöln kamen, wurden die Domschätze, wie auch die von Trier und Mainz von den Ohnehosen auf dem rechten Rheinufer in Sicherheit gebracht und der Schrein mit den Resten der angeblichen drei Könige dabei leider stark beschädigt, aber später wieder ausgebessert. Die Echtheit dieser Reliquien ist nicht verbürgt, behaupten die Mailänder doch, sie hätten damals dem deutschen Kaiser Friedrich Rothbart die richtigen nicht ausgeliefert, wie ja auch die Erzählung von den drei Königen eine sagenhafte ist, bezw. als solche betrachtet wird, trotz der Erzählung des Evangelisten Mathäus, der die Weisen aus dem Morgenlande selbst nicht gesehen hat.

Ein Gedenktag anderer Art ist der 7. Januar, an dem vor 80 Jahren der Mann geboren wurde, der als der eigentliche Erfinder des Telephons angesehen wird. Nicht etwa Graham Bell, sondern Philipp Reis, 1834 als Sohn eines Bäckermeisters in Gelnhausen, Kurhessen, zur Welt gekommen. Im Jahre 1860 gelang es ihm, der als Lehrer der Physik an einer Schule in Friedrichsdorf in Taunus wirkte, ein Instrument zu erfinden, das er Telephon nannte und mit dessen Hilfe man Töne aller Art durch den galvanischen Strom übermitteln konnte. Reis führte es der Naturforscherversammlung in Gießen vor, die ihm ihre Bewunderung aussprach; aber damit hatte es sein Bewenden, praktisch wurde die Erfindung nicht verwertet. Nur erinnere ich mich noch, daß ich mit Schulkameraden nach Reis'schem Muster ein solches höchst einfaches Telephon aus einer Pappschachtel, feinem Draht und Oelpapier anfertigte und wir uns von einem Fenster meines Zimmers aus mit einem ziemlich entfernt wohnenden Freunde über einen Garten weg unterhielten. So gut, wie ein richtiges Telephon arbeitete das Ding natürlich nicht, aber wir waren, wie viele Erwachsene, doch sehr erstaunt, daß man sich auf solche Weise verständlich machen konnte. Die Reis'sche Erfindung kam in Vergessenheit, er selbst starb schon 1874 im Alter von 40 Jahren, und erst drei Jahre später brachte Bell sein Telephon nach Europa, das sich schnell überall Eingang verschaffte. Nun erinnerte man sich des bescheidenen und erfolglosen deutschen Erfinders, und heute steht es wissenschaftlich fest, daß Reis der eigentliche Erfinder des Telephons ist, während es Graham Bells Verdienst ist, zuerst ein praktisch verwendbares geschaffen zu haben. Es ist bekannt, daß viele bedeutende Erfindungen von Deutschen gemacht, im Auslande aber erst verwertet und ausgebessert wurden, weil sich daheim niemand fand, der den Mut und Unternehmungsgeist hatte, die nötigen Gelder zur Ausnutzung der Erfindung herzugeben. Das zuerst in New York von Kampe Bros. in den Handel gebrachte Sicherheitsrasirmesser ist ebenfalls eine deutsche Erfindung, die schnell über den ganzen Erdball Verbreitung und viele Nachahmungen fand. Auch das von dem Techniker Nic. Dreyse in Sömmerda bereits im Jahre 1827 erfundene, aber erst 1848 im preußischen Heere eingeführte Zündnadelgewehr, der erste Hinterlader der Neuzeit, ist deutschen Ursprungs, wie ja auch dem deutschen Franziskanermönch Berthold Schwarz in Freiburg im Breisgau der Ruhm gebührt, schon 1330 das Schießpulver erfunden zu haben, das, wie die Hinterlader, so große Umwälzungen im Kriegswesen zur Folge hatte. Den Dank aller Finanzminister würde sich der verdienen, der eine funkelnagelneue Steuer erfände, die große Erträge abwirft, ohne die Steuerzahler besonders hart zu drücken. Eine solche glaubten die Gemeindeverwaltungen von Weimar und Eisenach gefunden zu haben, und zwar in einer Bettsteuer, die sie jedem in den genannten Städten einkehrenden Fremden auferlegen wollten. Der Bezirksausschuß lehnte diese Abgabe aber als eine unzweckmäßige ab, und nun sollen die Stadtväter von Weimar und Eisenach beabsichtigen, den Wirten, die nach 11 Uhr Abends offen halten, eine besondere Steuer aufzuhalsen, womit die Betroffenen wohl nicht, aber dafür die Frauen der nächtlichen Uebersitzer einverstanden sein werden.

---

— Hieb. — Mein Mann hat es sich sehr lange überlegt, ehe er um mich anhielt. — Ja ja! Die Vorsichtigsten fallen gewöhnlich am meisten 'rein!"

— Zarter Wink. — Gast: „Die Gans erinnert mich an meine Jugendzeit.“ — Hausfrau: „Wieso denn, Herr Doktor?“ — Gast: „Na, wir müssen so ungefähr zur selben Zeit auf die Welt gekommen sein!“

— Rache. — Abgewiesener Freier: „Nun werd' ich wohl ewig Junggesell bleiben müssen!“ — Fräulein: „Aber warum denn, Herr Müller?“—„Gott, wenn Sie mich nicht mal genommen haben?!“

— Katheberblüte. — In Rußland war es so kalt, daß viele Soldaten, wenn sie des Morgens aufwachten, merkten, daß sie erfroren waren.

UMI